

Carol Trowbridge

Andrew Taylor Still

1828–1917

Aus dem Amerikanischen von
Christine Lindner



Andrew Taylor Still

1828–1917

© 1991, Truman State University Press

ISBN: 094354906X

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort des Herausgebers</i>	9
<i>Danksagung der Autorin</i>	10
<i>Vorwort der Autorin</i>	12

ERSTER TEIL

Die Reise einer Familie	19
I Söhne des Donners	21
<i>Die Gefangenen vom Abb-Tal</i>	25
<i>Sklaverei und Methodismus</i>	29
<i>Die »viel diskutierte Frage«</i>	30
<i>Heroische Medizin</i>	35
<i>Amerikanisches Vertrauen in natürliche Methoden</i>	37
<i>Das Seminar der Holstoner Konferenz</i>	41
<i>Die Bedingungen in der Holstoner Konferenz</i>	43
2 Eine heulende Wildnis	47
<i>Predigen in Missouri</i>	49
<i>Das Leben als Siedler</i>	52
<i>Althergebrachte Religion</i>	55
<i>Die Spaltung der Methodistischen Kirche</i>	58
<i>Methodistische Indianermissionen</i>	61
<i>Die Indianische Handwerkliche Schule der Shawnees</i>	63
<i>Der Fish'sche Stamm</i>	65

5	Eine neue Wissenschaft	181
	<i>Die Suche</i>	182
	<i>Kirksville</i>	184
	<i>Eine Rente der Regierung</i>	190
	<i>Die Wissenschaft erhält einen Namen</i>	202
	<i>Die erste Schule</i>	204
	<i>Die erste Klasse</i>	208
	<i>Wettbewerber tauchen auf</i>	213
6	Der Alte Doktor	221
	<i>Eine amerikanische Schule, eine amerikanische Wissenschaft</i>	221
	<i>Osteopathie und Evolution</i>	227
	<i>Ursache, Bewegung und Kraft</i>	230
	<i>Der osteopathische Ansatz</i>	235
	<i>Die Littlejohns</i>	247
	<i>Ein Evolutionär</i>	258
	<i>Nationale Anerkennung</i>	264
	<i>Die letzten Jahre</i>	272
Anhang		
	Andrew Taylor Stills Familienalbum	277
	Literaturverzeichnis	297

Vorwort des Herausgebers

Um Osteopathie wirklich verstehen zu können, bedarf es der intensiven Beschäftigung mit ihrem Begründer, Andrew Taylor Still. Ähnlich wie in der Homöopathie sind auch hier Entdecker und Entdeckung auf fast schicksalhafte Weise miteinander verbunden. Osteopathie, weit mehr als nur eine Behandlungsmethode, ist zugleich Philosophie und Lebenseinstellung. Sie wurde geprägt durch einen ebenso neugierigen wie selbstkritischen Geist und von Stills Urvertrauen in die Schöpfung namens Mensch. Von zutiefst spirituellen Einblicken in die Wunder der Natur geleitet, beseelte Still, eine der schillerndsten Erscheinungen und brilliantesten Köpfe der Medizin im Amerika des 19. Jahrhunderts, die damals brachliegende Medizin auf geradezu wundersame Weise.

Carol Trowbridges in acht Jahren mühevoller Kleinarbeit zusammengetragenes Werk ist ein Schatz ganz besonderer Art. Es ist neben *Stills Faszienkonzepte*¹ das einzige Werk innerhalb der Osteopathie, welches uneingeschränkt den höchsten medizinhistorischen Anforderungen gerecht wird. Die Autorin verstand, dass Stills Philosophie der Osteopathie nur im Kontext mit seiner Lebensgeschichte und diese wiederum nur eingebettet in seine Zeit zu verstehen ist. Tatsächlich liegen die Wurzeln der Osteopathie im Amerika des 19. Jahrhunderts. Jeder Osteopath muss Ms. Trowbridge für ihr erfolgreiches Bemühen, diese Wurzelspitzen mit allergrößter Sorgfalt freizulegen, und ihren Versuch die Osteopathie, so wie sie von Still verstanden wurde, am Leben zu erhalten, allerhöchsten Dank aussprechen.

Genießen Sie dieses Buch, begeben sie sich auf eine Reise zu den Ursprüngen der Osteopathie und lassen Sie sich von dem Gefühl eines tieferen Verstehens durchdringen. Ich bin mir sicher, nach der Lektüre werden Ihnen Stills Werke in einem völlig neuen und wesentlich hellerem Licht erscheinen.

Pähl, September 2006

Christian Hartmann

¹ Jane Stark, *Stills Faszienkonzepte*, JOLANDOS, Pähl, 2006.

persönlichen Unterlagen über die Familie Still und die niedergeschriebenen Erinnerungen von Stills Schwestern gaben mir die nötige Inspiration für eine verständnisvollere Annäherung an die intellektuelle Welt des 19. Jahrhunderts und halfen mir so, die Gedankenwelt von Still besser herauszuarbeiten.

Niemand hat bisher eine detaillierte Biographie von Andrew Taylor Still geschrieben. Seine Autobiographie enthält zwar grobe Umrisse seines Lebens, während die persönlichen Erinnerungen anderer vornehmlich sein Auftreten und seinen Charakter beschreiben; es verbleiben dennoch enorme Lücken. Und tatsächlich schien Still – obwohl scheinbar äußerst exzentrisch und egoistisch – mehr am aktuellen Stand seiner Lehre als an deren Ursprüngen und seinen eigenen Geburtswehen interessiert.

Da dieses Buch so viele Bereiche der Geschichte berührt, möchte ich den unzähligen Historikern danken, die ihre Arbeiten veröffentlicht haben. Vielen Fachleuten schulde ich für ihre Kritik aufrichtigen Dank: Dr. David March, der das Manuskript in verschiedenen Stadien seiner Entstehung begutachtet und mich auf sehr angenehme Art und Weise an historisch exaktes Arbeiten herangeführt hat; Dr. Comie Hilt Jones für ihre Vorschläge bei der Veröffentlichung, und selbstverständlich sämtlichen Lesern, die ihre Kommentare zu früheren Manuskriptversionen beisteuerten. Am allermeisten danke ich Robert Schnucker, der meine früheren Entwürfe vielversprechend bewertete und mich mit seinen eindringlichen Fragen begleitete. Schließlich danke ich meiner Familie, Bob, Carey, Rob, Diane und Scott für ihre Geduld während der acht Jahre vom Entwurf bis zur Fertigstellung dieses Buches. Besonders meinem Ehemann werde ich für seine uneingeschränkte Unterstützung in guten und in schlechten Momenten auf ewig zu besonderem Dank verpflichtet sein.

Visalia, California, September 1990

Carol Trowbridge

die Therapie und verabreichten Opium, Kokain und Alkohol, anstatt Aderlässe durchzuführen oder Erbrechen auszulösen. Als das weitaus sicherste Mittel erschien in jenen Tagen, überhaupt nichts zu unternehmen. In dem Maße, in dem sich der medizinische Berufstand in Richtung therapeutischen Nihilismus entwickelte, wuchs die Anzahl der Ärzte, die sich wieder auf konservative, auf die Kräfte der Natur vertrauende Therapien verließen. Viele waren auf der Suche nach einem stabilen Theoriegebäude, um Ordnung in das medizinische Chaos zu bringen und die Medizin ein für alle Mal als wissenschaftliches Fach zu etablieren. Stills Entwurf, der unmittelbar auf der großen wissenschaftlichen Theorie seiner Zeit – der Evolutionstheorie – gründete, entstand in der erwähnten blitzartigen Eingebung des Juni 1874.

Es folgten Jahre des Nachdenkens, Studiums und Experimentierens, bevor Still im Herbst 1897 die American School of Osteopathy eröffnete, in Kirksville, Missouri, einem kleinen unbedeutenden Ort fernab sämtlicher medizinischer Zentren. Aber genau dies – Distanz zu traditioneller Medizin – war es was Still wollte. Die Absolventen seiner Schule, die sich zunächst Diplom-Osteopathen und später Doktoren der Osteopathie nannten, wurden zur Vorhut der medikamentenfreien Revolution im Bereich der medizinischen Philosophie und Therapie. Als Vorkämpfer dieses Aufstands hatten sie, wie andere Pioniere in der Medizin, denen erbitterter Widerstand geleistet wurde, nahezu ein Jahrhundert lang einen Kampf gegen schier unglaubliche Hindernisse zu führen.

Stills osteopathische Lehre, die auf biologischen Prinzipien basierte und eng mit den Strukturen des menschlichen Organismus verknüpft war, gestaltete sich holistisch und naturalistisch, wobei die Gesundheit stets mehr betont wurde als die Krankheit. Er glaubte an die Vollkommenheit des Körpers. Aus diesem Glauben heraus entstanden vier umfassende und wechselseitige Prinzipien: (1) Der menschliche Körper arbeitet als vollkommene biologische Einheit; (2) der Körper besitzt Selbstheilungs- und Selbstregulierungskräfte, (3) Struktur und Funktion sind verknüpft und (4) unnormaler Druck in einem Teil des Körpers erzeugt unnormalen Druck und Anspannungen in anderen Teilen des Körpers.

rückt«. Freundlichere Sichtweisen sehen in ihm einen exzentrischen Quacksalber fernab medizinischer Gedanken. Größtenteils wird Still ignoriert.

Zwischen 1874 und 1892, ausgeschlossen von seiner Familie und anderen Menschen, wanderte Still durch den Nordosten Missouris und lehrte jedem, der bereit war zuzuhören, seine neue Wissenschaft. Ganz in Schwarz gekleidet, die Hosenbeine sorgfältig in seine kniehohe Stiefel gesteckt und einen Rucksack geschultert, der einen kompletten Satz menschlicher Knochen enthielt, gab Still tatsächlich das Bild eines Exzentrikers ab. Seine halsstarrige Weigerung die traditionelle Medizin in den Lehrplan zu integrieren, passt exakt zu diesem Image. Aber nur ein Mangel an historischer Kenntnis lässt Still absonderlich erscheinen. Das ist ungerecht einem zur Innenschau fähigen Mann gegenüber, dessen Ideen als ein Produkt seiner Zeit in seinen Anwendungen dieser weit voraus waren. In Wirklichkeit stand Still am Ende des 19. Jahrhundert an der Spitze des Gedankenguts und der Philosophie in der Wissenschaft. Der arzneifreie Ansatz war radikal (und es ist anzunehmen, dass er es auch bleiben wird), aber der »verrückte« Still erscheint im Kontext der Medizin des 19. Jahrhunderts eher als einer der grundvernünftigen Ärzte. Selbst heute, wo Millionen von Dollar der Arzneimittelforschung zufließen, liegt die Zukunft der Medizin möglicherweise genau auf jenem Gebiet, welches Still immer und immer wieder hervorhob: dem Abwehrsystem des Körpers.

Eine Stellungnahme von Ronald G. Walters in *The Anti-Slavery Appeal* ermunterte zukünftige Historiker dazu, mehr das herauszufinden, was die Reformer amerikanisch und nicht, was sie exzentrisch gemacht hat. Genau diese Vorstellung leitete meine Nachforschungen und führte mich weit über das hinaus, was ich ursprünglich zu schaffen gedachte. Schließlich brachte sie mich zu einem umfassenderen Verständnis von Still und der Osteopathie. Die Geschichte dieses Mannes und seiner medizinischen Bewegung ist den meisten Amerikanern praktisch unbekannt – und das, obwohl beide ausgesprochen amerikanisch sind. Still erlebte den großen Zug nach Westen, die zweite Industrielle Revolution und das Erwachen der Wissenschaft. Er nahm Teil am Grenzkrieg

rasch fließenden intellektuellen Gedankenströmen des 19. Jahrhunderts und gestaltete seine eigene aus den Konzepten der Phrenologie, des Mesmerismus oder der Magnetheilung, des Knochenrichtens, des Spiritualismus, des Perfektionismus und der Evolutionstheorie. Da Stills Geschichte am besten im Zusammenhang mit seiner Zeit zu verstehen ist, beschäftigt sich der erste Teil des Buches mit dem Umfeld, in dem sich die Familie Still bewegte. Der zweite Teil beschreibt Stills persönliche Geschichte und zeigt so genau wie möglich, welche Möglichkeiten ihm in diesen Zeiten zur Verfügung standen.

ERSTER TEIL

Die Reise einer Familie

1

Söhne des Donners

Ich beschloss, mich des Themas anzunehmen und Nachforschungen darüber anzustellen ... ob bewiesen werden könnte, was von den ergrauten Weisen von der Kanzel herab dargelegt wurde: dass die Werke Gottes seine Vollkommenheit beweisen.

A. T. Still¹

ALS ABRAM UND MARTHA STILL STARBEN, starb ein Teil der amerikanischen Geschichte mit ihnen. Abram und Martha waren die Eltern von Andrew Taylor Still. Abram wirkte als einer der »Weisen von der Kanzel«, er war ein Methodistenprediger alten Stils. Martha war die Frau eines Pioniers, die ihrem Ehemann trotz Gefahr, der Abgelegenheit der Unterkünfte und ihrer eigenen Abneigung dagegen in jeden noch so entlegenen Winkel folgte. Obwohl sich Andrew später von einer organisierten Religion abwandte, erbt er von den Methodisten seine Abscheu gegen Alkohol und Sklaverei, ein Interesse an der Bildung und eine Wesleysche Einstellung zur Medizin, die Gesundheit und nicht Krankheit in den Mittelpunkt rückte. Andrew lebte in einem Milieu, das emotional mit dem Wort Gottes angereichert war, und er schien – vielleicht mehr als andere – mit einer Vision und der Verantwortung zur Reform beseelt gewesen zu sein.

Ein Glaubensbruder beschrieb Abrams Predigten als »einfach, trefend und praxisnah.«² Man konnte einem frühen Methodisten kein größeres Kompliment machen, denn die Methodisten jener Tage sahen

¹ A. T. Still, *Autobiography* (Kirksville, Mo.: vom Autor, 1897), 319.

² Joseph Dennison, »Memoirs, Rev. A. Still«, *Annual Minutes of the Kansas Conference, M. E. Church*, 1868, 28-29.

methodistische Prediger auf ihn aufmerksam. Man kann sich lebhaft vorstellen, was zwischen Mary Lyda und Boaz über den Moralgehalt seiner Beschäftigungen gesprochen wurde. Obwohl nichts weiter bekannt ist von Boaz und Mary oder ihren religiösen Gefühlen, so wurden doch zwei ihrer fünfzehn Kinder, Abram und Elijah, methodistische Prediger.

1818 wurde Abram in den Bezirk Tazewell im Südwesten von Virginia versetzt, der Teil der Region Holston war. Umgeben von hohen Bergen, lag Holston im Grenzgebiet von mehreren Staaten und umfasste Teile von Virginia, Nord Carolina, Süd Carolina, Tennessee und Georgia. Die Grenzen des Kreises Tazewell erstreckten sich über beinahe dreitausend Quadratmeilen von Berggipfel zu Berggipfel, durch enge Schluchten und Täler und über kristallklare Flüsse, die sich tosend zum Ohio ergossen. Mineralische Quellen kamen aus der Tiefe der Erde und das gesamte Gebiet war übersät mit medizinischen Pflanzen.⁶

Bevor der Kreis im Jahr 1800 aufgeteilt wurde, war sogar das Wählen eine harte Prüfung, denn viele Siedler hatten vier hohe Berge und gefährliche Flüsse zu überwinden, um zum Wahlbüro zu gelangen.⁷ Das Wählen war schon leichter, als Abram sein Amt in Tazewell antrat, aber das Reisen auf den engen Bergwegen bei Wetterbedingungen, die sich ohne Vorwarnung ändern konnten, war eine tägliche Herausforderung. Wechselnde Winde bliesen durch die Täler, und in den höher gelegenen Regionen waren die Winter besonders hart. Nach Schneestürmen, wenn die Berge mit einer friedlichen weißen Schicht bedeckt waren, erschien der Prediger auf dem Pferd am Horizont wie eine gespenstische Silhouette. Das Wetter konnte einem Prediger nichts anhaben; ein Sprichwort sagte »Niemand ist draußen heute, nur die Krähen und die methodistischen Prediger«.⁸ Es machte diesen Methodisten nichts aus, dass sie von den meisten religiösen Siedlern (die Presbyterianer waren) oder dem

⁶ Lewis Preston Summers, *Annals of Southwest Virginia, 1769–1800* (1929; rpt. Baltimore: Genealogical Publishing Co., 1970), 2, 434–49.

⁷ W. C. Pendelton, *Pendelton's History of Tazewell County and Southwest Virginia*, 2 Bände. (Richmond, Va.: W. C. Hill Printing Co. 1922), 1, 520

⁸ Posey, *Development of Methodism*, 36.

und zogen dann in die Appalachian-Berge, um einen Schutzschild gegen die Indianer zu bilden; dies allerdings nur mit wenig Unterstützung von Seiten der Regierung. Vor 1794 waren diese Pioniere in dauernde Konflikte verwickelt, besonders mit den Shawnees, deren frühere Heimat und Jagdgründe von den Siedlern besetzt wurden. Anzeigen in frühen Siedlerzeitungen, in denen Informationen über Verwandte und Freunde gesucht werden, die während der Indianerüberfälle verschleppt wurden, geben Zeugnis über ihre gefährliche Situation.¹³

Ungefähr um das Jahr 1772 brachte Captain Moore seine Familie in das Abb-Tal. Die Familien seines Schwagers Robert Poage und Absalom Looney, nach dem das Tal später benannt wurde, begleiteten ihn.¹⁴ Eine örtliche Legende, »Die Gefangenen des Abb-Tales«, erzählt eine Tragödie, die sich während der Jugendzeit von Marthas Vater zugetragen hatte. Die junge Martha muss die Geschichte ihres Vaters viele Male gehört haben, vielleicht hat sie gebettelt, dass er ihr jede Kleinigkeit erzählte, gerade so, wie ihre eigenen Kinder später betteln würden, als das Schicksal die Stills mitten unter die Shawnees im Territorium des Kansas, so weit entfernt von den Appalachians, verschlagen hatte.

Die Gefangenen vom Abb-Tal

Captain Moore glaubte bis 1774, dass das Tal relativ frei von Indianerüberfällen sei – bis Indianer seinen Nachbarn John King, dessen Frau und sechs ihrer Kinder töteten und John Evans und ein Kind gefangen nahmen. Als Indianerüberfälle und Massaker sich wiederholten, errichteten einige Siedler Blockhäuser und Verteidigungsanlagen zu ihrer Sicherheit; andere, einschließlich der nächsten Nachbarn der Moores,

¹³ Theodore Roosevelt, *The Works of Theodore Roosevelt*, 20 Bände. (New York: Putnam's Sons, 1889; rpt. Charles Scribner's Sons, 1926), Band 9, *The Winning of the West II*, 355.

¹⁴ Obwohl auf die Gegend als *App's Valley* verwiesen wird, wird *Abb's Valley* häufiger benutzt.

Ohio auf einem Floß überquert hatten, begab sich die Gruppe auf den Weg zum Shawnee-Dorf. Dort erlernte James während der Jahre seiner Gefangenschaft ihre Sprache. Eines Tages wurde er für Waren im Wert von 50 Dollar an einen freundlichen französischen Händler verkauft, der ihn nach Kanada in die Nähe von Detroit brachte und ihn wie einen Sohn behandelte.

Obwohl Captain Moore plante, nach James zu suchen, wäre doch seine Familie für mehrere Monate lang schutzlos geblieben, und selbst dann wäre es zweifelhaft gewesen, ob er etwas dabei erreichen könnte. Als die Familie schließlich die Nachricht erhielt, dass James an einen Franzosen verkauft worden war, waren sie erleichtert und erwarteten ihn wiederzusehen. Aber dies sollte nicht geschehen.

Den ganzen Abend des 13. Juli 1786 wieherten die Pferde und die Hunde bellten nervös, und doch war die Familie nicht argwöhnisch, da sie glaubten, dass lediglich wilde Tiere ums Hauses strichen. Am nächsten Morgen gingen sie ihren üblichen Tätigkeiten nach: Zwei Männer ernteten Weizen auf dem nahe gelegenen Feld, Captain Moore fütterte Salz an die Pferde, William und Rebecca holten Wasser und ihr Bruder Alexander spielte im Hof. Im Haus befanden sich Frau Moore, das Baby Margaret, der Sohn John, die Tochter Jane und eine Nachbarin, Martha Evans von Walkers Creek, die zu Besuch war; ein Diener, John Simpson, lag krank im ersten Stock. Gerade als die Tochter Mary zum Zaun ging, um alle zum Frühstück zu rufen, stürmten Schwarzer Wolf und sein Stamm den Hügel zum Haus herunter.

Die Männer auf dem Feld flohen in den Wald und Captain Moore rannte mit seinen Kindern zum Haus. In ihrer Aufregung verbarrikadierten Frau Moore und Martha Evans hastig die Tür und schnitten damit Ehemann und Kindern den Fluchtweg ab. Captain Moore wurde von sieben Schüssen getroffen und schließlich skalpiert; auch William, Rebecca und Alexander wurden im Garten getötet. Nur Mary konnte noch ins Haus fliehen, bevor die Tür verschlossen wurde. Während die Shawnees begannen, die dicke, verbarrikadierte Tür mit ihren Tomahawks aufzubrechen, lag der verwundete John Simpson oben im Sterben. Martha Evans versteckte sich unter den Planken des Fußbodens.

sitzen und hatten daher Streit mit dem Häuptling. Eines Tages wurden Mary und Martha nach Detroit gebracht und verkauft; nun lebten die drei Gefangenen Mary, Martha und James nahe beieinander.

Ihre Rückkehr nach Tazewell war das Ergebnis der andauernden Anstrengungen von Marthas Bruder, Thomas Evans, der zwei Jahre lang kontinuierlich nach ihr suchte; er kam jeweils nur nach Hause, um sich mit Geld, Essen und Kleidung zu versorgen. Als er schließlich alle drei Gefangenen fand, wollte James, der gehört hatte, was mit seiner Familie geschehen war, zuerst in Kanada bleiben. Schließlich kehrte er doch mit Thomas, Martha und seiner Schwester Mary nach Virginia zurück. James heiratete danach Barbara Taylor von Rockbridge, Virginia, und baute ein Haus im Abb-Tal auf dem Grundstück der Familientragödie. 1794 wurden die vereinigten Indianerstämme von General Anthony Wayne bei den ›Fallen Timbers‹ in Ohio geschlagen, und die Indianerangriffe in Tazewell hörten auf. Obwohl die Vergeltung für die Indianer gerade begann, war der Alptraum für die Siedler von Tazewell vorbei.

James und Barbara Moores Tochter, Martha (Patsey) Poage Moore, heiratete Abram Still 1822 in Tazewell.¹⁷ Abram predigte fünfzehn Jahre lang innerhalb der Grenzen von Holston während einer, wie sich später herausstellte, sehr wechselhaften Zeit in der Geschichte des amerikanischen Methodismus.

Sklaverei und Methodismus

Wie die meisten frühen methodistischen Prediger in Holston hatte auch Abram eine Abneigung gegen die Sklaverei. Wesleys Regeln betonten Bruderschaft, und die Prediger legten ihren Mitgliedern ans Herz, die Hungrigen zu speisen, die Nackten zu kleiden sowie die Kranken zu besuchen. Darüber hinaus waren das Trinken von Alkohol, Wucher, Kartenspielen, Tanzen, das Tragen von Schmuck und der Besitz von und

¹⁷ John Newton Harmon, Sr., *Annals of Tazewell County, Virginia*, 2 Bände. (Richmond: W. C. Hill Printing Co., N. D.), 1, 69.

lungen, die man bei den jährlichen Konferenzen aufgestellt hatte, wurden bei nachfolgenden Treffen wieder verworfen. Viele Prediger, die gegen die Sklaverei waren, zogen zu dieser Zeit in den Nordwesten und ließen zurück, was als eine unlösbare Aufgabe galt, nämlich die Sklaverei abzuschaffen.²⁰

Die wenigen Aufzeichnungen aus Abrams früher Karriere über seine Position zur Sklaverei sind aus jener Zeit erhalten. Später sollten seine Kinder ihn als einen ernsthaften Gegner beschreiben; eine Tatsache, die ihn mitten in die erhitzten Debatten von Holston gebracht hätte. Abram war einer von neunzehn Männern in der Tennessee-Konferenz von 1818. In diesem Jahr schwieg die Konferenz ungewöhnlich stark zu dem Thema der Sklaverei. Sie zog es vor, die *Regel* nicht für die Sklavenhaltung zu interpretieren, sondern nur für den Sklavenhandel. Als jedoch die Fraktion gegen die Sklaverei in der Tennessee-Konferenz im nächsten Jahr die Mehrheit um fünf Stimmen gewann, folgten den Debatten Taten. Abram begann seine Aufgabe in Tazewell inmitten erhitzter Kontroversen. Man ließ einen Sklavenbesitzer nicht als Prediger zu und andere Mitglieder, die Sklavenhalter waren, schloss man aus. Unter der Leitung des Holstoner Predigers James Axley wurde den sklavenhaltenden Mitgliedern sogar das Recht verweigert, einen Gottesdienst abzuhalten.²¹ Konferenzmitglieder, die für die Sklaverei waren, provozierten eine Bewegung zur Neutralisierung dieser Aktivitäten gegen die Sklaverei, um am Ende die Kirche dazu zu bringen, das Recht zur Regelung der Sklavenfrage den örtlichen Konferenzen zu entziehen.²² Nachdem die »vieldiskutierte Frage« aus ihrer Rechtsprechung genommen wurde, bekam die Tennessee-Konferenz Zulauf. Über die nächsten zwei Jahre stiegen die Mitgliedszahlen der Methodisten in Holston um 60 Prozent.²³ Nach einem Jahr Dienst in Tazewell erweiterte sich Abrams Wirkungskreis auf Little River, Clinch und Holston, und er wurde 1821 zum Dekan ernannt. Als ihr erstes Kind, Eduard

²⁰ Price, *Holston Methodism*, 2, 209.

²¹ Ebd.

²² Mathews, *Slavery and Methodism*, 46.

²³ Price, *Holston Methodism*, 2, 289.

leysche medizinische Lehre war direkt mit dem Konzept der ursprünglichen Sünde verbunden. Vor dem Sündenfall Adams im Garten Eden gab es keine Krankheit, Verletzung, Seuchen oder Tod. Wegen des Sündenfalls wurde die Erlösung von diesen drei Übeln nötig. Für Wesley bedeutete Erlösung die Wiederherstellung der ursprünglichen harmonischen Ordnung zwischen Seele und Körper.²⁷

Wesleys eigene chronologische Aufzeichnungen von Krankheiten und sein Entsetzen über die weit verbreiteten Krankheiten und Leiden unter den Armen führten ihn dazu, Medizin zu studieren und sie schließlich in sein Amt einzubinden. Zuerst gab er das Buch *Der Mediziner* heraus, deren Theorien der Medizin seine eigenen spiegelten; dann schrieb er die *Primitive Physick: Ein einfacher und natürlicher Weg, die meisten Krankheiten zu heilen* (1747). Dieses Buch über Arzneimittel in einfachem Englisch erfuhr zu Wesleys Lebzeiten und nach seinem Tod dreiundzwanzig Auflagen. Frühe methodistische Prediger packten unzweifelhaft Wesleys *Primitive Physick* in ihre Satteltaschen. Das Buch enthielt nichts Neues; es zitierte wohlbekannte Mediziner aus Wesleys Tagen, wie Thomas Sydenham und George Cheyne, und empfahl Therapien, die allgemein von Apothekern angewandt wurden. *Primitive Physick* machte medizinisches Wissen zugänglich für die Allgemeinheit, aber jene Mediziner, die sich in ihrer Autorität bedroht sahen, verdammten beide, Wesley und sein Buch.

Wesley sprach sich dafür aus, drastische Therapien, die aus der Zubereitung von Opium, Stahl, Rinde und Quecksilber bestanden, zu ersetzen. So zog er es vor, einfache und billige Medizin zu verwenden. Er verlagerte die Aufmerksamkeit von der Medizin auf den Durchschnittsmenschen und von der Krankheit hin zur Gesundheit, indem er körperliche Übungen und Reinheit sowie Ruhe und Mäßigung beim Essen und Trinken empfahl. Es zeigte sich, dass die Ausübung der Medizin einfaches Ausprobieren darstellte, wobei effektive Arzneien an die nachfolgende Generation weitergegeben wurden. Demgegenüber hat die Me-

²⁷ E. Brooks Holifield, *Health and Medicine in the Methodist Tradition, Journey Toward Wholeness* (New York: Crossroad Publishing, 1986), 14.

Obwohl einige grundsätzliche wissenschaftliche Forschungen – besonders William Harveys Entdeckung der Blutzirkulation – den Grundstock für die Medizin des neunzehnten Jahrhunderts bildeten, konnte der normale Arzt mit wenig Detailwissen über den menschlichen Organismus praktizieren. Durch die Jahrhunderte sind Krankheiten als ein Ungleichgewicht des Systems, verursacht durch ein Fieber, eine Blockierung des Sekret- oder Blutflusses oder eine Überstimulierung oder Unterstimulierung der Körpersäfte, angesehen worden. Die Symptome repräsentierten die Abweichung vom natürlichen Zustand eines Individuums und die Therapie war ausgerichtet auf die Wiederherstellung der ganzheitlichen natürlichen Balance.²⁹ Verschiedenste Methoden, dies zu erreichen, sind durch das achtzehnte Jahrhundert versucht worden, und der Prozess wurde durch den Amerikanischen Arzt und Unterzeichner der Unabhängigkeitserklärung Benjamin Rush weiter vereinfacht.

Heroische Medizin

Benjamin Rush behauptete, dass Fieber allein – indem es Spannung in den Blutgefäßen produziert – Krankheit verursacht. Er schloss daraus, dass es die beste Methode sei, diese Spannung durch die althergebrachten Techniken des Aderlasses und der Magen- und Darmreinigung zu entlassen. Rushs System wurde »heroische Medizin« genannt, und es erforderte Mut, die Therapie durchzuhalten, denn die Patienten wurden zur Ader gelassen, bis sie bewusstlos wurden, und mit Kalomel (Quecksilberchlorid) abgeführt, bis sie Symptome von Quecksilbervergiftung zeigten oder begannen, Schleim auszusecheiden.³⁰ Von der Uni-

²⁹ John Harley Warner, *The Therapeutic Perspective: Medical Practice, Knowledge, and Identity in America, 1820–1885* (Cambridge: Harvard University Press, 1986), 85–86. S. a. Richard Shryock, *Medicine in America: Historical Essays* (Baltimore: John Hopkins University Press, 1972), 317–18.

³⁰ Paul Starr, *The Social Transformation of American Medicine* (New York: Basic Books, 1982), 42.

*Ärzte, hört eine freundliche Stimme
Nehmt meinen Rat an,
Fühlt euch nicht angegriffen, wenn ich euch über
die schreckliche Auswirkung von Quecksilberchlorid erzähle.*

Die schrecklichen Auswirkungen von Kalomel schlossen sämtliche Symptome einer Quecksilbervergiftung ein: Aschgraue Zunge und Rachen, ausgeprägte Ausscheidung von Schleim, Ausschläge auf den Lippen, den Wangen und der Zunge, Magenschmerzen, oft begleitet von blutigem Durchfall und Zahnverlust.³³ Mit vierzehn Jahren wurde Andrew Taylor Still »entschleimt« bzw. mit Kalomel behandelt. Er sagte später: »Es lockerte meine Zähne. Heute brauche ich teilweise künstliche Zähne, weil ich in einer Zeit aufwuchs, in der den Menschen nichts besseres einfiel, als meinen Kiefer in Quecksilber-Sulfid zu verwandeln.«³⁴

Amerikanisches Vertrauen in natürliche Methoden

Es entwickelte sich ein tief verwurzelter und trotziger Widerstand gegenüber der »heroischen Behandlung«, und gegenüber den normalen Ärzten und ihrer formalistischen Ausbildung war Missachtung weit verbreitet. Seit die ersten kolonialen Siedlungen existierten, hatten Menschen ohne medizinische Ausbildung Seuchen, Krankheiten und Unfälle zu Hause behandelt. Die heroische Behandlung war nicht nur außerordentlich hart, sie schien zudem keinen therapeutischen Vorteil gegenüber der Volksmedizin, die aus Pflanzen und Wurzeln gemacht wurde, alten Hausmitteln oder ortsansässigen Indianer-Medizinmännern zu haben. Über die Wesleyische *Physick* hinaus gab es viele Do-it-yourself-Handbücher unter den amerikanischen Siedlern, die einfache medizinische Regeln für isolierte Pioniere bereithielten. Die Arzneien konnten direkt

³³ Ebd.

³⁴ A. T. Still, *Autobiography*, 298.

blierte er die Beachsche Reformierte medizinische Akademie von New York, aber er versäumte, die Öffentlichkeitsrechte für die Akademie zu erwerben, und zog daher 1829 westwärts nach Ohio. Als Thomson 1843 starb, war die phytologische Praxis nur noch ein Fragment. Dieser Zustand öffnete die Tür für eine andere alternative Philosophie der Heilung: die Homöopathie.

Die homöopathische Medizin wurde durch den deutschen Arzt Samuel Frederick Hahnemann entwickelt und erschien 1824 in Amerika. Hahnemann lehrte (im Gegensatz zu Rushs System), dass die effektivsten Arzneimittel jene wären, welche Symptome ähnlich zu jenen der Krankheit verursachten. Je geringer die Dosis, desto besser. Homöopathische Dosen, die man mit Wasser oder als Zuckertabletten applizierte, wurden bis zu einem dezillionsten Teil verwässert.³⁸

Wegen ihrer konservativen Arzneimitteltherapie wurden homöopathisch behandelnde Ärzte bei den Amerikanern, besonders bei den Intellektuellen und Reformern, sehr beliebt. Homöopathische Organisationen und die weitreichende Akzeptanz ihrer Therapie bei den Amerikanern setzte schließlich den medizinischen Stand unter Druck, den quälenden Aderlass und die Methode des Abführens zu unterlassen.³⁹

Obwohl Abrams Bücherei phytologische Werke enthielt⁴⁰, wurde

³⁸ Eine Dezillion entspricht 10^{33} .

³⁹ Joseph Kett, *Formation of the American Medical Profession* (New Haven, Conn.: Yale University Press, 1968), 161. S. a. Harris L. Coulter, *Divided Legacy: A History of the Schism in Medical Thought*, 2 Bände (Washington, D. C.: Wehawken Book Co., 1977). Coulters Bände repräsentieren eine monumentale Anstrengung, historisch die philosophischen Standpunkte der Empirischen Medizin (lebendig, offen gegenüber den Einflüssen und Anregungen von Erfahrungen und Randbedingungen, die Krankheiten von den Symptomen her beschreibend) und des Rationalismus (mechanisch, eine mehr reduzierende Philosophie, welche die strukturierte Erfahrung und das strukturierte Wissen betont) nachzuzeichnen. Coulter schließt daraus, dass Anstrengungen, das Beste aus beiden, der Empirie und dem Rationalismus, zu kombinieren, unvermeidbar wegen der grundlegenden und widersprechenden Philosophie fehlschlagen mussten.

⁴⁰ Abram Stills medizinische Bücherei enthielt mehrere phytologische Bücher, einschließlich Coopers *The Experienced Botanist or Indian Physician* und des sehr populären Werks Dr. John C. Gunns *Domestic Medicine or the Poor Man's Friend*, in

Das Seminar der Holstoner Konferenz

Nachdem er sich im Kreis Lee niederließ, konzentrierte Abram seine Energie auf das Predigen vor Ort und das Organisieren von Zeltlagern. Auf dem Jonesviller Lager, in welchem provisorische Heckenpergolen die Kongregation siebzehn Jahre lang beherbergten, arbeitete Abram 1827⁴³ im Komitee zur Errichtung eines permanenten Kirchengebäudes mit. Die Errichtung dieser Struktur signalisierte eine stabilere Siedlung⁴⁴ und zeigte an, dass die Ära der Zeltlager in Lee so gut wie beendet war.

1826 wurde Abram und Martha ein Sohn, James Moore Still, geboren; am 6. August 1828 kam der dritte Sohn zur Welt – Andrew Taylor. Die Jungen der Familie Still gingen zum Unterricht, der in einer Holzhütte stattfand. Den Unterricht hielt ein brutaler Lehrer, Professor Vandeburgh. Später, in seiner Autobiographie, nannte Andrew ihn Professor »Schlag-ihn-berg«. Damit drückte er aus, wie der Tyrann die Rute so häufig benutzte, dass das »ABC nur dazwischen gequetscht war«.⁴⁵

Glücklicherweise wurden die Jungen durch die Entscheidung der Methodisten, eine eigene Schule in Holston zu eröffnen, bald von jenem Ort errettet, den Andrew später als »Ort der Qual« bezeichnen sollte. Die Konferenz kaufte 1830 in der östlich gelegenen Stadt New Market in Tennessee für die Schule Land und errichtete ein Ziegelhaus, welches das Holston Seminar genannt wurde. Abram war einer von fünf Mitgliedern eines Komitees, die abgeordnet waren, um »sich um alle Geschäfte bezogen auf das Holston Seminar zu kümmern.« 1834 schlug das Komitee vor, das Seminar in eine Arbeitsschule umzuwandeln, in der die Schüler für ihre Bildung teilweise mit Feldarbeit bezahlten.⁴⁶

⁴³ James W. Ort, »A Short History of the Jonesville Campground« (no publisher, Mai 1931).

⁴⁴ Charles W. Johnson, *Frontier Camp Meetings: Religion's Harvest Time* (Dallas: Southern Methodist University Press, 1955), 246.

⁴⁵ A. T. Still, *Autobiography*, 15-16.

⁴⁶ Price, *Holston Methodism*, 3, 10, 281. Amerikanische Reformer empfahlen damals Arbeitsschulen nicht nur wegen der körperlichen Übung, die einen gesunden

ausgeliefert, wohingegen die Arbeiterschulen in Virginia zu den Emory und Henry Colleges wurden.⁵⁰

Die Bedingungen in der Holstoner Konferenz

Geringe Einkommen bedrohten das ministeriale System in Holston, so dass Klassenleiter gezwungen waren, wöchentliche Kollekten für die Prediger durchzuführen. Als die erfahrenen predigenden Reiter alterten und ihre Familien wuchsen, stieg die Zahl der niedergelassenen Prediger ständig. Sie wurden eine Last für die Kirche. Im Kreis New Market, einem von Holstons größten Kreisen, hatten die Verfügbarkeit von gutem Farmland und die Präsenz des Holstoner Seminars einen Überfluss an Predigern zur Folge. Im Vergleich zur gesamten Konferenz mit vier niedergelassenen zu einem wandernden Prediger lag in diesem Bezirk das Verhältnis bei 16:1.⁵¹ Darüber hinaus suchte die Sklavenfrage fortgesetzt die Konferenz heim, zumal der vom Norden ausgehende Kreuzzug zur Abschaffung der Sklaverei an Geschwindigkeit zunahm und begann, sich südwärts zu bewegen.

Weltweit wuchs die Einstellung gegen Sklaverei. Argentinien, Zentralamerika und Mexiko hatten bereits ihre Sklaven befreit. Sklavenaufstände in Westindien überzeugten die britische Regierung, die Sklaverei zu verbieten. 1833 kaufte das Parlament für zwanzig Millionen Pfund alle Sklaven und befreite sie in den britischen Domänen. Die Franzosen folgten 1848.⁵²

Im Jahr nach der britischen Emanzipation wurde die erste nationale methodistische Gesellschaft gegen die Sklaverei in New York City gegründet. LaRoy Sunderland, Orange Scott und George Storrs – alles Methodisten – predigten die Botschaft zur Abschaffung mit der gleichen Hingabe, die sie in ihren religiösen Schauspielen zeigten, und

⁵⁰ Ebd., 3, 60-66.

⁵¹ Ebd., 3, 294.

⁵² Samuel Eliot Morrison, *Oxford History of the American People* (New York: Oxford University Press, 1965), 508.

gegner.⁵⁷ Bis zum Jahr 1837 gab es in Tennessee keine aktive Gesellschaft zur Abschaffung der Sklaverei.⁵⁸

Das Jahr zuvor hatte die Allgemeine Konferenz vom südlichen Kirchenvorstand und von Orange Scott und den Elementen zur Abschaffung der Sklaverei gehört. Ein Prediger aus Virginia, Reverend William A. Smith, leitete eine Bewegung von Predigern, die von ihrer Ernennung zurücktreten wollten, falls die Delegierten nicht dafür stimmten, die Regelung gegen die Sklaverei zu modifizieren. Eine Initiative, den Abschnitt, der das Kaufen und Verkaufen von Sklaven verbot, zurückzunehmen, wurde knapp abgewiesen. Reverend Smith merkte an, dass er »niemals zufrieden gestellt wäre, außer wir würden zustimmen, alles aus der *Discipline* bezüglich der Sklaverei zu entfernen.«⁵⁹ Für den Augenblick war die Bewegung zur Abschaffung der Sklaverei in Holston gestoppt, aber andere Themen signalisierten eine allgemeine Unzufriedenheit in der Konferenz. Prediger sahen sich wachsenden finanziellen Schwierigkeiten gegenüber, seit die Konferenz nicht ausreichend für sie und ihre Familien sorgen konnte. Die Menschen waren besorgt, da traditionelle religiöse Praktiken verändert wurden: Kirchen mit festen Sitzreihen entstanden; Instrumentalmusik, die zuvor verboten war, galt nun während des Gottesdienstes als erlaubt, und Kirchenmitglieder mit ihren Predigern mussten wegen modischer Kleidung ermahnt werden.⁶⁰

Abram mag vielleicht durch das Versagen des Holstoner Seminars desillusioniert worden sein, oder er war angewidert von der wachsenden Befürwortung der Sklaverei; er mag sich vielleicht eine Rückkehr zu den Anfängen der Religion gewünscht haben oder er war finanziell angespannt durch seine wachsende Familie. Jedenfalls fand er – wie viele

⁵⁷ *Tennessee*, Federal Writers Project (Tennessee Department of Conservation, 1939; rpt. New York: Viking, 1973), 105.

⁵⁸ Chase C. Mooney, *Slavery in Tennessee* (Bloomington: Indiana University Press, 1957), 70.

⁵⁹ Peter Cartwright, *The Backwoods Preacher: Autobiography*, ed. W. P. Strickland (Cincinnati: Cranston and Curtis; New York: Hunt and Eaton, 1856), 361-62.

⁶⁰ Price, *Holston Methodism*, 3, 301-2.

Eine heulende Wildnis

Meine Erfahrung aus den Siedlungstagen war für mich wertvoller als ich jemals ermessen kann. Bevor ich je Anatomiebücher studierte, hatte ich mein Wissen aus dem großen Buch der Natur nahezu perfektioniert.

A. T. Still⁶²

DER METHODISMUS IN MISSOURI dehnte sich aus in das, was Mary Still später eine »endlose heulende Wildnis«⁶³ nennen würde.

Die Methodisten der Missouri Konferenz sahen sich nicht mit denselben Problemen wie die gesetzteren Methodisten in Tennessee konfrontiert. Für Abram Still, den altgedienten predigenden Reiter, bot Missouri die Möglichkeit, seine finanziellen Lage zu verbessern, während er die alten Probleme aus der Konferenz in Tennessee mit denen in seiner neuen Umgebung tauschte.⁶⁴

Aber auch hier konnte Abram der alten »viel diskutierten Frage« nicht entkommen. Das Thema der Sklaverei war auch in Missouri evident.⁶⁵ Strenge Gesetze verboten die »Veröffentlichung, den Umlauf oder die

⁶² A. T. Still, *Autobiography*, 45.

⁶³ Mary Still Adams, *In God We Trust* (Los Angeles: Buckingham Bros., 1893), 6.

⁶⁴ S. W. S. Woodard, *Annals of Missouri Methodism* (Columbia, Mo.: E. W. Stephens, 1893), xliii. 1837 standen in der Konferenz in Missouri 56 reisende Prediger und 163 lokale Prediger für 8 746 Mitglieder zur Verfügung.

⁶⁵ Jacob Lanius, *The Journal of Jacob Lanius: An Itinerant Preacher of the Methodist Conference of the Methodist Episcopal Church from 1831 A. D. to 1854 A. D.*, ed. Elmer T. Clark, 1919; übertr. und wieder hrsg. v. Theodore H. Wolff, 1963; vorgestellt, hrsg. und veröffentlicht von Given A. Brewer, übertr. von Diane R. Drake (Marion, Mass.: G. A. Brewer, 1980), 130.

leuten und Umzugsgut. Lange Zeit standen sie am Ufer und schauten zu. Dann stieß das Dampfboot dicken schwarzen Rauch aus und dampfte ohne Mühe flussaufwärts um die Biegung und außer Sicht. Nachdem sie dieses großartige Spektakel gesehen hatten, muss es enttäuschend gewesen sein, an Bord eines von Pferden gezogenen Fährschiffes zu gehen, um in einer halben Stunde über den Ohio nach Illinois überzusetzen. Der Ruf des Fährmanns: »Wasser aufwärts, Wasser abwärts« entbehrte der »Romantik« der ohrenbetäubenden Sirene eines Dampfbootes.⁶⁸

Die Stills reisten nordwärts nach Illinois bis sie sich Saint Louis näherten. Dort luden sie die Wagen auf ein dampfgetriebenes Fährschiff, um den Mississippi nach Missouri zu überqueren. In Saint Charles suchte Abram den örtlichen methodistischen Prediger auf, bei dem die Familie für ein paar Tage blieb – genug Zeit für den Prediger, Abram davon zu überzeugen, ihm die siebenhundert Dollar Starthilfe der Kirche zu leihen. Der Prediger versprach Abram, ihm das Geld in sechs Monaten mit Zinsen zurückzuzahlen. Aber acht Jahre sollten vergehen, bis das Geld – ohne Zinsen – zurückgezahlt wurde. Doch es gab ja noch Marthas kleine Tasche, um die Familie bis zum Ende der Reise über Wasser zu halten.

Predigen in Missouri

Die 1836–37er Generalversammlung in Missouri hatte gerade den Kreis Macon aufgeteilt, ein kaum besiedeltes Land 90 km nördlich des Missouri, das sich in Richtung Iowa erstreckt, groß genug, um als der »Staat« Macon ausgewiesen zu werden.⁶⁹

Als Abrams Familie im Mai 1837 ankam, war das Ringen um eine Kreisstadt gerade beendet, wobei Box Ankle (das bald Bloomington genannt wurde) gegenüber Moccasinville und Winchester siegte. Die Pfosten, welche das Grundstück auswiesen, wurden nur eine Stunde,

⁶⁸ S. A. T. Still, *Autobiography*, 54.

⁶⁹ *General History of Macon County, Missouri* (Chicago: H. Taylor & Co., 1910), 7.

Schutz diesen Abend. Der schmelzende Schnee hatte den Fluss Fabius unpassierbar gemacht, sodass er und Prinz die Nacht in einem Wald voll von wilden Tieren im Norden von Missouri verbringen mussten. Er band sein Pferd an einen überhängenden Ast, sammelte Brennholz und bereitete sich auf das Schlimmste vor, indem er ein halbes Dutzend lodernde Feuerstellen unterhielt. Tatsächlich schlichen Wölfe und Pumas heran und »brüllten und fauchten, bis Prinz vor Angst wieherte und zitterte.«⁷²

Abram kniete zum Beten nieder. Als er seine Stimme erhob, wie er später seiner Familie berichtete, war der Evangelist in ihm Herr der Lage, und so sang er aus voller Kraft die Hymne:

*An Jordans stürmischen Ufern stand ich
Und warf einen wunschvollen Blick,
Auf Kanaans schönes und glückliches Land,
Wo mein Besitz lag.*

*Ich bin auf dem Weg in das gelobte Land
Ich bin auf dem Weg in das gelobte Land.
Oh, wer will mit mir gehen?
Ich bin auf dem Weg in das gelobte Land.*

Als er alle Verse gesungen hatte, so erinnerte er sich, hatte sich »sein Pferd komplett beruhigt und die wilden Tiere waren in ihre Höhlen zurückgekrochen.« Es war dann bereits nach Mitternacht, als Abram schließlich sein Abendessen aus gekochtem Schinken und Gebäck, das er mit seinem Begleiter, Prinz, teilte, essen konnte. Danach schlief er mit dem Kopf auf seiner Satteltasche ein. Bei Sonnenaufgang war der Fluss zurückgegangen, sodass er ihn überqueren konnte und an dem Platz, an welchem er predigte, rechtzeitig zum Frühstück mit Huhn und Gebäck eintraf.⁷³

⁷² Ebd., 7-9.

⁷³ Ebd.

Drew war neun Jahre alt, als die Familie nach Missouri umgezogen war. Zwischen den Chor- und seinen sporadischen Schulstunden beschäftigte er sich mit allen Vergnügungen, denen auch andere Siedlungsjungen nachgingen, Pferde, Esel und Kälber zu reiten, manchmal so zu tun, als ob er ein Prediger wie sein Vater wäre – aber seine Lieblingsbeschäftigung war das Jagen. Schon als Junge konnte Drew Hunde gut einschätzen, er hatte drei eigene – einen Spaniel, einen Dackel und eine Dogge für die Bären und Pumas. Er war stolz auf sein erstes Schrotgewehr, aber erst als er sein erstes Gewehr mit Patronen bekam, fühlte er sich als richtiger Mann. Er erinnerte sich später:

Meine Erfahrungen aus den Siedlungstagen waren für mich wertvoller als ich es jemals ermessen kann. Bevor ich je Anatomiebücher studierte, hatte ich mein Wissen aus dem großen Buch der Natur nahezu vervollkommnet. Eichhörnchen das Fell abzuziehen brachte mich in Kontakt mit Muskeln, Nerven und Venen. Die Knochen, die große Grundlage des wunderbaren Hauses, in welchem wir leben, lagen immer in meinem Interesse, noch lange bevor ich jene Namen lernte, die ihnen von der wissenschaftlichen Welt gegeben wurden.⁷⁹

Unter den Umständen, die das Leben der Pionierfamilie prägten, wurden Probleme durch Kreativität oder Zufall gelöst. In dieser Atmosphäre machte der zehnjährige Drew das, was er später als seine erste Entdeckung der Osteopathie ansah. Aus einer Pflugleine hatte er sich eine Schaukel gefertigt, aber sein Kopf schmerzte so sehr, dass Schaukeln für ihn unbequem war. Viel später schrieb er:

So ließ ich das Seil bis auf eine Höhe von 20 bis 25 cm über dem Boden herunter, warf das Ende einer Decke darüber, legte mich auf den Boden und benutzte das Seil als ein schwin-

Affliction, Pain and Sickness, erhältlich in Paperback bei der University of Tennessee Press.

⁷⁹ A. T. Still, *Autobiography*, 45.

ihm der Sinn nach Abenteuern stand und weil er sie ärgern wollte, hatte er kein Mitleid für die feinfühligste Autorin, lachte sie aus und zeigte es dem Rest der Familie.⁸²

Mary vergab Drew diesen peinlichen Moment nie. Drew hingegen vergaß niemals, wie lustig diese Schweine auf Stäben ausgesehen hatten. Jahre später bat er seine Gäste, sich in sein Gästebuch einzuschreiben, indem sie blind ein Schwein zeichneten.

Althergebrachte Religion

Stills Kinder konnten ihren Spaß haben, aber es wurde auch von ihnen erwartet, dass sie sich der Religion widmeten. Andrew trat der Kirche ungefähr um 1840 bei. Die Kinder hörten Predigten voller Hoffnung, Optimismus und Verantwortung, in denen die Prediger ihre Gemeinden mahnten: »Seid deshalb vollkommen wie euer Vater im Himmel vollkommen ist«. Sie versicherten ihnen, dass »das Werk Gottes seine Vollkommenheit beweisen würde.«⁸³ Die Doktrin der Vollkommenheit entwarf eine Vision, dass die ideale Gesellschaft nun zu erreichen war, sodass viele Amerikaner sich dazu verpflichtet fühlten, aktiv an verschiedenen Reformen mitzuarbeiten. Das Konzept der Vollkommenheit brachte viele Initiativen im 19. Jahrhundert hervor, die sich alle die Sprache und die Organisationstechnik der Erweckungsbewegung borgten,⁸⁴ und die Kinder der Stills nahmen an diesen Initiativen teil.

Eine andere Lehre aus dem Wort Gottes, das Ende des Jahrhunderts bzw. das Ende der Welt, schuf einen Zwang zu unmittelbaren Reformen. Die Atmosphäre in den Zeltlagern vibrierte von den Predigten, welche den Teufel oder den Herrscher des Dunkeln in lebhafter und poetischer Sprache darstellten. Ein Evangelist rief seiner Gemeinde zu: »O Gott,

⁸² Ebd., 281.

⁸³ A. T. Still, *Autobiography*, 319

⁸⁴ Ronald G. Walters, *The Anti-Slavery Appeal: American Abolitionism after 1830* (Baltimore: John Hopkins University Press, 1976), 38.

der Hymne »Wir Werden Dir Lob Singen, Wenn Diese Welt Brennt« zu singen.⁸⁸

Für Mary und John stand es noch aus, öffentlich ihr Vertrauen in Christus zu bekennen, und Abram sah die Kinder in einem »ungesicherten Zustand«. Um diese Situation zu beenden, beschloss er ein Zeltlager zu veranstalten. Weil in ihrer Gegend nur wenige Menschen wohnten, war Martha in Sorge, ob sie genügend Leute für das Treffen zusammenbringen würden. Abram jedoch, im Glauben, dass Gott sich um diesen Teil kümmern würde, hatte nur das Ereignis zu planen und zu organisieren. Die Familie rodete einen Platz für die Zelte in der Nähe des Hauses. Abram gab den Ort und die Zeit des Treffens bekannt, tötete ein Rind, um die Teilnehmer zu speisen, hackte Feuerholz und organisierte Wasser und eine Weide für die Pferde. Alles, was die Lagerteilnehmer zu tun hatten, war zu kommen. Und sie kamen.⁸⁹

Natürlich waren John und Mary, die Hauptpersonen in dieser Handlung, mehr als nur ein bisschen nervös. Mary erinnerte sich später, dass sie und ihr Bruder sich zu verstecken versuchten, als das Treffen begann; aber Abram sorgte dafür, dass sie anwesend waren. Wie pflichtbewusste Kinder saßen sie an seiner Seite und hörten den Predigten des alten Vaters Lorenzo Waugh und anderen zu. Sie alle schienen über Sünden zu predigen, über die nur ihre Väter Bescheid wussten.⁹⁰ Die Evangelisten, Meister darin, Furcht zu schüren, beschrieben lebhaft und unvergesslich die Ewigkeit in der Hölle. Ein Missouri-Prediger aus dem Nordosten malte aus: »Falls du verloren bist und für immer verdammt, und der Teufel gäbe dir den Auftrag, den Fluss Chariton auszutrocknen, indem du einen Tropfen Wasser im Jahr herausnimmst; wenn der Fluss schließlich austrocknete, dann wärest du am Beginn deines Aufenthaltes in der Hölle!«⁹¹ Kinder waren besonders empfänglich für diese Taktiken. Als der Reverend Benjamin Lakin in einem frühen Zeltlager behauptete:

⁸⁸ Adams, *In God We Trust*, 13-14.

⁸⁹ Ebd., 14-15.

⁹⁰ Ebd., 15.

⁹¹ *General History of Macon County*, 154.

erhitzten Debatten und obwohl der Bischof Andrew seine Rechte an den Sklaven aufgab, beschloss die Konferenz mit 110 zu 69 Stimmen, den Bischof zu bewegen, sein Amt niederzulegen. Die Delegierten des Südens jedoch, anstatt ihre Position zu überdenken, bedrängten ihn, nicht zurückzutreten. Am Ende traten die Südstaatler aus. So war das Ergebnis der Generalkonferenz die Trennung der Methodistischen Kirche in Nord und Süd. Diese Spaltung währte nahezu hundert Jahre. Jede Konferenz hatte zu wählen, ob sie sich mit der Methodistisch Episkopalen Kirche oder der Methodistisch Episkopalen Kirche Süd verbinden wollte, damit das Kirchengut so ausgeglichen wie möglich aufgeteilt werden konnte. Als sich im folgenden Jahr die Missouri Konferenz in Columbia traf, meldeten sich die Prediger auf Zuruf mit ihren Namen und ihrer Zugehörigkeit, Nord oder Süd. 86 Teilnehmer stimmten dafür zur Fraktion Süd zu gehen, nur 14 blieben bei der ursprünglichen Kirche.⁹⁵

Für Abram war die moralische Wahl einfach zu treffen: er verblieb im Norden. Der Grad seiner Überzeugung wurde durch einen erbitterten Konflikt in Missouri auf die Probe gestellt.⁹⁶ In jenen Jahren blieb der Rumpf der ursprünglichen Methodistischen Kirche in Missouri unorganisiert und hinterließ Prediger ohne Anstellung, »gebrandmarkt und verfolgt«, wie es Abrams Kollege, Lorenzo Waugh ausdrückte.⁹⁷ Der Reverend Goode sagte, dass Abram »beinahe allein stand und so fleißig arbeitete, wie es die Umstände erlaubten.«⁹⁸ Schließlich wurde Abram vom Prediger, der für die Sklaverei war, mitgeteilt, dass er »sich ihnen anschließen oder Missouri verlassen müsse.«⁹⁹ Während das alles passierte, war Andrew nach La Plata in Missouri geschickt worden,

⁹⁵ Francis Hauser Winter, »The Division in Missouri Methodism«, *Missouri Historical Review* 37 (Oktober 1942), 17.

⁹⁶ William Warren Sweet, *Methodism in American History* (New York: Methodist Book Concern, 1933), 260.

⁹⁷ Lorenzo Waugh, *Autobiography*, 5. A. (San Francisco: Methodist Book Concern, 1896), 166.

⁹⁸ Goode, *Outposts of Zion*, 253

⁹⁹ A. T. Still, *Autobiography*, 57.

Sommer, erinnerte sich Andrew, »war ich jung und stark und arbeitete von früh bis spät.« Er pflanzte sechzig Hektar Getreide, und bis zum Morgen des vierten Juli »war es eine Freude, alles wachsen zu sehen.« Eines nachmittags jedoch prasselte in einem Sturm mehr als ein halber Meter Hagel auf sein Feld, zerstörte die Ernte und stürzte Andrew in Verzweiflung. In jenem Herbst und Winter unterrichtete er in der Schule für 15 Dollar im Monat,¹⁰³ und im Dezember wurde ihr erstes Kind, Marusha, geboren.

Methodistische Indianermissionen

Von 1848 bis 1851 diente Abram als der Vorsitzende in den nordwestlich gelegenen Bezirken von Platte und Grand River. Sie waren Teile von West-Missouri und der Indianergebiete, welche später Ost-Kansas werden sollten. Dort bekam er Interesse daran, eine Indianermission einzurichten. Auf der jährlichen Konferenz 1851 in St. Louis beantragte Abram Unterstützung für das Projekt,¹⁰⁴ und die Konferenz ernannte ihn zum Superintendenten der Mission.

Während seiner langen Reise nach Hause muss Adam hin und her überlegt haben, wie er seiner Frau die Nachricht von seiner Ernennung beibringen könnte, aber am Ende gab es keinen diplomatischen Weg dazu. Er platzte heraus: »Was würdest du sagen, wenn wir als Missionare zu den Shawnee-Indianern gingen?« »Die Shawnees!« rief Martha, »derselbe Stamm, der meinen Vater gefangen nahm und meine Großeltern umbrachte?« Abram sagte: »So ist es, das ist über fünfundsechzig Jahre her, und nun, meine Frau, wurden wir von der Konferenz bestimmt, dorthin zu gehen und ihnen im Gegenzug von Jesus zu erzählen.«¹⁰⁵

Wie ihre Tochter Mary später in ihrer Chronik schrieb, verließ Martha das Zimmer in Tränen, um zu beten. Als sie etwas bedrückt

¹⁰³ A. T. Still, *Autobiography*, 60.

¹⁰⁴ Towne, »Abram Still«, 35.

¹⁰⁵ Adams, *In God We Trust*, 17.

Obwohl die Kirche der Wyandot später geteilt wurde, ließ die Bitterkeit in den Gefühlen zwischen den nördlichen und südlichen Wyandotischen Methodisten nicht nach. Eine wütende Menge warf Steine auf ein Kirchengebäude eines nördlichen Methodisten, der 1848 aus Ohio kam, um den nördlichen Wyandot zu dienen. In der Folge wurde er 1850 vom Beauftragten für Indianerfragen ausgeschlossen.¹¹⁰

Thomas Markham, Abrams Abgeordneter, berichtete 1851 von neunzehn Kirchenmitgliedern und fünfundzwanzig Probanden insgesamt. Markham unterhielt eine kleine Sonntagsschule in seinem Haus, beschwerte sich aber, dass es »keinen Schultag im ganzen Land« gab.¹¹¹ Das bedeutete, es gab keinen Tag Schule für nördliche Methodisten, weil die Methodistisch Episkopale Kirche Süd die gesamte Bildung der Indianer im Gebiet Kansas kontrollierte.

Dieses Monopol bestand von 1830 an, als die Methodisten, finanziert von der Konferenz in Missouri, Thomas Johnson zur Mission der Shawnees und seinen Bruder William zur Mission der Kaw sandten. Bis zum Jahre 1832 hatte die Missouri Konferenz neun Indianermissionen im Westen des Mississippi etabliert.¹¹² Lorenzo Waugh diente 1837 in der Mission der Shawnees, und seine Erfahrung mag Abram auf die Arbeit in der Indianermission gebracht haben.¹¹³

Die Indianische Handwerkliche Schule der Shawnees

Die frühen Schulen, die mit den Indianermissionen verbunden waren, waren klein und nicht besonders effektiv. Die Kosten, sie zu unterhalten, stellten sich für die Missouri Konferenz als zu hoch heraus; deshalb wurde ein Plan entwickelt, eine große zentrale Schule zu gründen und

¹¹⁰ Barclay, *Methodist Episcopal Church*, 3, 344.

¹¹¹ Ebd.

¹¹² *History of American Methodism*, 1, 594.

¹¹³ Waugh, *Autobiography*, 117.

war Johnson nicht ungebildet; seine agilen politischen Manöver stellten eine größere Herausforderung für Abram und die Methodistische Kirche dar, als sie es sich vorstellen konnten.

Der Fish'sche Stamm

Abram wählte ein Grundstück von einhundert Hektar für seine Schule an der Mündung des Wakarusa in Kansas. Während des Winters errichtete er dort ein zweistöckiges Holzhaus 800 m vom Fluss entfernt und zäunte ein Feld östlich des Hauses ein. Ein Beauftragter der Regierung, der eine Untersuchung in Johnsons Schule durchführte, während Abram sein Grundstück in Wakarusa entwickelte, berichtete, dass Zuwendungen der Regierung für die Indianer die Leiter der Schule bereicherten, und betonte, dass »Superintendenten niemals versäumten, ein Vermögen innerhalb von vier bis fünf Jahren zu machen.« Dennoch setzte die Regierung die Unterstützung für die handwerkliche Arbeitsschule der Shawnees fort. Der Beauftragte, der auch hervorhob, dass die Sklaverei im Gebiet um die Grenze Missouris ein wachsendes Problem unter den Indianern darstellte, bemerkte, dass »Missionare auf Abwegen« Unruhen unterstützten.¹¹⁷

Als Abram im März 1852 aus Kansas heimkehrte, waren seine Satteltaschen angefüllt mit geschmückten Börsen und Mokkasins, die von den Mitgliedern des Stammes der Fish gefertigt wurden. John und James beeilten sich ihren verheirateten Geschwistern die Nachricht seiner Ankunft mitzuteilen. Bald versammelte sich die Familie um Abram, um aufmerksam seinen Geschichten zu lauschen.¹¹⁸ Obwohl es kein guter Winter für die Shawnees gewesen war – eine Epidemie der »schwarzen Zunge« (der Cholera) hatte sie um Hunderte dezimiert –

¹¹⁶ William Phillips, *The Conquest of Kansas by Missouri and Her Allies* (Cambridge: Phillips, Samson, & Co. 1856), 17.

¹¹⁷ S. Cadwell, *Annals of the Shawnee Methodist Mission*, 71

¹¹⁸ Adams, *In God We Trust*, 20

schätzten die Vorzüge der Bildung.¹²⁰ Senior Paschal Fish hatte 1830 eine Missionsschule beantragt, in der er bis zu seinem Tod 1834 als der Übersetzer der Shawnees arbeitete. Zu jener Zeit wurde sein Sohn, Paschal Fish Junior, Häuptling, übernahm die Position seines Vaters als Übersetzer, predigte und diente als Schmied für die Regierung.

Als die Spaltung der methodistischen Kirche eintrat, bekam Paschal Junior seine Anordnungen von der Methodistisch Episkopalen Kirche Süd. Er diente als Missionar bei den Kickapoo Indianern. Seine Abneigung gegen die Sklaverei brachte ihn schließlich dazu, zur Mutterkirche zurückzukehren.¹²¹ Er sollte der treueste Freund der Familie Still werden, und obwohl Martha es zu dieser Zeit nicht bemerkte, sollten doch die Shawnee-Indianer die geringste ihrer Sorgen darstellen.

¹²⁰ S. Lutz, *Methodist Missions*, 166-67.

¹²¹ Sara T. L. Robinson, *Kansas: Its Interior and Exterior Life*, 4. A. (Boston: Nichols, Crosby, & Co., 1856), 77.

3

Ein Melodram in Kansas

Meine Wissenschaft oder besser meine Entdeckungen wurden in Kansas unter vielfältigen Versuchsbedingungen geboren.

A. T. Still¹²²

Der zuversichtliche Individualismus derer, die durch Ausdauer etwas erreichen, ist ein hervorragendes Merkmal der Menschen in Kansas. Tatsächlich ist dort ein Element der Übertreibung charakteristisch, entstanden durch die Tatsache, dass, was auch immer in Kansas erreicht worden ist, mit großen Schwierigkeiten erreicht worden ist.

Carl Becker¹²³

DIE STILLS LUDEN DREI WAGEN AUF, trieben die Hühner und zwanzig Rinder zusammen und begannen Mitte März 1852 ihre Reise zum Kreis India, wobei sie Andrew, Edward und Barbara Jane in Missouri zurückließen. Andrew und seine Frau folgten 1853; Barbara Jane und ihr Ehemann F. P. Vaughan 1855.

Andrew war fünfundzwanzig Jahre alt, als er bei seinem Vater in der Wakarusa Shawnee Mission ankam; einundzwanzig Jahre später würde er Kansas gründlich verändert den Rücken kehren – verlacht und gemieden von sämtlichen nahen Familienmitgliedern, ausgenommen seine Frau, seine Mutter und seinen Bruder Edward, der in Missouri

¹²² A. T. Still, *Autobiography* (Kirksville, Mo.: By the author, 1897), 319.

¹²³ Carl Becker, *Everyman His Own Historian* (New York: F.S. Crofts and C., 1935; nachgedruckt in Chicago: Quadrangle Press, 1966), 6.

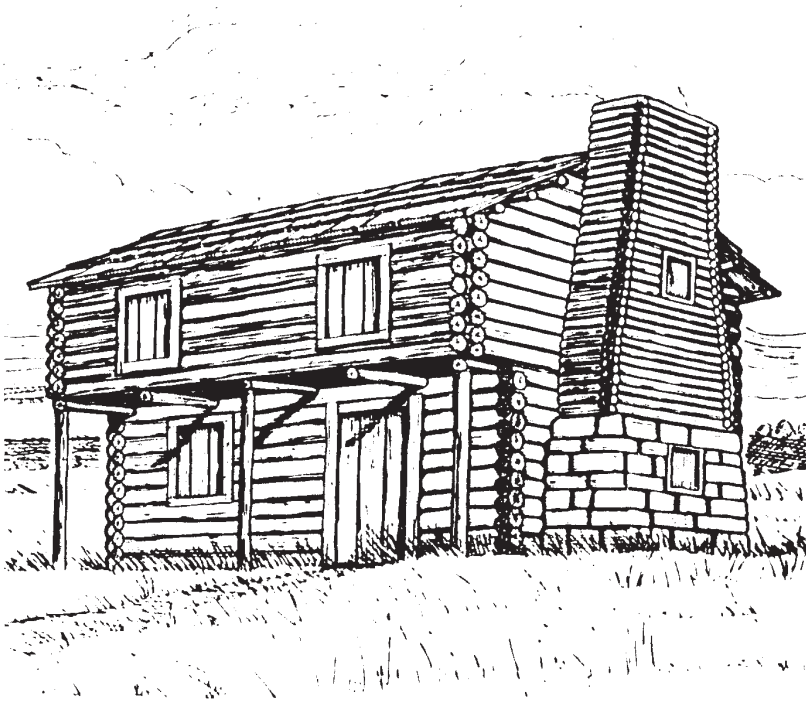
Pferde scheuten und drängten sich alle auf eine Seite, sodass sie Angst hatten, das Boot würde umkippen. Aber das Boot und Tom Benton erreichten sicher das andere Ufer, und so machten sich die Stills auf den Weg hügelaufrwärts nach Kansas City. Für Marovia, damals zehn Jahre alt, blieb diese Stadt – wie für die meisten frühen Siedler in Kansas – ein »gottverlassener Ort«, an dem nur ein paar Geschäfte die Landschaft unterbrachen, in Erinnerung. Sie reisten ein paar Kilometer weiter nach Westport. An jenem Abend war der Boden so nass, dass sie die Zelte nicht aufstellten, sondern in den Wagen schliefen. Am nächsten Morgen überquerten sie die Grenze von Missouri und kamen in das Gebiet der Indianer. Obwohl die Wakarusa Mission nur 50 km westlich des Missouri lag, war es doch eine ganztägige Reise über einen holprigen Weg, der sich westwärts durch das üppige Präriegras wand. Es stand bereits über 30 cm hoch, als die Stills am 1. April 1852 ankamen. In wenigen Monaten sollte das Gras bis zu solch einer Höhe wachsen, dass es Mensch und Tier verdeckte.¹²⁷

Falls die Kinder erwartet hatten, Zeltdörfer und Indianer mit Feder schmuck und Kriegsbemalung zu sehen, wurden sie enttäuscht, wohingegen es für Martha eine Beruhigung gewesen sein musste zu sehen, dass die Shawnees in Holzhäusern mit Strohdächern lebten. Die Indianer hielten Rinder, Wildschweine, Ochsen und Pferde; sie bebauten ihre Felder mit Mais und Gemüse, einige besaßen sogar Pflüge. Helle, farbenprächtige Tücher um ihre Schultern und bunter Kopfschmuck¹²⁸ zeichneten farbige Tupfen in die ansonsten eintönige Szenerie von Himmel und Prärie.

Als sie in der Mission eintrafen, wurden die Stills von Paschal Fish und seinem Bruder Charles begrüßt. Ihr neues Zuhause war eine einfache Konstruktion aus vier Zimmern, zwei im ersten Stock und zwei

¹²⁷ Clark, »Reminiscences«, 5.

¹²⁸ S. Alfred Theodore Andreas, *History of the State of Kansas, Containing a Full Account of Its Growth from an Uninhabited Territory to a Wealthy and Important State*, 2 Bände (Atchinson, Kan.: Atchinson Country Historical Society, 1976; Reproduktion der A. von 1883, hrsg. v. A. T. Andreas, Chicago), 1, 65, der den Quäker Henry Harvey, den Freund und Lehrer der Shawnees, zitiert.



DIE WAKARUSA MISSION
(Zeichnung mit Bleistift und Tinte von Bob May)

was zu holen, damit er die Tür einzuschlagen konnte, kam eine Gruppe von Trappern und vertrieb ihn.¹³¹

Abrams größte Herausforderung blieb die Natur. Einmal, während er über kaum bewohntes offenes Land nach einem besonders harten Regengesturm reiste, kamen Abram und sein Maultier zu einem reißenden Fluss. Dort machte er den Ast eines Baumes aus, der zweieinhalb Meter auf das gegenüberliegende Ufer zu über den Fluss ragte. Trotz des kalten

¹³¹ Abrams, *In God We Trust*, 35-38.

schaft.¹³⁵ Obwohl Paschal gebildet war, unterzeichnete er seine Dokumente aus unbekanntem Grund mit einem »X«,¹³⁶ – vielleicht war das seine Art von Humor bei seiner Arbeit, denn Paschal genoss es Witze zu machen – insbesondere über sich selbst.¹³⁷

Andrew, seine Frau und ihre zwei Kinder Marusha und Abram Price, zogen im Mai 1853 zur Wakarusa Mission. Mary unterrichtete in der Missionsschule, in der ungefähr dreißig Indianerkinder eingeschrieben waren. Andrew bewirtschaftete während des Sommers neunzig Hektar Land mit zwei Ochsen, indem er mühsam den Prärieboden aufbrach. Während des Herbstes half Andrew seinem Vater, die Indianer gegen Entzündungen, Hautausschläge, Fieber, Durchfall, Lungenentzündung und Cholera zu behandeln. Obwohl er die traditionelle Medizin aus der Tasche seines Vaters benutzte, beobachtete Andrew die Behandlungsmethoden der Indianer genau und sagte später, dass er diese nicht lächerlicher fand als die Behandlung durch die Doktoren der Medizin.¹³⁸

Bis dahin hatten andere Pioniere diese baumlosen Ebenen gemieden, welche als ungeheuer groß und wertlos beschrieben wurden. Nach der Verabschiedung der Umsiedlungspläne für Indianer von 1830 wies die Regierung den östlichen Stämmen für nahezu ein Jahrzehnt ein Gebiet zu, das später als *Great American Desert* bekannt war. Die Indianer wurden auf diesem Land, das ihnen für alle Ewigkeit versprochen wurde, versammelt. Mit der Erfindung des McCormick Mähdeschers und dem Marsh Vollernter entdeckten die Farmer jedoch, dass die Prärien bestellt werden konnten. Der steigende Preis für Weizen im Jahre 1851 von \$ 0,93 für 36,4 l und auf \$ 2,50 während des Jahres 1855 gab den Farmern einen guten Grund, die Prärie zu erschließen.¹³⁹

Außerdem wurden Pläne entwickelt, eine transkontinentale Eisenbahn bis zum Pazifischen Ozean durch Indianergebiet zu bauen. Sie sollte einer der großen Routen in den Westen folgen.

¹³⁵ Clark, »Reminiscences«, 9.

¹³⁶ Lutz, *Methodist Missions*, 168.

¹³⁷ Clark, »Reminiscences«, 9.

¹³⁸ A. T. Still, *Autobiography*, 61.

¹³⁹ Morrison, *Oxford History of American People*, 586.

Der Vertrag mit den Shawnees war vernichtend für die Wakarusa Mission der Stills und andere Missionen, die gegen die Sklaverei waren, denn sie wurden in diesem Vertrag nicht anerkannt. Johnsons handwerkliche Arbeitsschule in der Mission der Shawnees blühte auf; in der Tat war Johnson beschuldigt worden, über Nacht reich geworden zu sein.¹⁴² Die Shawnees gaben ihre Landrechte mit Ausnahme von zweihunderttausend Hektar an die Regierung. Jeder Shawnee-Indianer bekam zweihundert Hektar. Die Regierung überließ Johnsons Mission zehntausend Dollar in zehn jährlichen Auszahlungen. Dafür mussten an ihr über zehn Jahre eine bestimmte Zahl von Indianerkindern ausgebildet, untergebracht und eingekleidet werden. Der Methodistisch Episkopalen Kirche des Südens wurde drei Sektionen Land gegeben, von der eine später an Reverend Johnson übertragen wurde.¹⁴³ Dagegen war Abram gezwungen, seine Mission abzubrechen. Anders als Johnson blieb ihm »nichts außer achthundert Dollar, die ihm ein Indianischer Bruder« (wahrscheinlich Paschal Fish) schenkte: »Eigentum«, wie ein Berichterstatter einer Zeitung beobachtete, »das er umsonst hätte nehmen können.«¹⁴⁴

Im Norden wuchs die Unzufriedenheit über die Unterzeichnung des Kansas-Nebraska-Vertrages. Am 10. Mai, dem Tag der Unterzeichnung des Shawnee-Abkommens, sagte Horace Greenley: »Wir sind inmitten

¹⁴² Cadwell, *Annals of the Shawnee*, 80-81.

¹⁴³ Lutz, *Methodist Mission*, 190.

¹⁴⁴ Louise Barry, *The Beginning of the West* (Topeka: Robert [Bob] Sanders Publishing, 1972, 989, zitiert den Berichterstatter einer Zeitung des *Milwaukee Daily Sentinel*, vom 6. November 1854. Während der Hauptzeit der Emigration nach Kansas diente Paschals Doppelhaus, »The Fish House«, als beliebte Kneipe und Hotel. Viele Einwohner von Lawrence, einschließlich von Charles Robinson und seiner Frau Sarah, nahmen sich Zeit in diesen insgesamt harten Zeiten, um gutes Essen (das von Paschal gekocht wurde) und die Gesellschaft im Haus der Fish zu genießen. Unter den Bedingungen des Shawnee-Abkommens wurde das Land der Wakarusa Mission und die Gebäude darauf an Paschal zurückgegeben. 1857 unterzeichnete Paschal einen Vertrag, in welchem er 774 ½ Hektar seines Landes an einen deutschen Siedler aus Chicago verkaufte, der darauf die Stadt Eudora gründete, benannt nach der Tochter von Paschal. Marovia erinnerte sich, dass Paschal später in das Gebiet von Oklahoma zog und dort am 15. Februar 1894 im Alter von 91 Jahren starb. Wie es hieß, entfernte sich Paschal, der damals schon blind war, während eines Schneesturms vom Haus und erfror.

Die Unterstützungsgesellschaft für Emigranten in Massachusetts

Am 29. Mai 1854 begann Horace Greenley in einer Reihe von Veröffentlichungen in seinem *New York Tribune* »Einen Plan für die Freiheit« herauszugeben, die Kopfgeburt eines Spekulanten aus New England, Eli Thayer. Obwohl Thayer behauptete, die Idee sei ihm als eine plötzliche Eingebung gekommen, ist sie bereits beinahe zehn Jahre zuvor in Edwin Hales Pamphlet »Wie man Texas erobert, bevor Texas die Vereinigten Staaten erobert« (1845) zu finden. Thayers Plan war bestimmt, die Nordstaatler zu ermutigen, im Gebiet von Kansas zu siedeln, von wo aus sie die Sklaverei aus der Verfassung wählen konnten. Hale fehlte das Organisationstalent, das nötig war, Emigration im großen Stil zu bewerkstelligen. Thayer hingegen kombinierte originell Elemente aus kommerziellen Unternehmungen und moralischem Kreuzzug, welche vereint die Ausdehnung der Sklaverei zu verhindern versprachen. Seine Firma, zuerst die Massachusetts Emigrant Aid Society, später die New England Emigrant Association, bot gegenseitige Unterstützung für Emigranten aus dem Norden, die mit der Härte des Pionierlebens nicht vertraut waren, indem sie verminderte Transportkosten zusicherten, die Emigranten in Reisegesellschaften zusammenfasste und ausgedehnte Kredite gewährte. Mit dem Kapital, das im Osten gemacht wurde, schloss Thayers Plan Hotels, Kirchen und Schulen ein, sodass ein Investor seinen Gewinn in die Firma durch den Verkauf von Eigentum und Stadtanteilen erzielen konnte. Thayer brachte es zustande, die Unterstützung des Philanthropen Amos Lawrence zu bekommen, der zwar den kommerziellen Aspekt der Emigranten-Hilfsgesellschaft geschmacklos fand, aber dennoch zustimmte, die Firma abzusichern.¹⁴⁹

Überzeugt von Lawrences Einfluss, Thayers Organisationstalent und Greenleys überzeugenden Aufsätzen befürworteten viele Neu-Engländer den Plan. Missourianer, die dachten, dass Kansas ihnen gehörte,

¹⁴⁹ Johnson, *Battle Cry*, 10, 14-15.

Im selben Monat schickte die Methodistische Kirche, wieder entschlossen, die Vorhut der Eröffnung neuer Siedlungen zu sein, Reverend William H. Goode in das Gebiet. Er hatte den Auftrag, die Bedürfnisse und Örtlichkeiten für Methodistische Prediger herauszufinden. Am 9. Juli reisten Reverend Goode, Abram Still und ein Missionar der Quäker, Freund Mendenhall durch 25 km Präriegras zu einem Ort, der Hickory Point genannt wurde. Sie hielten an der einfachen Holzhütte von Lucius Kibbee, einem Emigranten aus Park County, Indiana. Hier sprach Reverend Goode die erste Predigt zu weißen Siedlern, und Abram Still ernannte Kibbee zum Leiter der Methodistischen Gesellschaft von Hickory Point.¹⁵³

Lawrence in Kansas

Bis August 1854 repräsentierten die Stills und andere sklavereifeindliche Familien nur eine schwache Minderheit von fünfzig freistaatlichen Familien, denen Hunderte von Familien gegenüberstanden, die während dieses Sommers von Missouri nach Kansas emigrierten und die Sklaverei befürworteten.¹⁵⁴ Aber die Emigrantenhilfsgesellschaft plante, das Blatt zu wenden. Die Stills müssen viel über den Ort der geplanten Stadt gesprochen haben, denn Abram versprach den ständig bettelnden Mädchen, Marovia und Cassie, sie zum Platz der zukünftigen Stadt zu bringen. Eines Tages kletterten Abram, Martha und die Mädchen in den Wagen und machten sich auf den Weg dorthin. Sie passierten das Flusstal des Kansas, »so voll mit Sonnenblumen«, dass die Mädchen sie vom fahrenden Wagen aus pflücken konnten. Schließlich hielt Abram an einem Stock mit einem weißen Fetzen, der im Wind wehte, und eröffnete, sehr zur Enttäuschung von Cassie: »Das ist die Stadt Lawrence.«¹⁵⁵

¹⁵³ Osmond Grant Markham, »Annals of Baker«, *Baker University News Bulletin* (März 1967), 5.

¹⁵⁴ Andreas, *History of State of Kansas*, 1, 85.

¹⁵⁵ Clark »Reminiscences«, 45.

ter der Emigrantenhilfe, die Kansas anpriesen, unterließen es, den Mangel an Regen und Bäumen, den ständigen Wind und die bitteren Winter, die eine Realität für frühe Siedler sein würden, zu erwähnen. Die Pioniere entdeckten, dass es einfach war, sich in Kansas zu verirren, denn das Reisen in einem Meer von wogendem und von Klapperschlangen wimmelnden Präriegras war direkt zu vergleichen mit dem Navigieren auf Hoher See. Es gab keine Straßen von Norden nach Süden in Kansas in jenen frühen Tagen – nur die rhythmisch gewundenen Wege, die westwärts führten: nach Santa Fe, nach Kalifornien und nach Oregon.

Die Siedler in Kansas, die sich von unterschiedlichsten Hilfsorganisationen organisierten Gruppen anschlossen, unterschieden sich sozial und intellektuell von den meisten Pionieren, welche die neuen Gebiete erobert hatten. Diese »Yankees« waren belesen, waren Autoren und Reformer, die feststellen mussten, dass ihre Kenntnisse aus den Städten keinen unmittelbaren Nutzen für die Prärie von Kansas hatten.¹⁶¹ Die meisten waren gebildet und viele hatten das College besucht. Diese Neu-Engländer versorgten die soziale Atmosphäre in Kansas mit einem intellektuellen Oberton. Erst später stellten typischere Siedler – wie die Stills –, die Erfahrung hatten mit dem Leben in entlegenen Gegenden, die Mehrheit der Bevölkerung von Kansas. Die Mehrheit der frühen Emigranten waren Methodisten,¹⁶² aber Ende 1854 waren drei andere religiöse Gruppen in der Stadt Lawrence aktiv: die Congregationalisten, die Vereinigten Brüder und die Swedenborgianer.¹⁶³ Diese Emigranten aus Neu-England eröffneten Schulen und Büchereien, sie druckten Zeitungen und – untypisch für traditionelle Siedler, die ihre Häuser in der entfernten Wildnis errichteten – drängten sich in den Städten, die sie errichteten. Obwohl sie eine Möglichkeit sahen, ihre wirtschaftliche Situation zu verbessern, kamen viele von ihnen aus irgendeinem »Grund« nach Kansas.¹⁶⁴

¹⁶¹ Samuel Johnson, *Battle Cry*, 76.

¹⁶² Sara T. L. Robinson, *Kansas: Its Interior and Exterior Life*, 4. A. (Boston: Nichols, Crosby and Co., 1856), 86.

¹⁶³ Andreas, *History of State of Kansas*, I, 317.

¹⁶⁴ Johnson, *Battle Cry*, 76-77.

In der Tat zeigten sich alle Krankheiten als ziemlich resistent gegenüber dem Inhalt der Arzttasche.¹⁶⁸ Als 1855 eine Cholera-Epidemie Fort Riley in Kansas heimsuchte, »verbrannte der zuständige Arzt Fässer voller Pinien vor den Fenstern des Krankenhauses, weil er nicht wusste, was er sonst tun konnte.«¹⁶⁹ Das Klima von Kansas wurde in Zeitungen des Ostens gepriesen, aber dort gab es in Wirklichkeit überall nur Krankheit. Besonders die Emigranten, die Kansas City erreichten, fanden viele andere Reisende krank oder bereits im Sterben vor.¹⁷⁰

Andrew Taylor Still hatte Medizin seit 1849 mit seinem Vater praktiziert und sein Training – wie die meisten Amerikanischen Ärzte – als ein Auszubildender erhalten. Ungefähr zwei Jahre lang mixte der angehende Arzt Arzneien, überwachte Patienten und lernte die Therapien. Diese praktische Erfahrung wurde durch das Lesen der medizinischen Bücher in der Bücherei der Ärzte ergänzt. Eine gute Beobachtungsgabe, ein Grundwissen in der Geschichte der Natur und speziell die Kenntnis der häuslichen Umgebung des Patienten sowie des örtlichen Klimas waren wichtige Elemente in der informellen Ausbildung eines Arztes des neunzehnten Jahrhunderts.¹⁷¹ Einige Amerikanische Ärzte besuchten medizinische Hochschulen, an denen man einen Abschluss durch den Besuch eines Kurses, der nur jedes Jahr nur drei bis sechs Monate dau-

Columbus, Ohio: März 1956; enthalten im Still National Osteopathic Museum, Kirksville, Mo.), 44. Der Wirkstoff in Dr. Sappington's Anti-Fieber-Tabletten war Chinin. Er empfahl, Chinin beim Einsetzen der Malaria zu geben und lehnte den Aderlass ab. Er produzierte seine Tabletten in Arowrock, Missouri, und verkaufte sie überall im Tal des Mississippi. Sappington veröffentlichte 1844 ein Buch, *The Theory and Treatment of Fevers*. S. Thomas B. Ma., »John Sappington«, *Missouri Historical Review* 24 (Januar 1933), 177-99; und Ronald Lanser, »The Pioneer Physician in Missouri«, *Missouri Historical Review* 49 (Oktober 1949), 31-47.

¹⁶⁸ Dick, *Sod-House Frontier*, 436.

¹⁶⁹ Robert F. Karolevitz, *Doctors of the Old West: A Pictorial History of Medicine on the Frontier* (New York: Bonanza Books, 1967), 71.

¹⁷⁰ S. Julia Lovejoys Tagebuch, (als Mikrofilmsammlung in der Kansas State Historical Society, Topeka) als eine lebensnahe Schilderung von Krankheiten und Seuchen unter den Emigranten, die in Kansas City ankamen.

¹⁷¹ Warner, *Therapeutic Perspective*, 85.

Eine Vegetarier-Emigrantenhilfsgesellschaft aus dem Osten entwarf Pläne, an den Ufern des Neosho in Kansas zu siedeln. Vegetariern, die Anteile an der Gesellschaft kauften, wurde ursprünglich eine gemeinsame Unterkunft versprochen, bis die Häuser gebaut werden konnten. Für später plante die Gesellschaft ambitioniert Mühlen, ein Hydropathisches Institut, ein landwirtschaftliches College, eine wissenschaftliche Schule, ein Museum, mechanische Institute und öffentliche Schulen zu errichten. Viele Vegetarier, die 1856 ankamen, fanden Siedler vor, die in Zelten oder einfachen Hütten lebten, und sahen die Siedlung durch eine Typhusepidemie dezimiert. Jeder, der die Möglichkeit dazu hatte, packte und reiste wieder ab.¹⁷⁶

Abram und seine Söhne waren überwältigt von all der Krankheit um sie herum. Einmal, nachdem Abram zu Soldaten in Fort Scott gepredigt hatte, wanderte er zur Stadt der Vegetarier. Die Szene, die er vorfand, blieb für immer in seinem Gedächtnis. Es gab kein Zeichen von Leben mit Ausnahme eines Mannes, der einen Eimer Wasser vom Fluss holte. Als der Mann ihm erzählte, dass jeder krank sei, ging Abram seine medizinische Tasche holen. Er verabreichte Medizin an die, die sie nahmen, aber die meisten von ihnen – viele im Delirium des letzten Stadiums von Typhus – weigerten sich, ihren Schwur zu brechen, niemals wieder Medizin zu nehmen.¹⁷⁷

Die allgemeine Revolte gegen die heroische Medizin trieb eine steigende Anzahl Menschen in die Arme der »irregulären« Praktiker. Von 1830 bis Ende des Jahrhunderts gerieten die heroischen Therapien unter enormen Druck von außerhalb und aus den eigenen Reihen des medizinischen Berufsstandes. Ärzte begannen, die Effektivität aller ihrer Arzneimittel in ihren medizinischen Taschen zu bezweifeln. Stellvertretend für die Frustration der medizinischen Lehrer während der zweiten

¹⁷⁶ Bzgl. der Darstellung von Krankheiten unter Emigranten, sowie für Einzelheiten aus der Stadt der Vegetarier s. Miriam Davis Colt, *Went to Kansas, being a thrilling account of an ill-fated expedition to that fairy land, and its sad results; together with a sketch of the life of the author* (Watertown, N. Y.: L. Ingalls and Co., 1862. Ann Arbor: University Microfilms, Inc., 1966).

¹⁷⁷ Clark, »Reminiscences«, 59.

übernahmen die Wahlkreise, die gebildet wurden, um den Kandidaten der Sklavereibefürworter, J. W. Whitfield, zu wählen.¹⁸¹

Die Wahl kostete das erste Opfer im Kansas Konflikt. Abrams Methodistenfürher von Hickory Point, Lucius Kibbee, tötete den Sklavereibefürworter Henry Davis in Notwehr. Als er zwei Tage nach der Schießerei in der Wakarusa Mission ankam, um Schutz zu erbitten, wurde Kibbee für einige Tage in einer Schlucht drei Kilometer von der Mission entfernt versteckt, bis er beschloss, nach Indiana zurückzukehren. Thomas Still eskortierte ihn bis zum Cedar Creek.¹⁸²

Unmittelbar nach der Wahl veröffentlichte die Zeitung von Leavenworth, der *Kansas Herald*, der für die Sklaverei war: »Kansas ist gerettet«,¹⁸³ aber das konnte man nicht so einfach sagen. Am 23. Dezember hielten die Männer für den Freistaat ihr erstes Treffen und begannen sich für die nächste und sehr wichtige Wahl der territorialen Legislative am 30. März 1855 vorzubereiten. An diesem Tag kamen, angestachelt durch den Erfolg ihres letzten Sieges, Missourianer in Wagen an, auf denen die Embleme ihrer geheimen Logen dargestellt waren.¹⁸⁴ Sie zerstörten Wahlurnen, terrorisierten die Siedler und warfen nicht wohlgesonnene Richter hinaus.

Der Gouverneur Reeder, aufgebracht durch den zivilen Ungehorsam gegen den demokratischen Prozess, begann zu handeln. In einer öffentlichen Ansprache in Pennsylvania begann er: »Kansas ist von einer regelrechten organisierten Armee eingenommen worden, bewaffnet bis an die Zähne, die von den Wahlurnen Besitz ergriffen und eine Legislative eingerichtet hat, welche dem Zweck der Partei für die Sklaverei dient.« Jenen Sommer verlegte Reeder sein Büro aus der Shawnee Mission von Johnson, entließ sieben Legislatoren wegen technischer Fehler und erklärte die Legislative für die Sklaverei für illegal. Bis zum August war Gouverneur Reeder aus dem Amt entfernt worden.¹⁸⁵

¹⁸¹ Villard, *John Brown*, 95.

¹⁸² Clark, »Reminiscences«, 22-23.

¹⁸³ Davis, *Kansas, A Bicentennial History*, 95.

¹⁸⁴ Villard, *John Brown*, 98.

¹⁸⁵ Wilder, *Annals of Kansas*, 63.

Anspruch zu erheben, aber es zu behalten gestaltete sich weitaus schwieriger. Abram fand einen Mann, der behauptete, er sei ein Prediger der Baptisten und hätte sich in der Prärie verirrt. Er fantasierte im Fieber, doch Abram pflegte ihn wieder gesund. Als dieser Bruder Clark wieder gesund war, nahm Abram ihn auf einen Ausritt mit, dabei zeigte er ihm auch ihren neuen Besitz am Kansas. Nach der Tour verließ Clark sofort die Mission, und als die Stills das nächste Mal ihren Besitz besuchten, fanden sie ihn komfortabel eingerichtet in Abrams Hütte vor.¹⁹⁰

Dieser Vorfall brachte die Brüder der Stills so auf, dass sie mit der Hilfe von zwei jungen Männern aus Missouri Clark packten und zum Fluss schleppten. Clark drohte, die Stills zu erschießen, wenn seine Söhne oder Schwiegersöhne wieder auftauchten, deshalb bat Abram seine Söhne, ihn laufen zu lassen. Später an diesem Abend, als die Familie das Problem diskutierte, stimmte Abram den Jungen zu, dass es eine »Schurkerei« war, aber er sagte, »Ich würde lieber niemals Land besitzen, als es auf diesem Weg zurückzubekommen. Es gibt zu viel freies Land, als dass es wert wäre, darüber zu streiten.« Am nächsten Tag beanspruchten die Stills Land am Blue Mound (Anm. d. Hrsg.: Blauer Hügel), acht Kilometer südöstlich von Lawrence, um dort neu zu beginnen.¹⁹¹

Abram und seine Familie zogen im Frühling 1855 in ihr Heim am Ufer des Coal Creek und James beanspruchte Land am Südende des Hügels. Zuerst wurde John Wesley auf das McKendree College nach Lebanon in Illinois geschickt; im Herbst folgte Mary, einen Lederbeutel mit \$ 130 in Goldstücken fest in der Hand haltend. Das Geld hatte sie sich durch Unterrichten in der Missionsschule verdient. Sie ging an Bord der *Polar Star*, um die Celestia Cranson's School for Young Ladys in der Nähe des McKentree Colleges zu besuchen. Obwohl Mary die letzten drei Jahre »verbannt von der Gesellschaft« in Kansas verbracht hatte und sich sozial nicht als angemessen empfand, wurde sie in die Methodistische Gemeinde in Lebanon aufgenommen, in der sie viele

¹⁹⁰ Ebd.

¹⁹¹ Ebd., 18.

Die Männer des Freistaates rüsten sich für den Krieg

Am 4. Juli hielt Lawrence, geschmückt mit Girlanden und Farben und begleitet von Kanonenfeuer, zwischen den Lehmhäusern und Strohhöfen eine große Feier zum Unabhängigkeitstag ab. Oststaatler, Missourianer und Indianer trugen ihre traditionellen Trachten und kamen zum Feiertag und zum Essen zusammen. Die Stills und andere Einwohner am Blue Mound und der Siedlung von Wakarusa fanden sich in einer langen Prozession durch die Prärie in Richtung der freien Stadt ein. Männer und Frauen auf Pferden führten an, gefolgt von großen doppelten Wagen, dekoriert mit Girlanden aus Blumen und mit Flaggen drapiert. An jenem Abend trafen sich beinahe einhundert Menschen zu Erfrischungen in einem Lehmhaus, dem Hotel der Stadt. Dort probierte die damals zwölfjährige Marovia ihre erste Eiscreme. Es war ein ziemlich wichtiges soziales Ereignis für die Siedler, aber man sprach nur über den Krieg. Als militärische Kompanien an den Gästen vorbeimarschierten, ermutigten sie feurige Reden, ihre Pflicht zu tun.¹⁹⁴ Im Augenblick war es ihre Pflicht, wachsam zu sein.

Wo immer sich die freistaatlichen Siedler trafen, um ihre Moral zu stärken, bildeten sie militärische Kompanien und Nachbarschaftshilfen. Die Stills waren unter den achtzig Mitgliedern einer militärischen Kompanie, die im Juni 1855 gegründet wurde und von H. F. Saunders und Major James Burnett Abbott geleitet wurde, einem siebenunddreißig Jahre alten Siedler aus Connecticut, der nach Kansas in der dritten Gesellschaft aus Neu-England emigriert war. Ein furchtloser Führer der freistaatlichen Sache – man sagte über Abbott, dass er »Eisen, Eis und Feuer war, wenn ihm eine gefährliche Aufgabe bevorstand.«¹⁹⁵ Abbott war erfolgreich in der Beschaffung von Waffen und Munition aus dem Osten. Auf seinem Rückweg auf dem Dampfer von St. Louis nach Kansas reiste er als J. Burnett. Obwohl er unter ständiger Überwachung

¹⁹⁴ Robinson, *Kansas: Interior and Exterior Life*, 69-71.

¹⁹⁵ L. F. Green, »J. B. Abbott«, *Kansas Historical Collections* 6 (1897-1900), 230-31.

Der Wakarusa-Krieg

21. November 1855 entfachte ein Vorfall die Wut auf beiden Seiten, was schließlich im Wakarusa-Krieg gipfeln sollte. Es begann, als der Sklavereibefürworter Franklin Coleman einen unbewaffneten Freistaatler, Charles Dow, im Streit um ein Landrecht erschoss. Zwei Männer der Freistaatler brannten daraufhin Colemans Haus nieder, nachdem er unter dem Schutz der Regierung, welche die Sklaverei befürwortete, aus dem Gebiet geflohen war. Der Vorfall wäre wahrscheinlich unbedeutend geblieben, wäre da nicht der stellvertretende Sheriff Sam Jones gewesen.

Kurz nach der Schießerei fand Jacob Branson Dows Körper auf der Straße und brachte ihn in dessen Haus. Sheriff Jones, der Branson beschuldigte, dass er Harrison Buckley, einem weiteren Sklavereibefürworter, drohte, ihn umzubringen, rückte er mit einer Truppe von ungefähr zwanzig Mann aus, um Branson festzunehmen. Die Männer des Freistaates, die glaubten, dass Branson wahrscheinlich gehängt werden würde, trafen sich in Major Abbotts Haus bei Blantons Brücke, ein paar Kilometer westlich vom Blue Mound, um eine Rettungsaktion zu planen. Als sie gerade die Situation diskutierten, wurden Sheriff Jones und seine Truppe gesehen, als sie mit Branson als ihrem Gefangenen auf die Brücke zukamen.

Schnell mit Gewehren, Steinen und Pistolen versorgt, versammelten sich die Retter, um den Weg zu blockieren. Nach einem erbitterten Wortwechsel und einem versehentlich abgefeuerten Schuss aus Abbotts empfindlichem Revolver entließ Sheriff Johns seinen Gefangenen an sie, aber nicht ohne sie zu warnen. Einer in Abbotts Gruppe erinnerte sich, dass Jones sagte: »In drei Tagen wird die Bürgerwehr von Kansas mit dreitausend Männern die verdammte Stadt der Sklavereigegner, Lawrence, auslöschen, alle Sklavereigegner einsperren und Haustiere aus ihnen machen.«¹⁹⁹

¹⁹⁹ J. R. Kennedy, »The Douglas County Rescue, 125 Years Ago, Account of The Branson Rescue«, n. gedr. in *The Douglas County Historical Society Newsletter* 10 (Oktober 1981), keine Seitenangabe.

ter zurück und riefen aus sicherer Entfernung, dass sie es auf Andrew Still, Major Abbott und Captain Saunders wegen ihrer Beteiligung an Bransons Rettung abgesehen hätten. Aufgrund der Überlegenheit der Sklavereigeegner zog die Bande ab, nicht ohne die Kompanie für den kommenden Abend nach Franklin einzuladen, um es dort auszufechten. In der Tat machte sich die Kompanie nach Franklin auf, jedoch nicht ohne Verstärkung von James Lane und seinen Männern besorgt zu haben. Nach Marovias Worten war Lane von den Gesetzlosen so gefürchtet, dass die Freistaatler den Schlagabtausch mit geringem Aufwand gewannen.²⁰¹

Als sie sich an den Ufern des Kansas versteckten, um dem Haftbefehl zu entkommen, unterhielten sich Andrew und sein Freund Abbott sehr intensiv. Das sollte Andrews Leben verändern.²⁰² Abbott, der in der New Yorker Akademie von Potsdam studierte und Gouverneur war, verfügte auf den verschiedensten Gebieten über Erfahrung. Als er nach Kansas gezogen war, hatte er sich in der Nähe von Lawrence niedergelassen und die Brücke von Blanton gebaut. Er war ein angesehener Naturforscher, Kunstsammler, Erfinder und äußerst belesen.²⁰³ Wenn er sprach, lauschte und lernte der siebenundzwanzigjährige Andrew gleichermaßen. Ihre Unterhaltung erstreckte sich über ein großes Themenspektrum und endete schließlich auf dem Gebiet der Medizin. Andrew war von Abbotts Vorhersage überrascht, dass »etwas gefunden werden würde, das die Allopathie, den Eklektizismus und die Homöopathie ersetzen wird.«²⁰⁴ Einige Jahre würden vergehen, bevor Andrew mit seinen eigenen Forschungen begann, aber er versäumte niemals, Abbott dafür zu danken, dass er seine Gedanken in diese Richtung lenkte. In späteren Berichten über die Rettung von Branson bei der Brücke von Blanton wurde Andrews Name nicht mehr erwähnt,²⁰⁵ aber Andrew

²⁰¹ Ebd.

²⁰² A. T. Still, »Dr. Still's Talk«, *Journal of Osteopathy* 3 (März 1897), 2.

²⁰³ L. F. Green, »J. B. Abbott«, *Kansas Historical Collections* 6 (1897-1900), 230-31.

²⁰⁴ A. T. Still, »Recollections of Baldwin, Kansas«, *Journal of Osteopathy* 3 (März 1897), 2.

²⁰⁵ S. J. R. Kennedy, »Douglas County Rescue.« Kennedy nahm an der Rettungs-

die belagerte Stadt, um mit den freistaatlichen Anführern zu verhandeln und darauf zu bestehen, dass sie ihre Waffen niederlegten, was sie verweigerten. Am nächsten Tag unterzeichneten Shannon, Lane und Robinson ein Abkommen, in welchem die Freistaatler versprachen, dabei zu helfen, die Retter von Branson festzunehmen; Shannon versprach im Gegenzug, dass jede Person, die in Lawrence oder deren Umgebung festgenommen wurde, nur vor einem Richter, welcher das Recht der Vereinigten Staaten in Kansas vertritt, zu erscheinen habe. Tags darauf ordnete Shannon den Abzug der Bürgerwehr an. Für den Moment war der Wakarusa Krieg vorbei – nicht aber die Gefahr.

Blutendes Kansas

Während des klirrenden Winters von 1855–56 bedeckte der Schnee die Prärien und das Eis lag über 20cm dick in den Schluchten und auf den Bächen.²⁰⁷ Die Holzhäuser boten einen gewissen Schutz vor den Elementen, aber das war nicht genug. Diejenigen, die ihr Heim aus dem heimischen Baumwollholz gebaut hatten, mussten bald feststellen, dass die grünen Bretter schrumpften, die Dächer leckten und die Wände so große Risse bekamen, dass sich Schnee und Eis in den Hütten häuften.²⁰⁸ Abbott beschrieb die Häuser der Emigranten als so armselig ausgestattet, dass »viele gefrorene Fersen oder Hände hatten.« Jedoch bewegten andere Themen als das kalte Wetter die Gemüter der Siedler.²⁰⁹ Es gab wenige Klagen darüber, denn die Menschen von Lawrence fuhren fort, ihre Stadt mit Gräben und Befestigungsanlagen auszustatten. Bei der Inspektion dieser amateurhaften Anlage stellte der östliche Berichterstatter G. Douglas Brewerton fest, dass Artilleriefeuer die Stadt in zwei Stunden einnehmen könnte. Während er den Winter über in

²⁰⁷ Stephen B. Oates, *To Purge This Land with Blood: A Biography of John Brown* (Amherst: University of Massachusetts Press, 1984), 112.

²⁰⁸ Dick, *Sod-House Frontier*, 59.

²⁰⁹ Brief v. J. B. Abbott, Lawrence, an »My dear Mother«, 17. Februar 1856. Getippte Abschrift, J. B. Abbott Papers, Kansas State Historical Society, Topeka.

die Erniedrigung im Fall Branson nagte, um die Haftbefehle für die Festnahme der Retter abzuliefern. Als er an jenem Abend angeschossen wurde, war der Mann, der die Sklaverei befürwortete, wild entschlossen, Lawrence dafür zu bestrafen. Bufords Streitkräfte aus Alabama kamen an ihrem Bestimmungsort Westport Ende April an. Obwohl die Männer sich über das Land verteilten, als sie nach geeignetem Siedlungsland suchten, blieb Buford mit ihnen in Verbindung.²¹⁵

Die Zerstörung von Lawrence

Im Mai von 1856 wurden Robinson und G. W. Brown, die Herausgeber des *Heralds der Freiheit*, gleichzeitig mit anderen Anführern unter der Anklage des politischen Umsturzes festgenommen. Gouverneur Shannon ordnete danach an, dass sich die Bürgerwehr und alle wehrfähigen Männer in der Hauptstadt der Sklavereibefürworter, Lecompton, versammeln sollten, um Gesetz und Ordnung in der abtrünnigen Stadt Lawrence wiederherzustellen. Colonel Buford und seine Männer schlossen sich ihnen an. Sie vereinten sich in der territorialen Miliz, und trotz Bufords ursprünglichem Plan, der aufrief, in Kansas zu siedeln, um die Sache mittels der Wahlurne zu entscheiden, wurden viele seiner Männer von der allgemeinen Stimmung mitgerissen. Sie vereinigten sich mit Georgianern und Missourianern, um die Freistaatler zu bestehlen und einzuschüchtern.²¹⁶ Am 21. Mai führte Sheriff Jones eine große

²¹⁵ Wilder, *Annals of Kansas*, 118. S. a. Walter L. Fleming, »The Buford Expedition to Kansas«, *American Historical Review* 6 (Oktober 1900), 38-48; William E. Parrish, *David Rice Atchinson of Missouri* (Columbia: University of Missouri Press, 1961), 190-91, 199-200.

²¹⁶ Brief von Edward Bridgeman, Osawatomie, an S. E. Bridgeman, vom 25. Mai 1856. Edward Bridgeman Papers, Wisconsin State Historical Society, Madison. Um fair zu bleiben sollte gesagt werden, dass es Belästigungen und Plünderungen auf beiden Seiten gab. Zwischen dem 1. November 1855 und dem 1. Dezember 1856 verloren schätzungsweise zweihundert Menschen ihr Leben. Der Verlust an Sachwerten betrug wenigstens zwei Millionen Dollar, das meiste davon auf der Seite der freistaatlichen Siedler. S. Villard, *John Brown*, 265. Diese Geschichte wird aus dem Blickwinkel der

und fand es von der Guerilla zerstört. Ihren Eltern war kein Leid geschehen, da sie die Nacht in Andrews Haus verbracht hatten.²²⁰

Als Lawrence zerstört wurde, befand sich Major Abbott gerade in der Schlacht. In einem Brief an Freunde im Osten beschrieb er die verzweifelte Situation:

In einem großen Ter[ritorium] – spärlich besiedelt, mit Menschen, die nicht an das Klima gewöhnt sind [*sic*] und von denen viele in Hütten leben, die unsere Freunde im Osten nicht für gut genug zum Unterstellen von Pferden erachten würden, die nur das Nötigste zu essen haben, [*sic*] und mehr noch, sie sind armselig gekleidet, haben mit den ganzen Schwierigkeiten des Pionierlebens zu kämpfen und sind von ihren Freunden abgeschnitten. Und das zu einer Jahreszeit, wenn ein oder zwei Monate für den Farmer alles oder nichts bedeuten ... unter solchen Umständen sind sie gezwungen, ihre Gewehre zu nehmen, [*sic*] ... 160 km zu marschieren und einige Siedlungen gegen die nach Recht und Gesetz – für die Sklaverei – mordenden Banditen zu verteidigen, die gut bezahlt und gekleidet entlang der Grenze von Mo. stationiert worden sind von unseren politischen Führern dieser *glorreichen freien Vereinigten Staaten* ...

Als Folge des Kampierens im Freien, Schlafen auf dem Gras in den Schluchten und im Wald ohne Mäntel oder Decken, manchmal mit nicht mehr als einer Mahlzeit ... einer Ration für vier oder fünf Tage ..., wüteten sehr viele Krankheiten. Manchmal war mehr als die Hälfte meiner Kompanie krank.²²¹

Obwohl man viel davon gehört hatte, dass Geld aus dem Norden kommen sollte, kam nur wenig davon bei den Siedlern an. Abbott beschwerte sich darüber und meinte, sie seien zu der Überzeugung ge-

²²⁰ Adams, *In God We Trust*, 44-45.

²²¹ Brief von J. B. Abbott, Coal Creek, an Asa Rogers und Company, datiert vom 7. September 1856. J. B. Abbott Papers, Kansas State Historical Society, Topeka.

25. Juni 1856 verabschiedete das Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten ein Gesetz zur Anerkennung von Kansas unter der freistaatlichen Topeka-Verfassung mit einem Stimmenverhältnis von 99 zu 97. Der Senat konterte mit einer anderen Version, die eine Volkszählung von allen weißen Männern über einundzwanzig vorsah. Beide Häuser blockierten sich gegenseitig.²²⁴ Inzwischen waren viele Farmen verlassen und die Felder unbestellt; der Bürgerkrieg wütete weiter; Überfälle, Raubzüge und Morde wurden zur Normalität.

Palmyra

Irgendwie fand man dennoch Zeit, um Schulen zu eröffnen, Zeitungen zu drucken, Mühlen zu errichten und sich der Lieblingsbeschäftigung aller neuen Siedler zu widmen: Städte zu bauen. Im Mai 1855 berichtete der *Kansas Herald*: »Für neue Städte wurden die Grundsteine gelegt, jede für sich beansprucht einige Vorteile den Vorgängern gegenüber, entweder in der geographischen Lage, dem Holzvorkommen, dem angrenzenden Land, Nähe zu bestimmten Dingen, Bodenschätze, beste Lage für die Hauptstadt ... nur wenige dieser angeblichen Vorteile waren real.« Emigranten, die sich Kansas näherten, wurden mit eindrucksvollen Lithographien von Städten bombardiert, die Parkanlagen mit Brunnen, Pavillons, Bäumen und Gebäuden zeigten. Viele, wie beispielsweise die Stadt der Vegetarier, stellten sich als »Städte nur auf dem Papier« heraus.²²⁵

Die Landgesetze von 1844 sahen für die Reservierung von Stadtanlagen 320 Hektar vor, ohne dass sie im Büro für Landvermessung verzeichnet werden mussten. Viele Spekulanten, die sich Städte einverleibten, fuhrten fort, ihre Städte zu vergrößern, indem sie Siedler ermutigten, sich die angrenzenden Sektionen zu sichern. Wenn das ausgewiesene Land in bebaubare Grundstücke aufgeteilt wurde, wurden den

²²⁴ Villard, John Brown, 226-27.

²²⁵ Zitiert in Dick, *Sod-House Frontier*, 40-41.

verdammteste aller Sklavereieegner der Hölle, der sich auf hoher See nicht vor der Hölle fürchtet. Wenn ihr krank seid, geht zu ihm! Er rettete das Leben meiner Frau, als sie die Cholera hatte. In der Politik ist er unser Feind, in der Krankheit hat er sich als unser Freund bewährt.« Der Captain lud Andrew zum Abendessen in sein Haus ein und bot ihm an, ihn zu seinem Patienten zu begleiten. Von dieser Zeit an, erinnerte sich Andrew, »traf er auf die Männer des Captains und passierte frei ohne Furcht oder Belästigung«,²³⁰

Als die freistaatliche Legislative in Topeka zusammentraf stieß auch Colonel Edwin V. Sumner hinzu, mit fünf Kompanien seines Regiments und Artillerie mit schussbereiten Kanonieren. Gouverneur Shannon hatte Sumner angeordnet, die illegale Legislative zu zerschlagen. Obwohl Sumner den Job äußerst abstoßend fand, glaubte er, dass dies notwendig wäre, sofern der Frieden in Kansas wieder hergestellt werden sollte.²³¹

Der Missouri war fortan blockiert. Emigranten, Waffen und Nachschub mussten den schwierigeren Weg über die Landroute durch Iowa und Nebraska nehmen. Sie folgten einem schmalen Pfad, der durch Steine markiert war und den man »Lanes Schornsteine« nannte. Verstärkt durch die Ankunft von dreihundert Emigranten, die sich selbst Lanes Armee nannten und am 9. Juli 1856 durch Nebraska City nach Kansas kamen,²³² setzten die freistaatlichen Männer die Offensive fort. Mary erinnerte sich, wie die örtlichen Truppen, als ein Kontingent von gorgianischen Soldaten am 15. August am Washington Creek bei Fort Saunders lagerte, beschlossen, früh am nächsten Morgen anzugrei-

²³⁰ A. T. Still, *Autobiography*, 69-71.

²³¹ Villard, *John Brown*, 217-19. Gouverneur Shannon gab Order an Colonel Sumner, zwei Kompanien am 4. Juli bei Topeka zu haben. Er behauptete, dass die Freistaatliche Gesetzgebung eine illegale Einrichtung wäre, welche den Frieden des ganzen Landes bedrohe und deshalb zerschlagen werden sollte. Obwohl Sumner mit der Not der freistaatlichen Sache sympathisierte, pflichtete er Shannon bei, dass dieser Zug notwendig sei. Als jedoch der Kriegsminister Jefferson Davis ungefähr einen Monat später einen Sündenbock brauchte, entließ er Sumner für seine Aktion.

²³² Ebd., 225.

Übergangsgouverneur, Leutnant Gouverneur Daniel Woodsen, hoffte, die freistaatlichen Kräfte zu besiegen, bevor der neue Gouverneur, John Geary, eintraf. Am 25. August versammelten sich Atchinsons Kräfte der Sklavereibefürworter mit 1150 Mann entlang der Grenze zwischen Missouri und Kansas, um Browns Osawatomie Lager, dann Hickory Point, Topeka und schließlich das Hauptlager Lawrence zu zerstören.²³⁷

Die Schlacht von Osawatomie

Lane schickte John Browns Sohn Frederick, John Still und drei andere zu Browns Osawatomie Lager, um sie und andere führende freistaatliche Männer zu bitten, sofort nach Lawrence zu kommen, um Atchinsons Kräfte abzuwehren.²³⁸ Die Jungs brachten die Nachricht und blieben über Nacht in einer verlassenen Hütte. Am nächsten Morgen, als Fred die Pferde für die Rückreise fertig machen wollte, blieb John in der Hütte, um Frühstück zu machen. Marovia erinnerte sich: »Bald nachdem Fred nach draußen ging, hörte John Schüsse. Er schaute nach draußen und sah Fred fallen ... tödlich verwundet.« John rannte zu ihm und hielt den Kopf des sterbenden Fred in seinen Armen. Als John ihn sanft hinlegte, sah er eine große Kompanie die Stadt von Osawatomie erstürmen. Kugeln flogen John um die Ohren, deshalb sprang er auf sein Pferd und floh.²³⁹ Brown versammelte schnell eine kleine Gruppe von Siedlern, um die Stadt zu verteidigen, aber sie waren gezwungen aufzugeben. So wurde Osawatomie zerstört.

Anfang September verstärkte Gouverneur Woodsen den Druck, indem er Dragoner der Vereinigten Staaten nach Lawrence und Topeka abordnete, um alle Aufständischen zu entwaffnen und festzunehmen, alle Befestigungsanlagen einzuebnen und jede bewaffnete Person abzufangen, die durch Lanes Weg kam. Weil sie diese Drohung von Wood

²³⁷ Villard, *John Brown*, 240-41.

²³⁸ Clark, »Reminiscences«, 42-43.

²³⁹ Ebd.

in der Hauptstraße stehend sprach Brown zu den Männern: »Gentlemen, wir haben erfahren, dass unten in Franklin 2500 Missourianer sind und dass sie in zwei Stunden hier ankommen. ... Dies ist wahrscheinlich die letzte Gelegenheit, einen Kampf zu sehen, deshalb ... gebt euer Bestes.« Mit nur 375 Männern zur Verteidigung der Stadt gab Brown ihnen eine Strategie. Er sagte: »Falls sie kommen sollten und uns angreifen, schreit nicht und macht keinen Lärm, sondern seid absolut leise. Wartet, bis sie nur noch zehn Meter entfernt sind, zielt genau, vergewissert euch noch mal, dass Kimme und Korn übereinstimmen, und feuert dann.« Er wies sie an, auf die Beine zu schießen und nicht auf ihre Köpfe.²⁴⁵ Die Hütte der Stills war wieder einmal voll von Nachbarn, die Patronen für die Sharp-Gewehre herstellten.²⁴⁶ Als die Schlacht in vollem Gange war, ritt Geary mit Staatlichen Truppen, entschlossen, seine erste Herausforderung als Gouverneur zu meistern, in die Stadt Lawrence und überzeugte Atchinsons Truppen davon abzuziehen.

Die Freistaatliche Legislative von 1857

Ohne Unterstützung von Washington und machtlos wegen seiner Tendenz, sich mehr auf die Seite der freistaatlichen Bewegung zu stellen als auf die der Sklavereibefürworter, trat Gouverneur Geary im folgenden

²⁴⁵ Villard, John Brown, 258.

²⁴⁶ Clark, »Reminiscences«, Marovias Bericht über dieses Ereignis erwähnt, dass die Grenztruppen 2 800 Mann hatten; Datierung September 1856. Aber cf. Mrs. Duncan C. Allison's Bericht vom Oktober 1855 »An Incident«, Wisconsin State Historical Society, Madison, Wis. Allison's Erinnerung an den Wakarusa Krieg von 1855 behauptet, dass Lawrence Sharp-Gewehre aus dem Osten erhielt, aber die Munition für die Gewehre erreichte nur die Außenbezirke der Stadt. Das wäre in der Nähe von oder am Blue Mound. Mrs. Allison erzählt von der gewagten Fahrt zweier Damen aus Lawrence, die ihren Wagen durch die Truppen der Sklavereibefürworter zu einem Haus führen, wo sich die Nachbarn versammelt hatten, um Patronen herzustellen. Mit Ausnahme der gewagten Fahrt deckt sich der Bericht mit dem von Marovia, und entweder Marovia oder Mrs. Allison verwechselte die Daten. Es ist auch möglich, dass Patronen bei beiden Ereignissen von 1855 und 1856 hastig hergestellt wurden.

worter zurück und setzte fort, sie mit Kommentaren aufzuheizen, wie beispielsweise »Wir beabsichtigen, jedes Glied in der Kette der Sklavereibefürworter zu zerschlagen und alles zu tun, was Jim Lane benötigt, um Kansas von Herren und Sklaven zu befreien ...« Als die Menge aggressiver wurde, sah Andrew einem direkt ins Gesicht und sagte: »Die Engel kommen gerade. Der Herr ist auf unserer Seite und seine Engel werden bald hier bei uns sein; du wirst die Musik aus der Höhe hören.« Sie schlossen daraus, dass Still verrückt wäre, aber Andrew wusste, dass innerhalb von zwei Minuten Lane und 1200 freistaatliche Männer über den Hügel kamen, angeführt von der Blaskapelle aus Lawrence. Er fuhr fort, sie zu ärgern: »Ich kann beinahe den Atem der Engel riechen. Ich höre ihre Flügel schlagen.« Gerade danach hörten sie den Klang von Flöten und Basstrommeln. Ein Sklavereibefürworter sagte: »Was zur Hölle ist das?« Als Lanes Männer über den Hügel kamen, stachelte Andrew sie weiter auf: »Das ist die Musik der Kavallerie des Herrn, die kommt uns zu helfen, um die Ketten jedes Sklaven zu zerschlagen.« Die Sklavereibefürworter verließen den Schauplatz fluchtartig.²⁴⁹

An diesem Abend besuchten die schwer bewaffneten Freistaatler die Sitzung der Legislative, um ruhig in den hinteren Reihen zu sitzen. Andrew erinnerte sich an eine Szene, als ein Sklavereibefürworter anfing, sie »Söhne von weibischen Hündinnen«, begleitet von einer Reihe von Flüchen« zu nennen. Einer der Freistaatler sprang auf und verlangte eine Entschuldigung. Andrew sah sich um, »überrascht zu sehen, dass außer seinem Revolver noch fünfhundert weitere jeden Tropfen Blut der Sklavereibefürworter in Schach hielten ...« Als die Sklavereibefürworter eilig den Angreifer hinauszerren, konnte die Debatte ruhiger fortgesetzt werden.²⁵⁰

Schließlich stimmten am 2. August die freistaatlichen Männer über die Verfassung bzgl. der Sklaverei von Lecompton ab und wiesen sie mit 11 300 zu 1788 Stimmen mit Leichtigkeit zurück. John Brown kehrte im Juni nach Kansas ab; am 20. Dezember führte er seine letzte auf-

²⁴⁹ A. T. Still, *Autobiography*, 72-78.

²⁵⁰ Ebd., 77-78.

ricklow (früher das Heim von Lucus Kibbee) in Hickory Point hörte das Komitee Anträge von Palmyra, Centropolis, Lawrence, Prarie City, Topeka und dem Blue Mound. Nach vielen Diskussionen und Gebeten nahm das Komitee das Angebot von Palmyra von über achthundert Hektar Land und ihrem Versprechen, Universitätsbedarf im Wert von zwanzigtausend Dollar zu kaufen, an. Abram war enttäuscht, aber die Verbindung zum College blieb immer noch in der Familie, da Andrew ein Mitglied der erfolgreichen Palmyra Town Society war. Auf Abrams Vorschlag benannte das Komitee das College ohne Widerspruch nach Bischof Baker.²⁵³ Die Wahl des Standortes der Baker University war zu dieser Zeit eine weise Entscheidung, denn der viel befahrene Weg nach Santa Fe wand sich im Süden von Palmyra durch das Land, welches der Konvention angeboten wurde. Auf dem nächsten jährlichen Treffen bildete die Konferenz die Kansas Educational Association of Methodist Episcopal Church (KEAME), um die finanziellen Vereinbarungen für das College zu überblicken. Nachdem sie sich alle Rechte sicherten, verteilte die KEAME Anteile von je einhundert Dollar, mit dem Verbot »das benannte Eigentum oder einen Teil davon als einen Ort zu nutzen, um alkoholische Getränke herzustellen oder zu verkaufen.«²⁵⁴

Das Land südlich von Palmyra, das John, Thomas und Andrew Still gehörte, waren die Grundstücke, die auf die Baker University übertragen wurden. Als Abrams Projekt am Blauen Hügel fehlschlug, beanspruchte er Land in der Nähe der Grundstücke seiner Söhne, durch das die Postroute der Vereinigten Staaten führte. Gemäß einem Gesetz, das am 3. März 1855 verabschiedet worden war, hatte jedoch ein Vertragshalter mit der Post das Vorrecht auf Land für seine Station, sobald das Land auf den Markt kam, deshalb beanspruchte Jacob Hall das Land der Stills, das sie im Juni an Hall übertrugen. Am 25. August verkaufte Hall das Land für dreitausend Dollar an den Agenten der Baker University, Reverend William Butt.²⁵⁵

²⁵³ O. Markham, »Annals of Baker«, 5.

²⁵⁴ V. Markham, *John Baldwin*, 6-7.

²⁵⁵ Ebd., 281-86.

der kupferne Behälter mit aktuellen Zeitungen, Gegenständen von lokalem Interesse und Gebeten im Fundament des Gebäudes eingemauert wurde.²⁵⁹

Baldwin City

Verzweifelt auf der Suche nach finanzieller Unterstützung versprach die KEAME, die Stadt nach dem Mann zu benennen, welcher das meiste Geld spendete. Bischof Baker tat John Baldwin, einen wohlhabenden Methodisten von Berea, Ohio, auf, der sich Erfolg in Kansas versprach. Obwohl Baldwin sein Vermögen mit Mühlen, Wollfabriken und Schleifsteinen machte, lag sein Hauptinteresse in der religiösen Bildung. In den späten 1820ern gründeten er und seine Frau eine Selbsthilfeschule, das Lyceum Dorf in Berea. Als das Schulprojekt 1842 scheiterte, verlor Baldwin alles. Er entdeckte später Kalkstein auf seinem Grundstück und begann, Nass- und Trockenschleifsteine zu produzieren, indem er einen Prozess erfand, Schleifsteine maschinell herzustellen.²⁶⁰

Baldwin korrespondierte mit der KEAME am Ende des Jahres 1857 über die Verfügbarkeit von Wasser, Steinen, Holz, Straßen und Kohle. Als er das Gebiet im April 1858 besuchte, beschloss er, eine Säge- und Brechmühle in der Nähe der Universität zu bauen. Er versprach der KEAME 10 000 Dollar dafür, dass sie der Stadt seinen Namen gaben. Die jubilierenden Mitglieder der KEAME benannten prompt die Stadt Baldwin City. Während er an den Mühlen arbeitete, wohnte Baldwin bei Mary und John Still. Die KEAME bot Baldwins Sohn, Milton, der zuvor Leiter der Vereinigten Schule von Berea war, die Position des Leiters der vorbereitenden Abteilung der Baker University an. Er erreichte die Stadt im Herbst, gerade als die letzten Feinheiten am Baker Schulgebäude abgeschlossen wurden. Neun Tage später starb Milton plötz-

²⁵⁹ Mary Still Adams, »Baker University: It's Origin«, handgeschriebenes Dokument, Seiten 2-3.

²⁶⁰ V. Markham, *John Baldwin*, 17.

als entscheidend für seine nachfolgende Abwendung von seiner kirchlichen Vergangenheit und zur Entwicklung der Osteopathie heraus. Darüber hinaus sollte eine Reihe von persönlichen Tragödien Still zu einer radikalen Abkehr von der traditionellen Medizin treiben, hin zu einer neuen Richtung, die zunächst von seinem Freund Abbott 1855 angeregt wurde. Andrew und Mary hatten ihren kleinen Sohn George W. in jenem Jahr verloren. Vier Jahre später starb ein weiteres Baby, Lorenzo Waugh, vier Tage nach der Geburt, einen Monat später gefolgt vom Tod von Stills Ehefrau, Mary Vaughan, die ihm 10 Jahre eine treue Begleiterin gewesen war. Andrew sagte, dass seine Frau »wunderschön, freundlich, aktiv, mit guter Einschätzung und voll von Liebe« war.²⁶⁶ Sie hinterließ drei Kinder, Marusha (10), Abram Price (9) und Susan (6). Wie andere würde Andrew auf seine Erfahrung in Kansas zurückblicken und die Umstände als »beschwerlich« bezeichnen. Jene Umstände waren in der Tat beschwerlich, aber die Ideen, die als Ergebnis daraus resultierten, befreiten ihn.

²⁶⁶ A. T. Still, *Autobiography*, 59.

ZWEITER TEIL

Die Reise von Andrew Taylor Still

4

Ein Neubeginn

Die Fähigkeit, alle Traditionen, Bräuche, Annahmen, Übereinkünfte und Beiwerk zu überblicken und zu hinterfragen, ist eine wichtige Gabe. Die Fragen: Wofür ist es? Was bedeutet es? Falls es verschwände, was wäre wirklich für die Menschheit verloren? sind von eminenter Bedeutung.

Horace Greeley²⁶⁷

DAS AMERIKA DES NEUNZEHNTEN JAHRHUNDERTS brachte Radikale und Reformer hervor. Andrew Taylor Still fand, wie viele andere, Unterstützung und Antworten nicht innerhalb des Protestantismus seiner Kindheit, sondern in säkularen Gruppen, die sich an einer allgemeinen Philosophie der Naturgesetze und an einer Besessenheit von Wissenschaft und Technologie orientierten. Die Jahre zwischen 1859 und 1874 waren für den jungen Doktor von zentraler Bedeutung. Er wurde nach dem Tod seiner Frau, während der Bürgerkrieg in vollem Gange war und seine eigene Unzufriedenheit mit der Medizin anwuchs, in eine neue medizinische und intellektuelle Richtung getrieben. 1860 traf er eine äußerst wichtige Entscheidung. Er heiratete erneut – und zwar eine Lehrerin aus den Nordstaaten, Mary Elvira Turner, die zwei Jahre zuvor nach Kansas gekommen war, um ihre Schwester und ihren Schwager, Louise und Orson Hulett, zu besuchen.

Die Huletts und ein Bruder der Orsons, John, hatten ihre Heimat in Ohio 1856 inmitten von angeheizten Landspekulationen im Westen verlassen. Sie überwinterten in Bonaparte in Iowa, wo ihr erstes Kind,

²⁶⁷ Horace Greenley, *Recollections of a Busy Life*, (New York: J.B. Ford and Co., 1868), 501.

Louise hatte Mary Elvira, eine jüngere Schwester, die ihr sehr nahe stand, in Newfield zurückgelassen. Nachdem ihre Mutter Phylancia Williams Turner 1836 während einer Entbindung starb, als Elvira gerade einmal zwei Jahre alt war, heiratete Dr. Turner Marcia Ann Hulett, die ihm vier weitere Kinder gebar. Louise und Mary Elvira verehrten ihren Vater, einen Mann des öffentlichen Lebens, auf allen Gebieten belesen und ein früheres Mitglied der Regierung des Staates New York. Obwohl die Turners ergebene Methodisten waren, hatte der Doktor, nachdem eines der Kinder gestorben war, inzwischen seine Zuversicht verloren. In seinen späten Jahren kehrte er jedoch in die Kirche zurück.²⁷⁰

Unglücklicherweise war Marcia Ann eifersüchtig auf seine Zuneigung zu Phylancias Töchtern und bescherte ihnen eine traurige Kindheit. Obwohl es ungeklärt ist, ob die Töchter ihre Bildung im nahen Ithaca oder in Poughkeepsie erhielten, ist es doch bekannt, dass ihr Vater der Ansicht war, Mädchen sollten die gleichen Möglichkeiten im Leben erhalten wie Jungen. Daher ergriffen die Schwestern die Möglichkeit jener Unterstützung. Elvira bekam von ihrem Vater zum Schulabschluss Geld für einen Besuch bei Louise während des Sommers von 1858 in Kansas. Als sich im Spätsommer herausstellte, dass Mary Elvira in Kansas bleiben wollte, schrieb ihr Vater aus seiner neuen Heimat in Towanda in Pennsylvania: »Falls Elvira irgendwann Heimweh bekommen sollte, kann sie jederzeit kommen. Falls sie jedoch zu bleiben wünscht, bin ich damit einverstanden.« Dr. Turner versicherte ihr, dass sie bei ihm leben könne, solange sie möchte. Elvira jedoch fühlte sich in Kansas wohl und begann in McCamish, einer früheren Sklavenstadt, zu unterrichten.²⁷¹

Aufgrund ihrer Erfahrung in der Apotheke ihres Vaters fragten die Nachbarn Elvira regelmäßig um Rat. Während sie 1859 eine Nacht bei einer Freundin verbrachte, wurde Elvira gebeten, nach deren zwei klei-

²⁷⁰ Charles McLeod Turner, M. D. Obituary, 1875. Undatierte Zeitungsabschnitte in persönlicher Sammlung von Elizabeth Laughlin, Kirksville, Missouri.

²⁷¹ Hulett, *Hulett-Turner Clan*, 14, 19.



MARY ELVIRA TURNER STILL

Mary bemerkte einmal, dass sie niemals einen Doktor, einen Prediger oder einen Witwer heiraten würde, aber mit Andrew bekam sie eine Kombination aus allen dreien – und mehr.

Die Turners und die Stills waren Pioniere des Westens. Mary Elviras Vater kam nicht so weit von Westen her wie der Rest der Familie, denn als Charles zwölf Jahre alt war, wurde er buchstäblich in Newfield in New York abgesetzt, um bei seinem Onkel Dr. David McAlester zu le-

gions- und Reformgruppe herausgegeben wurden, um für ihre Sache zu werben, hielten die Bevölkerung gut informiert und in der entsprechenden Stimmung. Das Bildungsniveau, die Frauen eingeschlossen, und der pro-Kopf-Verbrauch an Büchern, die gelesen wurden, war in dieser Region durchgehend höher als im Rest des Staates.²⁷⁸

»Yankee«-Mädchen aus dem westlichen New York waren beinahe eine andere Gattung: unabhängig, fest in ihren Anschauungen, aktiv in Reformgruppen und sehr gebildet. Sie lebten in einer Welt der literarischen Avantgarde – andauernd experimentierten sie mit Ideen, sowohl spirituellen als auch weltlichen –, sodass Mary Elvira, als sie Andrew Taylor Still heiratete, diese Welt mit sich brachte und sie auch nicht aufgab.

Weil eine Dürre die Siedler seit 1858 heimsuchte, schickten östliche Entlastungsprogramme 1861 Nachschub nach Kansas. Louise war zu stolz, um Hilfe zu akzeptieren; als sie jedoch an ihren Vater schrieb und um Kleidung bat, schickte ihre Stiefmutter ein Paket mit Seiden- und Kaliko-Resten, einem Buch und einigen Tassen für die Kinder – das war alles, was sie zu dieser Zeit entbehren konnte. Als sich im Frühling die Bedingungen verschlechterten, schrieb Louise wieder, worauf ihr Vater erwiderte, dass er »alarmiert wäre beim Gedanken daran, dass du auch so leiden müsstest, so wie du die Lage um dich herum schilderst.« Er nahm an, dass alles in Ordnung bei seiner Tochter wäre, weil sie nichts Gegenteiliges geschrieben hatte. Turner hatte wenig Geld und seine Gesundheit war angeschlagen, aber bevor der Rest der Familie leiden müsste, würde er etwas unternehmen. Er schloss seinen Brief mit: »Ich bin froh zu hören, dass Elvira glücklich ist. Sage ihr, dass sie mir schreiben soll, und grüße ihren Partner von mir.«²⁷⁹

Am 29. Januar 1861, nach sieben langen Jahren, wurde Kansas schließlich zum Staat. Das Thema der Sklaverei eskalierte nun auf nationaler Ebene, denn der Bürgerkrieg stand unmittelbar bevor. Nachdem Süd Carolina sich im Dezember 1860 von den Vereinigten Staaten abspaltete, folgten sieben südliche Staaten im Januar und Februar, um den

²⁷⁸ Ebd., 94-97, 100, 350.

²⁷⁹ Hulett, *Hulett-Turner Clan*, 19-20.

wurden neu aufgeteilt, sodass Stills Regiment in Harrisonville in Missouri überwinterte. Am 1. April 1862 wurde seine Einheit, das dritte Bataillon der neunten aus Kansas, aufgelöst.²⁸²

Falls Andrew 1855 begonnen hatte, die bestehenden medizinischen Theorien und Praktiken zu hinterfragen, so haben sowohl seine Erfahrungen während der zurückliegenden zehn Jahre wie auch sein Dienst als Krankenpfleger und Chirurg²⁸³ während des Bürgerkrieges seine Fragen wohl kaum verstummen lassen.

Die Medizin des Bürgerkriegs

Während des Bürgerkrieges war der größte Feind des Soldaten nicht die Verwundung im Kampf, sondern Seuchen und Infektionen. Die Zahl der Toten aus dem Regiment in Kansas spiegelt die nationale medizinische Krise: 1000 Männer aus Kansas starben in der Schlacht oder an Verletzungen, die sie in ihr erlitten hatten; 2106 Männer rafften die Seuchen dahin.²⁸⁴ In den Vereinigten Streitkräften starben 286 Chirurgen während des Krieges (alle Doktoren der Medizin wurden Chirurgen genannt); 231 von ihnen starben durch Seuchen.²⁸⁵ Obwohl schlechte

²⁸² Ebd., 83.

²⁸³ S. A. T. Still Pensionsakte, Still National Osteopathic Museum, Kirksville, Mo. (hiernach SNOM). Am 17. Dezember 1877 behauptete Still: »Ich war ein Chirurg, aber der Adjutant setzte mich auf die Liste eines Krankenhausbediensteten und bezahlte mich danach. Das ganze Regiment kann die Wahrheit meiner Behauptung bezeugen, dass ich den Dienst eines Chirurgen ausübte.«

²⁸⁴ Andreas, *History of State of Kansas*, 1, 209.

²⁸⁵ S. Martin Kaufmann, *Homeopathy in America: The Rise and Fall of a Medical Heresy* (Baltimore: John Hopkins Press, 1971), 68-69. Trotz der Tatsache, dass Ärzte fehlten, hatten nur reguläre Ärzte die Erlaubnis, im Vereinigten medizinischen Heer zu dienen. Homöopathische Ärzte waren nicht zugelassen, weil die medizinische Behörde der Armee befürchtete, dass »alle Schulen von Quacksalbern« auch forderten, zugelassen zu werden. George Worthing Adams, *Doctors in Blue: The Medical History of the Union Army in the Civil War* (New York: Henry Schuman, Inc., 1952), 174-76, behauptet, dass ungefähr 5 500 »Vertrags«-Ärzte angestellt waren. Einige graduierte Schulmediziner beschwerten sich, dass »Irreguläre« – Homöopathische und Phyto-

den Verzicht auf Arzneimittel-Therapien unterstützte – waren die Mitglieder der Gesellschaft ziemlich aufgebracht und distanzieren sich entschieden von seinen Anmerkungen.²⁸⁸

Die Medizin während des Bürgerkrieges versorgte Ärzte wie Hammond, Bigelow und Holmes mit reichlich Munition, um das gängige medizinische Gedankengut anzugreifen. Zusätzlich zu Kalomel verwendeten Ärzte eine Reihe von Aufputzmitteln. Damit wollten sie den etwas schwächeren Formen der Seuche begegnen. Whiskey und Brandy, die einzigen Inhaltsstoffe in 61,8 Prozent der Verschreibungen, führten diese Liste an. Zusammensetzungen mit Eisen und Chinin wurden ebenfalls üblicherweise verschrieben.²⁸⁹ Jedoch erwiesen sich Ärzte als buchstäblich hilflos, wenn Ruhr, Malaria, Masern, Typhus, Pocken, Tuberkulose und Lungenentzündungen in den Lagern wüteten. Die Lage in den Krankenhäusern war gleich schlimm, da Tausende an Wundbrand, Tetanus und Blutvergiftung starben. Obwohl in drei von fünf Fällen schwerwiegende Blutungen auftraten, war die Amputation von ernsthaft verletzten Gliedern Routine. Nur Maden, die bei Infektionen benutzt wurden, Chloroform und Äther zur Betäubung sowie Opiate zur Schmerzbekämpfung schienen irgendeine Wirkung zu haben.²⁹⁰

Obwohl Andrew als Lazarettbediensteter geführt wurde erklärte er, dass alle Männer aus seinem Regiment bezeugen könnten, wie er den Dienst eines Chirurgen ausübte.²⁹¹ Er beschrieb die medizinische Ta-

²⁸⁸ Gert Breiger, »*Therapeutic Conflicts and the American Profession in the 1860's*«, *Bulletin History of Medicine* 41 (1967), 215-22. S. a. Warner, *Therapeutic Perspectives*, 27. Beide Bigelow und Holmes hatten in Paris in Kliniken während der frühen 1830er Jahre studiert.

²⁸⁹ Warner, *Therapeutic Perspectives*, 98-99.

²⁹⁰ Kenneth M. Ludmerer, *Learning to Heal: The Development of American Medical Education* (New York: Basic Books, 1985), 9-10.

²⁹¹ S. A. T. Stills Pensions Akte, SNOM. Still zeichnete am 6. September 1861 bei der Cass County Home Guard ab. Diese Gruppe war der 9. Kavallerie von Kansas beigeordnet, der Kompanie F, der Brigade von James H. Lane unterstellt und am 1. April 1862 aufgelöst. Still kehrte nach Kansas zurück, wo er den Rang eines Captain der Kompanie D in der 18. Kansas Miliz erhielt. Er wurde zur 21. Kansas Miliz im April 1863 versetzt. Dort wurde er zum Major befördert. Still war damit bis nach dem Price Überfall im Oktober 1864 drittranghöchster Offizier im Kommando. Obwohl

Jenseits der Grenze war ihr alter Feind, die Missourianer, unter William Quantrill organisiert, ein früherer Einwohner von Lawrence, der in Kansas wegen schweren Diebstahls gesucht wurde. Während des Bürgerkriegs überfiel Quantrill wiederholt die Grenzstädte von Kansas, die Lane wiederum mit Überfällen auf Siedlungen der Sklavereibefürworter beantwortete. Schließlich fielen am 20. August 1863 nahezu 450 Männer in Kansas ein, angelockt von Quantrills Versprechen auf Geld und Rache. Einige von ihnen trugen Listen mit ausgewählten Opfern bei sich. Alle wussten um das Ziel ihrer Überfälle – die Zentren der Sklavereieigener: Lawrence, Baldwin City, Prärie City und Black Jack. Als die Angreifer die Stadt Lawrence im Morgengrauen überraschten, frühstückte Quantrill gemütlich in der Hotelhalle, während seine Männer Häuser plünderten, brandschatzten und 150 unbewaffnete Einwohner von Lawrence töteten. Nach drei Stunden des Schreckens fuhr Quantrill durch die brennende Stadt, um sich die Zerstörung anzusehen.²⁹⁶ Als Vereinigte Truppen um 9.00 Uhr morgens in Lawrence eintrafen, war es bereits zu spät. Quantrill und seine Männer waren bereits auf ihrem Weg nach Baldwin City und brannten sämtliche Häuser auf ihrem Weg dorthin nieder. Als Andrew von der Marschrichtung Quantrills hörte, kletterte er sofort auf das Dach einer Scheune. Von seinem Aussichtspunkt konnte er brennende Häuser in der nahen Siedlung von Brooklyn sehen. Er schnappte sich sein Gewehr, sattelte sein Pferd und eilte zu dem Haus von Dr. Leander Jones Dallas, in welchem mehr als 200 Männer versammelt waren, um Baldwin City und Black Jack zu beschützen. Inzwischen versteckten Mary und der junge Abe eilig ihre Habseligkeiten in einem Kornfeld. In seiner Aufregung rettete Abe sogar einen weniger wichtigen Haushaltsartikel – einen Wischlappen.²⁹⁷ Als Vereinigte Truppen mit den Männern in Dr. Dallas Haus zusammentrafen, war Quantrill gezwungen, seine nächsten Opfer zu umgehen und nach Missouri zu entkommen.

²⁹⁶ Albert Castel, »The Bloodiest Man in American History«, *American Heritage Magazine* 2 (Oktober 1960), 98.

²⁹⁷ Hulett, *Hulett-Turner Clan*, 21-22.

folgte seiner Einberufung zu den Streitkräften von Kansas und wurde dem Kommando von Generalmajor Samuel Curtis unterstellt.

Price wurde von den Vereinigten Truppen von allen Seiten angegriffen. Die Truppen von Curtis weigerten sich, weiter nach Missouri vorzudringen, sie warteten auf Price am Big Blue River, zehn Kilometer südöstlich von Kansas City. Als 30 000 vereinigte und konföderierte Soldaten im Morgengrauen des 23. Oktober in der Nähe von Westport aufeinander trafen, begann die Schlacht. Andrew Still erinnerte sich, dass die einundzwanzigste Miliz von Kansas »vortrefflich ihre Position hielt, während wir in Feuer, Rauch und Blut getränkt wurden.«³⁰³ Wegen des langen Marsches und dem Gewicht der Ausrüstung erlitt Still einen Leistenbruch und klagte auch über Herzprobleme.³⁰⁴ Als einmal eine Kanonenkugel über ihre Köpfe zischte, gerieten einige in Panik und beteten, anstatt zu kämpfen. Still, der sah, dass Tatkraft gefragt war, sprang von seinem Maultier und brach ihr untätiges Zaudern, indem er sich dicht hinter einige Soldaten stellte.³⁰⁵

Prices Streitkräfte zogen sich drei Tage später zurück, während ihm Vereinigte Truppen unter Curtis 140 km weit nach Kansas folgten. Am 27. Oktober 1864, als Still die Order erhielt, die einundzwanzigste Kompanie aufzulösen, behielt er die Neuigkeit für sich, um ein bisschen Spaß zu haben. Er ordnete an, in Reihe anzutreten und teilte den Männern mit, dass ein sehr langer Marsch vor ihnen läge und sie, wenn sie ihren Bestimmungsort erreichten, eine verzweifelte Schlacht zu schlagen hätten. Er bat Freiwillige, sechs Schritte vorzutreten, und fügte hinzu, dass jeder, der sich zu krank fühlte, nicht gezwungen würde zu gehen. Nachdem ein Drittel der Männer vorgetreten war, verlas er den Auflösungsbefehl und fügte hinzu, dass jene, die sich nicht gemeldet hätten, zum Lazarett gehen sollten. Zum Rest sagte er: »Jungs, wir gehen heim!« Innerhalb von zehn Minuten gab es nicht einen kranken Mann mehr im Regiment.³⁰⁶ Zum ersten Mal seit zehn Jahren frei, ein normales Le-

³⁰³ A. T. Still, *Autobiography*, 85-86.

³⁰⁴ A. T. Still Pension File, SNOM.

³⁰⁵ A. T. Still, *Autobiography*, 86.

³⁰⁶ Ebd., 89-90.

In seinem Kummer hatte Andrew beschlossen, dass, »anstatt Gott zu bitten, die Mittel [die Medizin], die verwendet wurden, zu heiligen, es viel besser wäre, nach den richtigen Mitteln zu suchen ...«³⁰⁹ Später sagte er, dass er, als er unmittelbar nach dem Bürgerkrieg die Kansas City School for Physicians and Surgery besuchte, von den Lehren angewidert gewesen sei und er deshalb nicht zurückkehrte, um sein Diplom abzuholen.³¹⁰ In der Tat bedeutete ein Abschluss an einer der medizinischen Schulen während der 1860er Jahre nicht mehr als ein formelles Diplom, das man sich an die Wand hängen konnte. Es gab nur wenige Zugangsvoraussetzungen für diese meist kommerziell orientierten und von Ärzten geleiteten Unternehmen – üblicherweise genügte es, eine Gebühr zu bezahlen. Der Student war gehalten, einen zweijährigen Kurs von Vorlesungen zu besuchen, der jeweils von November bis Februar lief. Im zweiten Jahr wurde dasselbe Material ohne jedes klinisches Training wie im ersten Jahr angeboten. Weil viele der Studenten Analphabeten waren, verlangte man nur kurze mündliche Prüfungen für den Abschluss.³¹¹ Kansas hatte bis 1889 überhaupt keine medizinische Schule. Schon 1859 hatte die Baker University versucht, eine medizinische Abteilung in Leavenworth zu etablieren; aber der Plan wurde niemals verwirklicht.³¹²

Amerikaweit jedoch gab es andere Wege der Bildung, die nicht nur praxisorientierter waren, sondern auch intellektuell und spirituell stimulierender. Aufgrund der Beschäftigung mit den Neu-Engländern, spe-

merkungen. Wo möglich wurden Originale verwendet, nicht weil sie sich so sehr unterschieden, sondern weil sie für Stills Art zu schreiben charakteristisch sind.

³⁰⁹ A. T. Still, *Autobiography*, 287.

³¹⁰ George M. Laughlin, »Ask if A. T. Still Was Ever A Doctor«, *Osteopathic Physician* 15 (Januar 1909), 8. Obwohl weder die Existenz der Kansas City Schule zu dieser Zeit noch Stills Anwesenheit verifiziert wurde, ist es angesichts des Respekts der Familie für offizielle Bildung möglich, dass Still einige Schulen besuchte. Sein Bruder James erhielt 1864 einen medizinischen Abschluss am Rush Medical College.

³¹¹ Ludmerer, *Learning to Heal*, 11-14. S. a. Kaufmann, *American Medical Education ... 1765-1910*, 39-40, und Warner, *Therapeutic Perspectives*, 172.

³¹² O. Markham, »Annals of Baker«, 15.

einem Phrenologen analysiert worden waren. Die Phrenologie war auch in Großbritannien populär. Sogar Königin Victoria und Prinz Albert engagierten den Leiter der phrenologischen Bewegung, den Schotten George Combe, um die Köpfe ihrer Kinder lesen zu lassen.³¹⁴

Obwohl das phrenologische Lesen der Ausbuchtungen der Schädelknochen später in das Reich der Pseudo-Wissenschaft verbannt wurde, wurden die anderen naturalistischen Ideen in den Hauptstrom von Wissenschaft und Kultur einbezogen³¹⁵ und beeinflussten die Philosophie und Religion, Reformen in der Bildung, der Kriminologie, Literatur und Medizin. Unter den Intellektuellen, die vom phrenologischen Konzept beeindruckt waren, befanden sich: die französischen Ärzte Broussais, Bouillard und Andral; der physische Anthropologe Paul Broca; die Philosophen Auguste Comte und Herbert Spencer; die Schriftsteller Balzac, Edgar Allan Poe, Charlotte Bronte, Walt Whitman, Nathaniel Hawthorne, Herman Melville und George Eliot; der Erzieher Horace Mann; der Evolutionsbiologe Alfred Russel Wallace; der Ökonom John Stuart Mill.³¹⁶ Die Phrenologie war bezeichnenderweise Vorreiter der Evolutionstheorie. In seiner einführenden historischen Skizze in *The Origin of Species* zollt Charles Darwin jenen Respekt, die ihn beeinflussten oder dem Konzept der Evolution vorangingen. Er hebt besonders das Buch *Vestiges of the Natural History of Creation* hervor, das 1844 anonym vom phrenologischen Autor und Amateurwissenschaftler Robert Chambers herausgegeben wurde. Das Buch wurde von Kritikern als unmoralisch, gottlos und ungenau verurteilt, aber ein fasziniertes englisches Publikum las es mit Hingabe. In vier Ausgaben in nur sieben Monaten lenkte *Vestiges* die Aufmerksamkeit auf etwas, was – noch bevor Herbert Spencer das Wort ›Evolution‹ prägte – ›die Entwicklungs-

³¹⁴ John D. Davies, *Phrenology, Fad and Science, a 19th Century Crusade* (Ithaca: Cornell University Press, 1955; reprinted Hamden, Conn.: Archon Books, 1971), 32-39.

³¹⁵ Ebd., 172.

³¹⁶ Owsei Temkin, »Gall and the Phrenological Movement«, *Bulletin of the History of Medicine* 21 (Mai-Juni 1947), 275-76. S. a. Cooter, *The Cultural Meaning of Popular Science*, 7.

Da die Physiognomie nicht in der Lage war, alle Antworten zu enthüllen, wandte sich Gall der Erforschung des Gehirns zu. Er kam allmählich zu dem Schluss, dass bestimmte Teile des Gehirns als Organe für verschiedene mentale Bereiche fungierten, dass die Größe dieser unterschiedlichen Bereiche ihre Stärke anzeigte, und (dies war seine einprägsamste Theorie) dass die Stärken und Schwächen dieser mentalen Bereiche durch die Konfiguration der Schädelknochen sowie der Gestalt des Körpers bestimmt werden können.³²⁰

Durch die Jahrhunderte hindurch wurde der Verstand als ein Geschenk Gottes angesehen. Außer dem Gehirn und der Umwelt unterschied dieses Merkmal den Menschen vom Tier.³²¹ Beim Versuch, die Funktionen des Gehirns zu lokalisieren, schnitt Gall seine Sektionen horizontal anstatt wie üblicherweise vertikal. Auf diese Weise entdeckte er jene bis dahin verborgenen Nervenbahnen, welche die verschiedenen Bereiche des Gehirns miteinander verbanden. Gall behauptete, dass innerhalb jener Bereiche alle Instinkte, Talente, Leidenschaften, Intelligenz und Charakter ihren Sitz hätten.³²² Jedoch fand Gall nirgendwo im Gehirn eine konzentrierte Bündelung aller Fasern, die belegen konnten, was das begehrteste Objekt der Spekulation von Philosophischen Psychologen gewesen war: der Sitz der Seele.³²³

Er teilte das Gehirn in dreiundsiebzig verschiedene Bereiche oder Organe ein, in Gut und Böse, einschließlich Kampfgeist, Freundschaft, Selbstbewusstsein, Geheimnisbewahrung und Hoffnung. Auch wenn Galls Methoden nicht wissenschaftlich im heutigen Sinne waren, so ist das Bezeichnende an seinem Beitrag doch, dass er die Vorstellung von der Funktion des Gehirns aus dem Bereich der philosophischen Spekulation nahm. Obwohl Wissenschaftler die Einzelheiten aus seiner Wissenschaft, von Gall »Kranioskopie« genannt, nicht akzeptierten,

³²⁰ Ebd.

³²¹ Robert M. Young, *Mind, Brain and Adaptation in the Nineteenth Century, Cerebral Localization from Gall to Ferrier* (Oxford: Clarendon Press, 1970), 3.

³²² Temkin, »Gall and Phrenological Movement«, 279.

³²³ Edwin G. Boring, *A History of Experimental Psychology* (New York: Appleton-Century-Crofts, 1950), 51.

thode der vergleichenden Anatomie war in Paris äußerst willkommen. Die Naturalisten George Cuvier und Jean Baptiste Lamarck leisteten entscheidende Beiträge auf diesem Gebiet. Gall und Spurzheim arbeiteten zusammen an der *Anatomie et physiologie du système nerveux*. Sie gaben es zwischen 1810 und 1819 in vier Bänden heraus. Der hochgelobte erste Band, der sich in erster Linie mit dem Rückenmark, dem Kleinhirn und den fünf Sinnen befasste, war unspektakulär; die späteren Bände arbeiteten an Galls kontroverseren Theorien der Kranio-logie.³²⁸ Was man auch immer über Galls »Kranio-logie« sagen mag, Tatsache ist, dass sein Konzept Nachforschungen anregte, die später zu einem wichtigen wissenschaftlichen Fortschritt führten. Obwohl sich Gall nur fragte, *was* die Funktionen des Gehirns sind,³²⁹ so sollten später französische Wissenschaftler die offen gelassenen Fragen aufnehmen, indem sie die Suche darauf lenkten, *wie* das Gehirn funktioniert. Prominente französische Klinikärzte, Broussais, Bouillard und Andral beispielsweise, hatten ein bestimmtes Wissen auf dem Gebiet der Phrenologie.³³⁰ Später führten Paul Broca und andere weitere Experimente durch, die direkt mit Galls Theorien zusammenhingen.

Während der zweite von vier Bänden vorbereitet wurde, ging Spurzheim nach England, um seine Lehren zu verbreiten. Er begann Artikel über die Wissenschaft zu veröffentlichen, die er erneut Phrenologie nannte. Während einer von Spurzheims Vorlesungen wechselte ein schottischer Anwalt, George Combe, zur Phrenologie. In der Folge wurde die Phrenologie und ihr Konzept, das hauptsächlich in wissenschaftlichen Kreisen bekannt war, ein Instrument der Reform, eine Wissenschaft der Hoffnung und eine populäre Philosophie und Psychologie, die nicht nur den Intellektuellen zusagte, sondern in gleichem Maße den Durchschnittsbürger ansprach.

³²⁸ Boring, *A History of Experimental Psychology*, 53.

³²⁹ Young, *Mind, Brain, and Adaptation*, 4.

³³⁰ Temkin, »Gall and Phrenological Movement«, 275; auch, Erwin H. Ackernknecht, »Broussais, or a Forgotten Medical Revolution«, *Bulletin of History of Medicine* 27 Nr. 4 (1953), 329.

sein Gleichgewicht zu halten und seine Bewegungen an die Gravitation anzupassen ...³³⁵

In der Fortentwicklung dieses Gedankens behauptete Combe, dass der Mensch Gegenstand von drei organischen Gesetzen sei:

Das erste Gesetz, das befolgt werden muss, ist, ein organisiertes Wesen zu erschaffen, das vollkommen in seiner Art ist, und dass der Keim, von welchem es abstammt, komplett und gesund in seiner ganzen Verfassung in allen Teilen sei. Das zweite Gesetz ist, dass es mit Nahrung, Licht, Luft und jedem physikalischen Element versorgt werden muss, welches notwendig für seine Unterstützung ist ... und von der Art, die am besten für die spezielle Verfassung geeignet ist. Das dritte Gesetz ist ..., dass der Mensch ordnungsgemäß seine Organe ausbilden solle als eine Voraussetzung für Gesundheit.³³⁶

Bis 1838 entwickelte sich die Phrenologie mit siebzigtausend verkauften Kopien der *Constitution of Man* zu einer populären Psychologie. Durch Schriften von George Combes Bruder Andrew, einem Arzt aus Edinburgh, wurde sie auch eine populäre Gesundheitsbewegung. Andrew Combes *The Principles of Physiology Applied to the Preservation of Health and to the Improvement of Physical and Mental Education* von 1841 folgten der Tradition von John Wesley, indem er gegenwärtiges medizinisches Wissen für die Allgemeinheit zugänglich machte. Er zitiert die Forschungen am Nervensystem von Bell, Mayo und Magendie, indem er praktische Anwendungen bezüglich physikalischer Schulung, Übung, Bildung, Atmung, Sauberkeit, geeigneter Kleidung und stabiler Temperaturen in Schulen anpreist. Er warnte davor, dass durch allzu eifriges Studieren Hirnverletzungen entstehen konnten.³³⁷ Durch die

³³⁵ George Combe, *The Constitution of Man, Considered in Relation to External Objects*, 17th American ed., rev. and enlarged (Boston: Benjamin B. Mussey, 1848), 45.

³³⁶ Ebd., 46.

³³⁷ S. Andrew Combe, M. D., *The Principles of Physiology Applied to the Preservation of Health and to the Improvement of Physical and Mental Education* (Edinburgh: Mac-lachlan, Stewart, and Co., 1848).

Die Phrenologie wurde von Roger Cooter als eine »Methodistische Wissenschaft« bezeichnet, denn auf vielfältige Weise überlappten sich die Klientel und die Ideen beider Bewegungen. Die methodistische Überzeugung von der Möglichkeit, sich auf dieser Erde zur Vollkommenheit hin zu entwickeln, entsprach in der Phrenologie der Überzeugung von der Entwicklung der Hirnbereiche. Die äußeren Anzeichen der Rettung und die Phrenologische Entwicklung waren die gleichen – gute Arbeit und ein verbessertes Verhalten wurden durch die Anhäufung von Wohlstand belohnt. »Zunehmend«, merkte Cooter an, »wurde die Phrenologie wie der Methodismus die Religion, soziale Sicherheit in sich selbst zu finden.«³³⁹ Da aber auf der anderen Seite keine Kirche mehr notwendig war, wurde der wissenschaftliche Materialismus eine wachsende Bedrohung für die Autorität der Kirche.³⁴⁰

Reisende Phrenologen hielten während der frühen Siedlungstage zweifellos auch in den Schulhäusern und Vortragshallen von Kansas ihre Vorträge. Wahrscheinlich ist auch, dass, nachdem viele Mechanische Institute in England Phrenologie bis in die 1850er als ein Standardfach in ihren Lehrplänen anboten, Amerikanische Mechanische Institute diesem Muster folgten. Während des Winters von 1856 war ein Mechanisches Institut unter den ersten Unternehmen, die in Lawrence gegründet wurden.³⁴¹ Die Neu-Engländer, die nach Kansas kamen, brachten mehr Ideen in ihrem Gepäck mit als nur die Ablehnung der Sklaverei. John Brown Junior, der im Frühjahr 1856 eine unterirdische Bahn in der Nähe von Palmyra betrieb, war ein praktizierender Phrenologe, ausgebildet von der Firma Fowler und Wells, bevor er nach Kansas kam.³⁴² Major Abbott war von Frederick Bly einer phrenologischen

Schicksals. 1815 wechselte er zur Phrenologie. S. Temkin, »Gall and Phrenological Movement«, 309.

³³⁹ Cooter, *The Cultural Meaning of Popular Science*, 194-95.

³⁴⁰ S. Paus A. Carter, *The Spiritual Crisis of the Gilded Age* (DeKalb: Northern Illinois University Press, 1971), 4-5, 14.

³⁴¹ Dick, *Sod House Frontier*, 67.

³⁴² Otto J. Scott, *The Secret Six: John Brown and the Abolitionist Movement* (New York: Times Books, 1979), 21.

senschaftler seine Theorie verspotteten, zog Mesmer dennoch viele ergebene Nachfolger an,³⁴⁶ die seine Lehren und seine Ideen nach seinem Tod verbreiteten. Besonders Marquis de Puységur, der sich auf Mesmers Techniken der Willenskraft und der Konzentration – später bekannt als Hypnose – spezialisierte, fand heraus, dass mysteriöse Fähigkeiten wie Hellsehen, Telepathie und Vorahnungen zu Tage kamen, sobald er einige seiner Patienten »magnetisiert« oder »mesmerisiert« hatte.³⁴⁷

Als der Mesmerismus 1836 durch den französischen Dozenten Charles Poyen in die Amerikanische Gesellschaft eingeführt wurde, waren die amerikanischen Intellektuellen elektrisiert. Die gesamte Fakultät der Rhode Island Brown University stimmte überein, dass der Mesmerismus eine wichtigere Wissenschaft als die Phrenologie sei. Als Poyen 1839 nach Europa zurückkehrte, war sein Platz im Kreis der Dozenten durch einen Phrenologen und früheren Schüler von Spurzheim, Robert Collyer, besetzt. Letzterer versuchte wie Hunderte von Magnetisuren nach ihm, Phrenologie und Mesmerismus zu kombinieren. In der Konsequenz wurden die Philosophie der Phrenologie, die Konzepte des Mesmerismus und die Elemente der Elektrizität kombiniert, sodass magnetische Heiler von Schönheit, Harmonie und Ordnung sprachen und die Macht der Suggestion in ihre Therapie einbrachten. Damit regten sie die Entwicklung der Hypnose an und integrierten die neuesten Entdeckungen der Elektrizität in ihre Philosophie. Der magnetische Heiler John Dods bezeichnete den Mesmerismus als die Philosophie der elektrischen Psychologie und behauptete, dass »Gott elektrisch und magnetisch mit Seinem Universum verbunden ist«. Er stellte die Theorie auf, dass die einzige Ursache für Krankheiten ein Ungleichgewicht in der Elektrizität des menschlichen Körpers sei, und dass der Geist im mesmerischen Zustand die Kraft habe, Elektrizität zu produzieren, um sich selbst zu magnetisieren und sich selbst zu heilen.³⁴⁸ Früher, in der

³⁴⁶ Madge E. Pickard and R. Carlyle Boley, *Midwest Pioneer: His Ills, Cures and Doctors* (New York: Henry Schuman, 1946), 226.

³⁴⁷ Fuller, *Mesmerism*, 10.

³⁴⁸ Ebd., 87-89.

einer eklektischen Quasi-Religion, die viele als eine Bedrohung des organisierten Christentums ansahen. Die spirituelle Philosophie borgte sich vom Transzendentalismus einen Bezug zur Natur. Die Göttlichkeit des menschlichen Wesens und die intuitive Kraft des Geistes zur Wahrheitsfindung schienen ohne die Hilfe von außenstehenden Quellen ergründbar. Vom schwedischen Wissenschaftler und Mystiker Emmanuel Swedenborg kopierten die Spiritualisten offenkundig die Version eines Lebens nach dem Tod, in dem es weder ein Leiden in der Hölle, noch ein Jüngstes Gericht gäbe, sondern eine Periode des Wachsens und der Entwicklung auf einer Reise durch die hierarchischen Sphären der spirituellen Welt.³⁵¹ Die mesmerische Trance und die naturalistische, evolutionäre und reformorientierte Philosophie mit ihrer Rhetorik der Phrenologie mischten sich unter dem Deckmantel jenes Spiritualismus, den Andrew Taylor Still später begrüßen würde.

Innerhalb von fünf Jahren hatte Still eine Reihe von emotionalen Schlägen erlitten, weil er seine Frau, drei Kinder und seinen Vater verlor. Er begann nicht nur die medizinische Wissenschaft zu hinterfragen, sondern auch sein Gottesbild, sodass er sich ungefähr um 1867 dem Spiritualismus zuwandte. Wann das genau passierte, ist unbekannt, aber er folgte wahrscheinlich dem Konzept der meisten Konvertiten, die in ihrer Trauer über den Verlust ihrer Lieben in einem verzweifelten Versuch, wieder Kontakt aufzunehmen, Seancen besuchten. Warum auch immer er sich der spirituellen Philosophie zuwandte, sie sollte einen besonderen und andauernden Platz in seinem Denken einnehmen.

Der amerikanische Spiritualismus geht auf ein Phänomen aus dem Jahr 1848 zurück, das als das »Klopfen von Rochester« bekannt ist. In einem kleinen Haus in Hydesville, New York, nur acht Kilometer von Mary Elviras Haus in Newfield entfernt, hatten unerklärbare Klopfzei-

³⁵¹ Robert Laurence Moore, *In Search of White Crows: Spiritualism, Parapsychology, and American Culture* (New York: Oxford University Press, 1977), 9-10. S. a.: »Robert S. Ellwood, Jr.«, »American Theosophical Synthesis«, in *The Occult in America: New Historical Perspectives*, ed. Howard Kerr and Charles Crow (Urbana: University of Illinois Press, 1983), 126.

äugelten mit dem Spiritualismus oder fühlten sich zu ihm hingezogen. Diese Neugier schloss auch Harriet Beecher Stowe, Horace Greenley, William Lloyd Garrison, James Fenimore Cooper und William Cullen Bryant ein.³⁵⁴ Als der Spiritualismus sich während der 1850er nach Europa ausbreitete, waren unter denen, die mit der Bewegung sympathisierten, Alfred Russel Wallace (der zusammen mit Darwin die Theorie der natürlichen Auslese erarbeitete), Augustus De Morgan (Mitgründer der symbolischen Logik und der modernen Algebra) und Sir William Crookes (der Vorreiter der experimentellen Physik).³⁵⁵

Prominente Bürger besuchten Seancen, offensichtlich ein beobachtbares und verifizierbares Phänomen. Medien entwickelten Techniken der Kommunikation über die primitiven telegrafischen Klopfzeichen hinaus. Einige bevorzugten schriftlich zu kommunizieren, andere ließen den Körper schweben, um die Aufmerksamkeit ihres Gegenstandes zu erwecken. Andere Seancen schwelgten in Musik geistiger Konzerte, welche für diejenigen gegeben wurden, die einen mehr musikalischen Ansatz wünschten.³⁵⁶ Spiritualisten behaupteten, dass die Seancen die Kontinuität des Lebens nach dem Wandel, der Tod genannt wurde, wissenschaftlich demonstrierten.³⁵⁷ Obwohl vieles von der Popularität des Spiritualismus auf die Sensationen in den Seancen zurückging, fanden einige die ideologische Seite genauso attraktiv, welche die Suche nach der Wahrheit um der Wahrheit willen anregte. Indem der Spiritualismus seine Anhänger anhielt, ein universelles Gesetz zu verstehen und zu befolgen, sodass sie im Einklang mit dem Unendlichen sein konnten, lehrte er, beinahe wie der Methodismus, die Entwicklung der spiritu-

³⁵⁴ Ebd., 3-4, 14, 27-29. S. a.: Howard Kerr, *Mediums, and Spirit Rappers, and Roaring Radicals: Spiritualism in American Literature, 1850-1900* (Urbana: University of Illinois Press, 1973), 3-10.

³⁵⁵ Carter, *Spiritual Crisis*, 99-100.

³⁵⁶ Ernest Isaacs, »The Fox Sisters and American Spiritualism«, in Kerr and Crow, eds., *The Occult in America*, 76-106.

³⁵⁷ Paul McArthur, *Textbook Ritual, Valuable Data, and Selected Poems for Public Workers in the Organized Movement of Spiritualism* (N. p.: Progressive Spiritualist Association of Missouri, 3. Mai, 1908), 6. Kopie in der Sammlung von Missouri Historical Society, Columbia, Mo.

glieder auf zweiundneunzig.³⁶² Obwohl sich die Spiritualisten bis zum Anfang der 70er Jahre in einer staatlichen Organisation zusammengeslossen hatten, war die nationale spirituelle Bewegung gespalten zwischen den Konservativen und den Radikalen, die, angeführt von Victoria Woodhull, peinliche Skandale durch die Befürwortung der freien Liebe hervorgerufen hatten. Die Zusammenkunft der staatlich organisierten Spiritualisten am 10. Oktober 1873 in Leavenworth, Kansas, verabschiedete Resolutionen, welche die Bedenken über die kritisierten Spiritualisten widerspiegelten. Demzufolge proklamierten sie, dass Spiritualisten sich überall gegenseitig in der »Ausübung von gerechten Regeln« beschützen sollten. Sie kritisierten den Vorschlag der »Vereinigung von Kirche und Staat, beantragt von der Christlichen Vereinigung der Jungen Männer (YMCA) und der Evangelischen Allianz durch die Einführung von Gott und der Bibel in die Verfassung der Vereinigten Staaten«. Andererseits betonten sie in Kansas entschieden die Monogamie, um sich von den radikalen Spiritualisten zu distanzieren.³⁶³

Bisweilen machte Still kleine Anmerkungen in seinen Büchern, als ob er gewusst hätte, dass eines Tages jemand sie nach seinem Tod lesen würde. In ein Buch, *Religious Denominations of the World* (1872), schrieb er auf die Seiten, welche den Spiritualismus beschrieben: »Meine gute Frau, eine anständige methodistische Frau, hat die Seiten [5]48, [5]49, [5]50 herausgerissen, weil sie davon überzeugt war, dass sie eine Ansammlung von verleumderischen Lügen seien.«³⁶⁴ Diese fehlenden Seiten, einschließlich eines Abschnittes über die Verwicklung des Spiritualismus in die freie Liebe, gaben einen Einblick in den Charakter seiner Frau, die geduldig auf der Seite ihres Mannes stand. Obwohl Mary Elvira den Spiritualismus nicht als ihre Religion anerkannt haben mag,

³⁶² »Ottawa Co. Historical Society March Meeting«, *Minneapolis Messenger*, 4. März 1966.

³⁶³ Malin, *Notes on Reform*, 62.

³⁶⁴ S. Vincent Milner, *Religious Denominations of the World* (Galesburg, Ill.: Bradley, Garretson and Co., 1872), 546-51. Dr. Stills Kopie befindet sich im Still National Osteopathic Museum, Kirksville. Seine Notiz befindet sich auf Seite 546 – vor den fehlenden Seiten.

und alle, welche diese Gaben hatten, entweder als Verrückte oder als Hochstapler zu bezeichnen.« Einem prominenten Prediger, der erklärte, dass er eine direkte Kommunikation ohne die Intervention eines Mediums wünschte, entgegnete Wood scharf. Falls jeder auf dieser Form der Kommunikation bestünde, dann »werden wir gezwungen sein, die Bibel als Inspiration zurückzuweisen, da alles darin durch die Existenz von Medien kam.«³⁶⁶

Stills Schwiegersohn, Orson Hulett, war ein Universalist – Mitglied einer Bewegung, die an eine freie Forschung, praktische Reformen und eine verbesserte Gesellschaft glaubte. Die Mitglieder der Universalisten und der Klerus waren frühe Fürsprecher des Spiritualismus. Obwohl Orsons Tante und Onkel die Kirche während der 1850er verließen, um Spiritualisten zu werden,³⁶⁷ gibt es keinen Beweis, dass Orson Spiritualist war. Jedoch mussten er und Still sich über die Bewegung ausführlich unterhalten haben, denn nach Orsons Tod, als die Hulett-Kinder über die Religion des Vaters Nachforschungen anstellten, konnte ihnen nur der »Onkel Doktor« sagen, dass Orson ein Universalist gewesen war.³⁶⁸

Still könnte auch während des Bürgerkrieges mit dem Spiritualismus in Berührung gekommen sein, da jene militärische Behörde der Armee, welche Petitionen einer Anzahl medizinischer Antragsteller anhörte, die im Sanitätsbereich dienen wollten, über einen spirituellen Antragsteller im Speziellen stöhnte. Dieser regte an, dass aufgrund der großen Anzahl von Spiritualisten in der Armee auch eine medizinische Truppe von »Medien« eingerichtet werden sollte.³⁶⁹

Dennoch war der Mann, dessen Einfluss Still am meisten zur Untersuchung des Spiritualismus antrieb, sein guter Freund Major J. B. Abbott. Nachdem Abbott 1897 starb, war seine Frau gut mit einem weiblichen Medium in Kansas City befreundet, die, so behauptete sie, ihr die Kommunikation mit dem Major durch eine Trompete ermöglichte. Frau Abbott verärgerte ihre Verwandten und Freunde damit, dass sie in

³⁶⁶ Ebd.

³⁶⁷ Hulett, *Hulett-Turner Clan*, 7.

³⁶⁸ Ebd., 78.

³⁶⁹ Kaufmann, *Homeopathy in America*, 69.

die Phrenologie zu verbinden, wurden von einem amerikanischen elektischen Arzt, Joseph Rodes Buchanan, unternommen. Er verwendete dazu Galls Theorie der Hirnspezialisierung und die Lokalisation der Funktionen zu den physischen Organen. Gemäß Buchanans Wissenschaft, »Neurologie« oder »Sarkognomie« genannt, wird jedes Organ des Körpers von einer separaten Region des Gehirns mithilfe von »Nervaren« oder unsichtbaren elektrischen Strömen geleitet. Mehr noch, jede Leidenschaft oder jedes Gefühl und jede Funktion, die vom Körper ausgeführt wird, hat einen legitimierten Ursprung in einem bestimmten Teil des Nervensystems.³⁷³

Darüber hinaus vertrat Buchanan die Ansicht, dass jede vitale Funktion auf der Hautoberfläche angezeigt wird, sodass es eine äußere Stelle gibt, an welcher sie erreicht werden kann.³⁷⁴ In ähnlicher Weise schrieb Still später: »Der große Schöpfer stattete den Menschen mit angeborenen Kräften aus, die ausreichen, um die Maschine des menschlichen Lebens sicher und reibungslos bis zu einem reifen Alter in Gang zu halten. Er hat die Mittel zum Auftragen und Kontrollieren weise so angebracht, dass sie leicht zu erreichen sind.«³⁷⁵ Um jene vitalen Funktionen zu erreichen, wendete Buchanan eine Reihe von Therapien, einschließlich der Hypnose, an. Sie alle setzten an der geeigneten Stelle des Schädels³⁷⁶ manipulativ an, um die nervöse oder zerebrale Flüssigkeit vom Gehirn zu den Körperorganen zu leiten.

Phrenomagnetiseure kneteten und rieben den Bauchraum, um eine normale Funktion wiederherzustellen. Still jedoch ermahnte seine Studenten später, die Organe des Bauchraumes nicht zu behandeln und erklärte, dass es eher schlecht sei zu ziehen, schieben und kneten und wies sie an, die Wirbelsäule und die Rippen zu bearbeiten.³⁷⁷ Jedoch

³⁷³ Davis, *Phrenology*, 132; Kett, *Formation of American Medical Profession*, 147.

³⁷⁴ Ebd.

³⁷⁵ A. T. Still, »Osteopathy and Medicine Contrasted«, *Journal of Osteopathy* 2 (September 1895), 4.

³⁷⁶ Davis, *Phrenology*, 132.

³⁷⁷ A. T. Still, *Philosophy and Mechanical Principles of Osteopathy* (Kirksville, Mo.: By the Author, 1902), 146-47.

Da die Phrenologen von Struktur und Funktion sprachen, wurde der Körper mit einer Maschine verglichen, sodass es nicht nur natürlich, sondern ökonomisch attraktiv für Mechanische Institute war ihren Studenten die zunehmend populäre Wissenschaft und Selbsthilfe-Psychologie der Phrenologie anzubieten.³⁸²

Wie die meisten Amerikaner des späten 19. Jahrhunderts war Andrew Still fasziniert von der Technik. Lyzeumssprecher und eine wachsende Zahl von Journalen und Büchern machten wissenschaftliche Themen populär. Still würde später sagen, dass er seit 1855 Maschinen studierte und einen interessanten zweijährigen Einführungskurs in die praktische Handhabung von Mahlmaschinen besuchte,³⁸³ der unter der Leitung des in Boston ausgebildeten Professors Sole stand. Andrews forschender Geist führte ihn zum kreativen Aspekt der Maschinen, daher versuchte er einige Erfindungen selbst zu machen. Während er dabei war, die Mähmaschine zu verbessern, wurde er von einem Repräsentanten der Wood Mowing Machine Company besucht. Nachweislich war der Repräsentant sehr beeindruckt von Stills Erfindung – eine Auffangvorrichtung für das Korn und eine Bündelfunktion für das Stroh –, sodass die Firma im nächsten Jahr diese Vorrichtungen an ihrem neuen Modell vorstellte. Still hatte kein Patent und sagte: »Wood hatte den Nutzen meiner Idee in Dollar und Cent, ich hatte die Erfahrung.«³⁸⁴

Still kaufte eine Farm und Vieh, einschließlich einiger Milchkühe, die solche Mengen Milch produzierten, dass er Stunden damit verbringen musste sie zu Butter zu rühren. Während er damit herumexperimentierte, wie er den Rührprozess verbessern konnte, lernte Still

³⁸² Cooter, *Cultural Meaning of Popular Science*, 146-47.

³⁸³ A. T. Still, »Some of the Circumstances and Personal Experiments Which Led to Treating Bodily Ills Without Drugs«, (original manuscript, n. d.), Still National Osteopathic Museum, Kirksville.

³⁸⁴ A. T. Still, *Autobiography*, 103-4. Still muss auf einen Selbstbinder verwiesen haben, der in den späten 1870ern verwendet wurde. Dieser Selbstbinder war effizienter als der Selbst-Rechen-Ernter. Wenn genügend Stroh für einen Ballen gesammelt war, wurde ein Draht um das Bündel gewunden, ein Messer schnitt den Draht ab, und ein mechanischer Fuß stieß es auf den Boden. S. Dick, *Sod House Frontier*, 290.

nur ein kurzer Weg, sein Wissen auf den menschlichen Körper zu übertragen. Er schrieb: »dieses Jahr begann ich ein ausgedehntes Studium der Antriebsräder, der Ritzel, Becher, Arme und Gestänge des menschlichen Lebens mit den Kräften, der Versorgung, dem Rahmen und Anhang durch Sehnen und Muskel, den Nerven und der Blutversorgung, dem ›Wie‹ und ›Wo‹ die Nerven des Motors ihre Kraft und ihre Bewegung erhalten; ihre Quellen der Versorgung, ihre Arbeit in Gesundheit, in den blockierten Bereichen, Teile und Prinzipien, die sie umsetzen, um ihre Pflicht zu leben auszuführen ...« Er sagte: »Alle diese Studien der menschlichen Mechanik erwachten in mir mit neuer Kraft.«³⁸⁶ Still fühlte sich unwiderstehlich in eine Richtung gezogen. Wohin das war, wusste er nicht.

Er besuchte regelmäßig Indianergräber. Dort zog er ein paar Steine beiseite und konnte so ohne zu schneiden Nerven und Venen untersuchen. Indem er Skelette für weitere Studien mit nach Hause nahm, führte er »eintausend Experimente« an den Knochen aus. Ein Jahr lang praktizierte er dies, solange, bis er den Platz eines jeden Knochens im menschlichen Körper in- und auswendig kannte.³⁸⁷ Die Wände seines Heims in Baldwin waren mit anatomischen Karten und Diagrammen bedeckt. Er schrieb später: »Ich begann auf Menschen zu schauen. Was fand ich? Ich befand mich in Gegenwart einer Maschine – die bedeutendste, die sich ein Mensch vorstellen konnte.« Bei der Bedienung der Säge entdeckte er, dass, wenn er sie drückte, sich das harmonische Summen zu einem quietschenden Ton veränderte. Er fand denselben Vorgang im Menschen und zog den Schluss daraus, dass Krankheit lediglich ein Symptom war:

... die gleiche Maschine wie eine wackelnde Säge; sie hat ihre Linie verlassen, sie ist vom Kurs jenes Lebens abgewichen, den ihr die Natur gegeben hat. Dieser Zustand ist nicht harmonisch.³⁸⁸

³⁸⁶ A. T. Still, »Circumstances and Personal Experiences«, undatiert, Seite 4.

³⁸⁷ Ebd., I.

³⁸⁸ A. T. Still, *Autobiography*, 324-325.

In einer späteren Behauptung in *Philosophy of Osteopathy* deutet er an, dass es bereits 1863 gewesen sein mag:

Mein ganzes Leben lang vor diesem Tag, an dem ich mit meiner Schlussfolgerung über die Weisheit der Natur als einer überlegten und sorgfältigen Mechanik sprach, wurde mir gesagt, dass »Gott« weise bis zur Vollendung war – von meiner Geburt bis zum fünfunddreißigsten Lebensjahr – als ich sah, dass alle Arbeit, die unter diesem Gesetz der Macht und Weisheit ausgeführt wurde, absolut vollkommen in allen Erfordernissen war. Im Leben der Pflanzen kann keine menschliche Kraft einen Fehler entdecken oder auch nur ein zusätzliches Blatt, Glied oder eine Frucht vorschlagen.³⁹⁴

Darwins *The Origin of Species* (1859) und die kontroversere Schrift *The Descent of Man* (1871) verursachten einen unmittelbaren Aufruhr. Beide Bücher waren die Höhepunkte eines breiteren Trends hin zu einem naturalistischen Ansatz des Lebens, der latent seit Jahrhunderten zirkulierte und in jüngster Vergangenheit auf die Gebiete der Geologie, der natürlichen Geschichte, der Theorien der Bevölkerung, der Psychologie, der Theologie, des Mesmerismus und der Phrenologie übergesprungen war. Indem sie die Grenzen der individuellen Disziplinen überschritt und ein holistisches Bild des Lebens, des Universums und des Platzes der Menschheit darin anbot, schien Spurzheim und Combos Phrenologie die populäre Manifestation all jener Bewegungen zu sein.

Obwohl Darwins Konzept der natürlichen Auslese sehr wichtig ist, war es der englische Philosoph Herbert Spencer (ebenfalls von den phrenologischen Konzepten beeinflusst) mit seinem synthetischen Versuch, das evolutionäre Denken in das gesamte Wissen zu integrieren, der den größten Einfluss auf das amerikanische Gedankengut haben sollte. Obwohl Spencer heute buchstäblich ignoriert wird, war seine Philosophie zwischen 1870 und 1890, während Still seine Osteopathie entwickelte, der letzte Schrei. Weitgehend von Amerikanern finanziert, stan-

³⁹⁴ A. T. Still, *Philosophy of Osteopathy*, 93-94.

eine Integration der Materie und der stetigen Ausbreitung von Bewegung; dabei geht die Materie von einer relativ undefinierten, unzusammenhängenden Homogenität zu einer relativ definierten, zusammenhängenden Heterogenität über, und die gespeicherte Bewegung unterzieht sich einer parallelen Transformation.³⁹⁸

Ausgehend von dieser komplexen Definition beschrieb Spencer in einfachen Worten den konstanten Zustand der Anspannung, in welcher das Universum sich vom Einfachen zum Komplexen hin entwickelt. Dazu gebrauchte er Analogien, die jeder verstehen konnte, wie beispielsweise die Entwicklung von einer einzelnen Saite zur Harfe oder vom Ei zum Huhn. Um das holistische Konzept des evolutionären Prozesses zu erklären, nahm er aus seinem Erfahrungsbereich als Ingenieur und Hobbyerfinder mechanische Beispiele, speziell die Beziehung zwischen Struktur und Funktion, die Spezialisierung der Funktion, Ursache und Wirkung und die wechselseitige Abhängigkeit der Teile. Als Erfinder und Mechaniker war Andrew Taylor Still besonders hingezogen zu Spencers mechanischen Beispielen, zu den Ideen, die Spencer aus der Phrenologie ableitete, und zu Spencers Anwendung der neuesten wissenschaftlichen Entdeckungen wie jene von Michael Faraday und James Clark Maxwell auf dem Gebiet des Elektromagnetismus, sowie der neuesten physiologischen Forschung.

Spencer sah Evolution als ein natürliches Gesetz an, dass sich überall anwenden ließ. Alles strebte nach Vollkommenheit. Seine Philosophie erfüllte die evolutionären Gedanken des späten 19. Jahrhunderts in Amerika. Es ist also nicht verwunderlich, dass Stills Lieblingsbuch, wie bei vielen anderen Amerikanern, *First Principles* war.³⁹⁹ 1874, zu einer Zeit, als Theologen immer noch verwirrt oder angewidert von den Auswirkungen von Darwins *Die Abstammung des Menschen und Selektion in Beziehung zum Geschlecht* (1871) waren, erlebte Still eine

³⁹⁸ Herbert Spencer, *First Principles*, 6. Ausgabe, (Westport, Conn.: Greenwood Press, 1976), 358-59.

³⁹⁹ Deason, »Dr. Still-Nonconformist«, 22.

Viele andere schrieben über Spencers Einfluss auf ihre Art zu denken, einschließlich dem Autor Hamlin Garland, dem Anwalt Clarence Darrow und Andrew Carnegie, der sagte:

Ich erinnere mich, dass das Licht kam wie in einer Flut und alles war klar. Nicht nur, dass ich Abschied nahm von der Theologie und dem Übernatürlichen, ich hatte die Wahrheit der Evolution gefunden ... Der Mensch wurde nicht mit einem Instinkt zur eigenen Degradierung geschaffen, sondern entwickelte sich von niedrigeren Formen zu höheren. Auch gibt es kein vorstellbares Ende in diesem Streben nach Vollkommenheit.⁴⁰³

Bereits 1875 und während der späten 1870er benutzte William James, der Pionier der amerikanischen Schule der funktionalen und pragmatischen Psychologie, Spencers *Principles of Psychology* und *First Principles* als Textbuch.⁴⁰⁴ Der Architekt Frank Lloyd Wright, ein Student von Louis Sullivan, sagte, dass Sullivan »niemanden verehrte außer Adler [seinen Partner], Herbert Spencer, Richard Wagner, Walt Whitman, John Edelmann [einen weiteren Partner] und sich selbst.«⁴⁰⁵ Für Still und unzählige andere war es Spencers Philosophie – praktisch, funktional und verständlich – die es ihnen ermöglichte, die Konzepte der Evolution auf Gebiete außerhalb der Biologie zu übertragen.

Traditionell wurde der Wichtigkeit der Struktur des menschlichen Körpers in Gesundheit oder Krankheit wenig Aufmerksamkeit gegeben. Das Konzept der Evolution jedoch war eng mit der Struktur eines Organismus verbunden. Still fühlte sich zum Studium der menschlichen Anatomie, speziell der Knochen, unwiderstehlich hingezogen. Er wusste genauso viel über die Anatomie wie andere Ärzte seiner Tage; als er in seinem Studium voranschritt, übertraf er die meisten mit seinem Wissen über das Thema. Evolution war die Welle der Zukunft und Still schien es offensichtlich, dass dies die wissenschaftliche Medizin war,

⁴⁰³ Hofstadter, *Social Darwinism in American Thoughts*, 45.

⁴⁰⁴ Edwin G. Boring, »The Influence of Evolutionary Theory on American Psychological Thoughts«, in Person, ed., *Evolutionary Thoughts in America*, 275.

⁴⁰⁵ Cowley, »Naturalism in American Literature«, 392, note.

seine Abneigung gegen alle Kirchenorganisationen zu. Eine Geschichte in seiner Autobiographie spielt auf eine ernsthafte Konfrontation mit der Geistlichkeit über das Thema des persönlichen Gottes sowie seiner dilettantischen Beschäftigung mit dem Spiritualismus und den evolutionären Theorien an. Er teilte einem Prediger mit, dass, wenn er »mit dem Studium der Anatomie des Menschen und den Gesetzen, welche das Leben der Tiere regelt, durch wäre, er erst einmal einige tausend Jahre in die Unterstufe der Schule des Unbestimmten gehen würde.« Als der Prediger ihn als einen Frevler denunzierte, antwortete Still, dass das »göttliche« Gesetz gut genug für ihn sei.⁴⁰⁷

Dass Still das Wort »göttlich« verwendete, um etwas zu beschreiben, was viele Prediger 1874 als eine atheistische Idee⁴⁰⁸ brandmarkten, war anstößig, und seine spirituellen Tendenzen verschärften nur seine Probleme. Er sagte zu seinem Bruder James: »Engel kommen seit Alters her zurück.« Sein Bruder antwortete: »Nein, nur die Gottlosen kommen zurück.« »Warum«, fragte Still, »wenn Gott Personen nicht achtet, sollten nur die Gottlosen zurückkehren?« Genau in diesem Moment, berichtete Still, »überkam ihn ein Schock, als ob ich in eine Lähmung verfiel. Ob es ein Engel oder ein Teufel war, weiß ich nicht. Diese Sprache kam mir wie eine Eingebung vor. ›Willst du unsere Fahne tragen, wenn wir sie in deine Hand geben?‹« Still fuhr fort: »Dann nahm ich – Dr. A. T. Still – die Verpflichtung an zu jener Fahne zu stehen, solange wie ich lebe.«⁴⁰⁹

⁴⁰⁷ A. T. Still, *Autobiography*, 203, 205, 208-9, 308-9, 392.

⁴⁰⁸ S. Robert E. Chiles, *Theological Transition on American Methodism: 1790-1935* (New York: Abingdon Press, 1965), 51. Chiles behauptet, dass die Reaktion des Methodismus auf die evolutionären Ideen von entsetzter Ablehnung bis zur vorsichtigen Annahme variierten. Erst nach 1877 bewegte sich die Methodistische Einstellung zur Evolution langsam von einer Opposition zum Skeptizismus und schließlich zu einer freundlichen Unterstützung. Ursprünglich kritisierten Methodistische Theologen Herbert Spencers Materialismus. S. *History of American Methodism*, 2: 595. S. a. Hunter Dickenson Farish, *The Circuit Rider Dismounts* (Richmond, Va.: Deitz Press, 1938), 100-3, 296-97 wegen der Diskussion betreffend der Methodistischen Antwort auf Wissenschaft und Evolution.

⁴⁰⁹ A. T. Still, »Body and Soul of Man« (originales Manuskript, kein Datum), in persönlicher Sammlung von Elizabeth Laughlin, Kirksville, Mo.

belter Erscheinung.« Inzwischen verschlimmerte sich Stills Situation in Baldwin. Während Mary und zwei der Jungen in der Kirche saßen, denunzierte der Vorsitzende Älteste und frühere Präsident der Baker University Still und seine Theorien öffentlich, indem er ihn als einen »Abtrünnigen Gottes« bezeichnete, der entweder »umkehren oder in der Hölle landen wird.«⁴¹²

Stills Zweifel an der medizinischen Tradition wurde im April 1855 durch eine Unterhaltung mit J. B. Abbott entfach; Stills nachfolgende Ablehnung von Arzneimitteln, sein Engagement für magnetische Heilung, Phrenologie und Spiritualismus und speziell seine Begegnung mit der Literatur der evolutionären Biologen Europas hatten ihn vor Ort in die Ächtung getrieben. Abbott mag Recht gehabt haben, wenn er vorhersagte, dass das gegenwärtige System der Arzneimitteltherapie eines Tages durch eine andere Methode der Heilung ersetzt werden würde, aber 1874 wurden Stills Ideen massiv angezweifelt.

Still begann sich Tag und Nacht darüber Sorgen zu machen, dass er Visionen hatte, die ihm nie zuvor begegnet waren. Am 22. Juni 1874 um 10 Uhr vormittags wurde er getroffen, wie er es beschrieb, »nicht ins Herz, aber in das Gewölbe des Verstandes.« Weil er sich sicher war, dass er den Schlüssel zu Gesundheit und Krankheit gefunden hatte, im Wissen, dass das Wort »Gott« Vollkommenheit bedeutete. Zuvor hatte er gedacht, dass »Er unvollkommen war, nur ein wenig, und dass diese Unvollkommenheit mit Arzneimitteln ausgefüllt werden konnte.« Folgerichtig verabschiedete sich Still sich von der traditionellen Medizin.⁴¹³

Obwohl es nicht absolut sicher ist, dass Stills Offenbarung vom 22. Juni 1874 ein Ergebnis der Lektüre der *First Principles* war, so sind seine

⁴¹² A. T. Still, »Recollections of Baldwin, Kansas«, *Journal of Osteopathy* 1 (Januar 1895), 4, 9. S. a. C. E. Still, D. O., »Pioneer History of Osteopathy«, Rede gehalten für die Freshman Klasse am Kirksville College of Osteopathy and Surgery (KCOS), *Journal of Osteopathy* (Februar 1929), 78. Die Definition von »apostasy« ist Wiederherstellung von religiösem Glauben oder Revolte oder abtrünnig sein.

⁴¹³ A. T. Still, *Autobiography*, 199, 318-19, 336.

wie Allan Nevins schrieb, »deren Anfänge unfassbar und dessen Ende unvorstellbar wären.«⁴¹⁷

Eine andere Passage in Stills Autobiographie enthüllt seine anfängliche Scheu, als er der Theorie der Evolution begegnete:

Während der dunklen Nacht lag ich in Ketten im Halbschlaf, aber früh am Morgen stand ich auf und begann meinen Tag. Die ganze Natur schien auf etwas zu warten. Mit der eisernen Hand des Willens blockte ich das Gedächtnis, blendete die Vergangenheit mit allen ihren alten Ideen aus. Meine Seele nahm eine aufnehmende Einstellung an, mein Ohr war auf die rhythmische Harmonie der Natur eingestellt. Indem ich in die Ferne über das Dickicht blickte, sah ich sie von Licht durchflutet, angereichert mit der rosigen Farbe des aufgehenden Morgens. Ich betrachtete die rote Scheibe der Sonne, dann sprang sie – voll zu sehen und feurig – aus der Umarmung der Dunkelheit und küsste die erwachende Schönheit der Welt. Mein Geist war überwältigt von der unmessbaren Größe jenes Plans, nach dem das Universum gebildet ist.

All dies sah ich – und mehr. Ich sah große Sternwelten, die andere Welten gebaren. Ich sah diese Welten leben, wachsen und sterben, und die Nachkommen dieselbe Prozedur von Darstellung und Alter wiederholen in Übereinstimmung mit dem Gesetz der Natur – gerade wie Menschenkinder durch die verschiedenen Phasen des physischen Lebens gehen ...

Mit ehrfürchtigen Augen nahm ich diesen Teil des Ganzen [des Universums] wahr, dessen Anfang und Ende wir nicht wissen! Jener Zweig des universellen Lebens, das durch jede Vene der Natur fließt und pulst und jedes Atom auf seinem

⁴¹⁷ Allan Nevins, *The Emergence of Modern America, 1865-1978*, Band 8 von *A History of American Life* (New York: Macmillan, 1927). S. 231-32, 285-89 wegen des Einflusses von Spencers Philosophie in Amerika.

wohner von Macon und Adair einen Wagen voll Getreide, Speck, Kleidung und Schuhen nach Kansas. Als Still die Geschichte seiner persönlichen Schwierigkeiten in Kansas erzählte, versicherte ihm Edward, dass er in Macon willkommen sei. Still nahm die Einladung an und verließ Kansas nach zweiundzwanzig harten Jahren. Auch wenn viele Jahre des Studiums, der Experimente und der Ächtung vor Still liegen sollten, war es doch ein neuer Anfang.

Eine neue Wissenschaft

Ich habe nicht behauptet, dass ich der Urheber dieser Wissenschaft der Osteopathie sei. Ihre Gesetze sind nicht von Menschenhand geprägt; Ich beanspruche keinen größeren Ruhm als sie entdeckt zu haben.

A. T. Still⁴²¹

MARY UND DIE KINDER blieben zunächst in Kansas. Wann immer möglich schickte Still Geld, obwohl es kaum genug war, seine Familie wirklich zu unterstützen. Um das Defizit auszugleichen verkaufte Mary Zeitschriftenabonnements. Einmal gewann sie einen Preis von 50 Dollar, vom dem sie die Hälfte behielt und den Rest an ihren Ehemann schickte.⁴²² Still erzählte seiner Frau nichts vom Brief seines Bruders James an Edward, worin er Andrews geistige Gesundheit angezweifelt hatte. Dass Edward in diesem Punkt grundsätzlich anderer Ansicht war hing mit der Tatsache zusammen, dass Andrew ihm half, seine Morphium-Sucht von fünfundsiebzig Flaschen im Jahr aufzugeben.⁴²³ Edward antwortete seinem Bruder James: »Ich denke, es wäre gut, wenn mehr Stills verrückt würden.«⁴²⁴

⁴²¹ A. T. Still, *Autobiography*, 371.

⁴²² A. N. Simpson, D. O., »Dr. Charly Still's Tribute to His Father«, *Journal of Osteopathy* 27 (Oktober 1928), 544.

⁴²³ A. T. Still, *Autobiography*, 112.

⁴²⁴ Blance Still Laughlin, »Anekdoten und Vorfälle im Leben des Dr. Still«, *Journal of the American Osteopathic Association* 20 (Februar 1921), 319.

die Nerven- und Blutversorgung zu den Därmen freizulegen. Die Mutter bezeichnete den Zustand des Kindes am nächsten Tag als gut. Still heilte viele Fälle von »Flux« während des ganzen Herbstes, alle ohne jede Verwendung von Arzneimitteln.⁴²⁶ Dennoch verstand er bis dahin noch nicht genau, wie es funktionierte.

Zurück in Kansas, als er mit seinen Erfindungen herumprobierte, hatte die Idee von Ursache und Wirkung einen tief greifenden Einfluss auf Stills Verständnis von Krankheit. Er beschrieb sich selbst als einen Entdecker, der »vom großen Prinzip von Ursache und Wirkung aus zu begründen begann ... Er denkt und träumt von Ursache und Wirkung. Sein Verstand scheint alle Worte seiner Muttersprache zu vergessen mit Ausnahme von Ursache und Wirkung. Er bespricht und predigt Ursache und Wirkung auf so vielen Gebieten, dass seine Verbündeten zu denken anfangen, er sei verrückt und bald reif für die Klapsmühle.«⁴²⁷

Als Still begann, Fieber und Krankheiten als primäre Symptome anzusehen, bei welchen die Ursache ein partielles oder komplettes Versagen der Nerven, die Flüssigkeiten des Lebens⁴²⁸ richtig zu transportieren, darstellte, achtete er vermehrt auf die Signale, die »Symptome«, die sich am kranken Körper erkennen ließen. Indem er innerhalb der Struktur von Knochen und in den Nackenmuskeln nach anormalen Bedingungen suchte, die Irritationen verursachten und Kontraktionen der Muskel und Widerstände in den Blut- und Lymphgefäßen zur Folge hatten; indem er nach den Ursachen forschte, die Symptome auslösten, die in Krankheiten wie beispielsweise Keuchhusten gefunden wurden – empfindliche Muskeln, »schmerzhaft und hart, welche die Schlüsselbeine und das Brustbein zurück auf die Nerven des Atemsystems

⁴²⁶ A. T. Still, »Einige der Umstände und persönlichen Experimente, die zur Behandlung der Körperlich Kranken ohne Arzneimittel führten« (Original Manuskript, undatiert), keine Seitenangabe. Das Manuskript wurde 1931 Quintus L. Drennan, dem letzten Präsidenten der Missouri Osteopathic Association von Blanche Still Laughlin präsentiert, und befindet sich nun im Still National Osteopathic Museum in Kirksville.

⁴²⁷ A. T. Still, *Philosophy of Osteopathy*, 117-18.

⁴²⁸ A. T. Still, *Autobiography*, 108.

in Kirksville.«⁴³² Obwohl eine Anstandsgesellschaft in der Stadt aktiv war und der Verkauf von Alkohol illegal war, floss Alkoholisches in Strömen. Ärzte warben auf den ersten Seiten der lokalen Zeitungen. Es schien schnelle Geschäfte für Jedermann zu geben.

Eine kleine Gruppe von Bürgern jedoch beschäftigte sich mit ethischeren Themen. Ein spiritueller Zirkel wurde in Adair im Herbst 1874 von Mrs. Mott, William M. Gill, dem früheren Herausgeber und Eigentümer der Zeitung von Kirksville *The Dollar Journal* und einigen anderen gegründet. Sie behaupteten, dass sich Geister, einschließlich jener von Joseph T. Dennis, Ira Thomas, Colonel McCullough (ein konföderierter Soldat, der 1862 getötet wurde) und eines Mannes namens Ivie, der von einem Maulesel getötet wurde, offenbarten und manchmal mit der Gruppe kommunizierten.⁴³³ Still erhielt unzweifelhaft einen herzlichen Empfang in jenem Zirkel, der sich jeden Sonntag um 3 Uhr nachmittags um die Förderung von Plänen für eine Bücherei, glaubwürdige Dozenten und Medien und allgemein um Wohltätigkeit und Moral bemühte. Die Vorstandsmitglieder waren E. G. Brewington, der Richter John L. Porter, William Gill und Porters Schwager, Robert Harris.⁴³⁴ Stills erste Patientin in Kirksville war Harris Frau, deren übermäßiges Erbrechen und Anfälle von Bewusstlosigkeit die örtlichen Ärzte ratlos ließ. Still heilte sie schließlich von ihrer schweren Krankheit.⁴³⁵ Dennoch argwöhnten viele, die zugaben, dass Still geradezu Wunder vollbrachte, seine Macht stamme vom Teufel.⁴³⁶

⁴³² »Great Excitement Near Gospel Ridge, Kirksville Runs With Blood«, *The Tattler* 1 (29. Mai 1875), 2.

⁴³³ *History of Adair, Putnam and Schuyler Counties, Missouri* (Chicago: Goodspeed Publishing C., 1888), 409.

⁴³⁴ »Spiritualists Organisation«, *The Tattler*, Kirksville, Mo, Band 1 (27. Juni 1875), 2.

⁴³⁵ Emmons Rutledge Booth, *History of Osteopathy and Twentieth-Century Medicine* (Cincinnati: Caxton Press, 1905), 27. Richter John L. Porter war Richter zur Anstellung und arbeitete so einige Jahre. Obwohl Porter das Gesetz vertrat, praktizierte er nie als ein Rechtsanwalt. Der Titel »Richter« wurde jedoch während der 1870er als Ehrentitel verwendet, denn Porter war zu dieser Zeit ein Geschäftsmann.

⁴³⁶ »Another Milestone Passed«, *Journal of Osteopathy* 16 (Dezember 1909), 886.

kommen und alle unsere eigenen echten und erprobten Geistlichen, die uns so lange treu gedient haben, werden weggeschoben. Und dennoch können wir nicht allzu viel tun gegen diese Art neuer Betrüger.⁴³⁸

Still hatte »drei oder vier denkende Menschen«⁴³⁹ gefunden, die nicht nur auf ihn hörten, sondern ihn sogar ermutigten, seine Gedankengänge und Studien fortzusetzen. Im März 1875 eröffnete Still eine Praxis auf der Südseite der Stadt und bot sich als magnetischer Heiler an. Seine Visitenkarte erschien im *Nord Missouri Register*:

Zur Aufmerksamkeit der Leserschaft des Registers wird die Karte von Dr. Still gebracht, ein magnetischer Heiler, der in aller Stille eine Praxis für die Heilung von Krankheiten eröffnet hat und wegen des bisherigen Erfolges in seiner Profession nun mit anderen assoziiert ist. Die Gemeinschaftspraxis wird für ihre gute Arbeit bei der Heilung der Geplagten bekannt sein. Sie befinden sich nun in den zwei Hinterzimmern über dem Laden von Chinn und erwarten, bald den gesamten ersten Stock zu mieten.⁴⁴⁰

Stills »Assoziierte« waren der Richter William Linder und Jess Conner, ein Verwandter von Stills erster Frau Mary Vaughan. Als der Plan für die Firmierung scheiterte, verließ Linder bald die Stadt und zog in den Westen.⁴⁴¹ Während Still sich etablierte, gab ihm Julia Ivie einen Monat lang freie Kost und Logis in ihrem Hotel, und Charly Chinn spendierte die Praxisräume. Andere, die ihm halfen, waren der Arzt F. A. Grove und Robert Harris, ein Spiritualist, Mechaniker, früherer Gewehrmacher der Regierung und nun Goldkäufer, zu dem sich Still speziell hingezogen fühlte.⁴⁴²

⁴³⁸ »A Town for Humbugs«, *The Tattler* 1 (6. Februar 1875), 2.

⁴³⁹ A. T. Still, *Autobiography*, 124.

⁴⁴⁰ *North Missouri Register* 5 (18. März 1875), 2-3.

⁴⁴¹ E. R. Booth, *History of Osteopathy and Twentieth Century Medical Practice* (Cincinnati: Caxton Press, 1905), 28.

⁴⁴² A. T. Still, *Autobiography*, 126.



A. T. STILL, CA. 1875

können.« In seiner Verzweiflung empfand Still, dass »der Tod der einzige Freund war, der übrig geblieben sei.«⁴⁴⁵

Mary stand ihm treu zur Seite und sagte: »Ich will dir beistehen, wir werden zusammenhalten; vielleicht können wir irgendwie Geld sparen.« Es war schließlich sein Sohn Charlie, der ihn aus seiner kritischen Depression befreien sollte. Das zehnjährige Kind hatte Arbeit gefunden. Als der aufgeregte Junge dem Vater erzählte, wie er »überall fragte, bis er einen Job fand«, war Still gerührt. Die wenigen Pennies, die Charlie verdienen würde, konnten der Familie natürlich nicht helfen, aber

⁴⁴⁵ A. T. Still, *Autobiography*, 135-36.

nung dazu geben werden. Ich weiß, Ihre Zeit ist kostbar, aber ich vertraue darauf, dass Sie meinen Brief nicht beiseite legen werden, ohne ihm Ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Mir wurde gesagt, dass Sie der richtige Mann am richtigen Ort seien. Das hat mich ermutigt Ihnen zu schreiben. Ungefähr vor vier Jahren beantragte mein Mann eine Pension für Verletzungen, die er sich in einer Schlacht, welche in bzw. in der Nähe von Westport, Mo. während der »Prince-Überfälle« stattfand, zuzog. Er war zu dieser Zeit Major in der 21. Staatsmiliz der Freiwilligen von Kansas, welche vom Gouverneur des Staates angeworben worden waren. Nachdem sie die Grenze von Montana erreicht hatten, wurden sie dem Kommando von General Curtis unterstellt. Er fragte nach Freiwilligen, um über die Grenze nach Montana zu gehen. Während er – jenseits der Grenze – außerhalb seines eigenen Staates – für die Vereinigten unter dem Kommando eines Generals der Vereinigten Staaten diente – erlitt er Verletzungen, die ihn seitdem untauglich machten für jede körperliche Arbeit – und für einige Zeit sogar für jede Art von Arbeit. Ist er nicht berechtigt, eine Pension zu erhalten? Wir versorgten Sie die ganze Zeit mit allen Informationen und nach einem Jahr oder zwei erhielt er die Nachricht, dass sein Fall beiseite gelegt wurde, weil er nicht auf die Fahne der Vereinigten Staaten eingeschworen war. Vor ungefähr neun Jahren beantragte er beim Kongress eine Auszahlung. Sie setzten ihn auf eine Liste mit vierzig anderen Soldaten. Die Akte verließ das Komitee mit einer günstigen Prognose und wurde für weitere Schritte vorgemerkt. Seitdem haben wir nichts mehr davon gehört. Nun bitte ich Sie um Ihre Meinung in dieser Sache, und vielleicht sollte ich Ihnen eine kurze Vorgeschichte zu diesem Fall geben. Mein Mann wurde in Virginia geboren, kam aber bereits in jungen Jahren nach Kansas. Sein Vater war ein Methodistischer Prediger, und obwohl er in einem Sklavenstaat geboren wurde war er immer ein Gegner der Sklavenhaltung. Als sich die Kirche

ihn und geben mir Ihre Meinung. Wenn es irgendetwas geben sollte für uns, ist es mehr als recht und billig, dass wir es haben sollten ... Unglücke aller Art haben uns heimgesucht. Wir haben einige tausend Dollar durch Feuer verloren und lang andauernde Krankheit hat uns ereilt, sodass wir nichts mehr haben. Wir haben eine große Familie zu ernähren und zu erziehen, ohne die finanziellen Mittel dafür zu besitzen. Deshalb habe ich Ihnen diesen langen Brief geschrieben. Mein Mann ist nicht zu Hause; er weiß nichts von meinem Brief, aber ich konnte es nicht lassen, dies zu tun – bitte antworten Sie so schnell wie möglich.

Hochachtungsvoll
Frau M. E. Still⁴⁴⁸

Marys leidenschaftlicher Brief erreichte nichts. Still, nicht vollständig arbeitsunfähig, war schon wieder auf Achse, bereiste die Städte Clinton, Holden, Harrisonville, Rich Hill, Palmyra und Hannibal in Missouri. Er verließ die Stadt ohne genug Geld zum Leben. Dennoch dozierte er in Schulhäusern, an Straßenecken und in den Eingangshallen von Hotels über sein Lieblingsthema »Das verlorene Zentrum der Menschen«. Und er behandelte Patienten umsonst, um die zentralen Punkte seiner Lehre zu demonstrieren.⁴⁴⁹ Seine Jungs begannen mit ihm zu reisen; oft suchten sie die ganze Nacht nach einem Heim, weil niemand sie in ihr Haus einlud.⁴⁵⁰ Seine Brüder und Schwestern in Kansas mieden ihn immer noch, bis eine seiner Schwestern ernsthaft krank wurde und sie nach Still riefen. Er ging nach Kansas und behandelte seine Schwester; am Morgen des nächsten Tages ging es ihr besser. Als es Zeit war heim-

⁴⁴⁸ Mary Elvira Still, Kirksville, Mo., to William Dudley, The Commissioner of Pensions vom 16.(?) April 1882. SNOM, Kirksville.

⁴⁴⁹ Russel McCaughan, »Reminiscences of Dr. Charly«, *American Osteopathic Historical Society Bulletin* 4 (Dezember 1961), 7.

⁴⁵⁰ Simpson, »Dr. Dr. Charlie Still's Tribute to His Father«, 544.

ten könnten ohne Veränderungen der Funktion, schrieb Spencer: »Zu einem bestimmten Grad sind die Teile eines jeden Körpers in ihrer Anordnung verändert aus irgendeinem Anlass mechanischer Natur.« Vorbereitend für die Grundlagen von Stills Therapie war Spencers Thema, der behauptete »die Atmung, die Zirkulation, die Absorption und die Sekretion sind miteinander verbunden. Eine muskuläre Kontraktion schließt eine chemische Veränderung, eine veränderte Temperatur und veränderte Absonderungen ein«, und »organische Prozesse sind so bestimmt, dass kleinste Aktionen große Reaktionen bedingen, extensive strukturelle Veränderungen hervorrufen und große Mengen an Energie freisetzen können ...«⁴⁵⁴

Stills spätere Schriften spiegeln eine Besessenheit nicht nur von der Anatomie, sondern auch vom selben Thema, welches der Fokus der experimentellen Wissenschaft gewesen war, wieder: das Gehirn, das Rückenmark und das Nervensystem. Diese Betonung – und in der Tat moderne wissenschaftliche Medizin – gründete in der Pariser Klinischen Schule aus den Anfängen von 1800, mit ihren Theorien des französischen Arztes Francois Victor Broussais, der von den phrenologischen Prinzipien stark beeinflusst worden war. Mit Broussais, dem Erfinder der »Physiologischen Medizin«, begann die heutige medizinische Sichtweise auf Läsionen und deren Lokalisierung in der Medizin. Sie ersetzte die Bedeutung von Symptomen und verallgemeinerte Krankheiten. Nach Broussais war Leben abhängig von externen oder internen Stimuli oder Irritationen. Wenn Organe über- oder unterstimuliert wurden, sei es durch Nahrung, Arzneimittel, die Umwelt oder sogar psychologische Einflüsse, folgten Krankheiten. In der Autopsie zeigte eine unreguläre Funktion deutlich eine lokale Irritation oder eine anatomische Verletzung. Broussais' besonders populäre Theorie – als physiologisch bezeichnet, weil sie Krankheit als einen Wechsel der Funktion und nicht hauptsächlich als eine Invasion von fremden Elementen ansah – brachte ihm zahlreiche internationale Anhänger. Broussais legte

⁴⁵⁴ Herbert Spencer, *The Principles of Biology*, 2 Bände, (London: Williams and Norgate, 1894), I, 25, 67, 89. Spencer veröffentlichte seine Arbeit zuerst 1855.

Standardarzneien, speziell Kalomel, und ihre Techniken des Aderlasses und Abführens hatten sich im Labor als unwirksam erwiesen. Der Neue Rationalismus hatte ihnen ihre Therapie weggenommen, und nichts war an ihre Stelle getreten.⁴⁵⁸

Als die Praxis der Medizin an der Klinischen Schule von Paris eine Kombination von physischer Untersuchung, Diagnose und Autopsie betonte, begann die amerikanische Medizin diesen Einfluss zu reflektieren.⁴⁵⁹ Indem sie weniger Arzneimittel verschrieben, aber die Entwicklung ihrer Patienten mit kürzlich entwickelten Instrumenten aufzeichneten, welche den Blutdruck, den Puls und die Temperatur maßen und den Urin untersuchten, planten die Ärzte, nicht notwendigerweise die Krankheit zu bekämpfen, aber den Körper zurück in den Bereich der physiologischen Norm zu bringen.⁴⁶⁰ Es gab keine vorgeschriebene Behandlung für ein Individuum in einer bestimmten Umgebung mehr. Universelle Normen, von der Wissenschaft im Labor erstellt, etablierten einen Standard, nach dem Gesundheit und Krankheit beurteilt wurde. Die Lokalisierung der Krankheit unterstützte die Rolle der Chirurgie und trug zur Entwicklung der medizinischen Spezialisierung bei. Obwohl viele Ärzte der experimentellen Wissenschaft besonders skeptisch gegenüberstanden, sahen sie viele mehr als ein neues System an, in welchem die Medizin stärker eine Wissenschaft wurde und weniger eine Kunst.⁴⁶¹

Still, der bereits die Verwendung von Arzneimitteln eingestellt hatte, war in einer beneidenswerten Lage. Seine Philosophie basierte auf den evolutionären Prinzipien und aktuellen Forschungen an Nerven, Rückenmark und Gehirn. Unabhängig davon, ob er die heilende Kraft

⁴⁵⁸ Warner, *Therapeutic Perspectives*, 236-37. In Experimenten an Hunden im Jahr 1867 hatten Britische Forscher erwiesen, dass Kalomel (Quecksilber Chlorid) unwirksam war, den Fluss der Galle anzuregen; tatsächlich reduzierten große Mengen den Fluss. Ebd., 224.

⁴⁵⁹ Ackerknecht, *Short History of Medicine*, 150.

⁴⁶⁰ Warner, *Therapeutic Perspectives*, 158-59.

⁴⁶¹ Ackerknecht, *Short History of Medicine*, 152-53; Shryock, *Medicine in America: Historical Essays*, 169.

rung hinlänglich bekannt waren, hatte sich diese überlieferte Kunst noch nicht institutionalisiert. Die Kenntnis über das Einrichten von Knochen wurde durch Generationen von Familien überliefert. Die berühmtesten waren die Taylors aus England und die Sweets von Rhode Island in Amerika. Ihre Kunst und ihr klinischer Erfolg weckte sogar das Interesse einiger regulärer Ärzte. Dr. Wharton Hood, ein englischer Arzt, war, nachdem er als Assistent eines Knocheneinrenkers gearbeitet hatte, überzeugt, dass einige ihrer Methoden in die traditionelle medizinische Praxis aufgenommen werden sollten. 1871 berichtete Hood in einer Serie von Artikeln in *The Lancet* und in *Über das so genannte Knocheneinrenken und seine Beziehung zur Behandlung von durch Verletzung verkrüppelten Gelenken* über seine Erfahrungen. Was auch immer die Quelle von Stills Wissen war, seine Beliebtheit als Heiler wurde überwältigend. Hunderte von Patienten erwarteten nun Stills Ankunft in verschiedenen Städten, und die Praxen der örtlichen Ärzte begannen darunter zu leiden.

Eines Tages, auf dem Weg vom Depot in Hannibal zum Hotel, sahen die Stills einen alten schwarzen und stark verkrüppelten Mann. Charly erinnerte sich: »Mein Vater fragte ihn nach seinem Problem und nachdem er eine Antwort bekam, ließ er ihn sich gegen eine Versandkiste neben der Straße lehnen.« Alle Stills setzten ihre Knochentaschen ab. Still »nahm das Bein und nachdem er es einige Male gedreht hatte, wies er den Mann an zu gehen. Dieser tat es, ohne zu humpeln, sehr zur Überraschung der Zuschauer, die sich angesammelt hatten.«⁴⁶³

Wegen Aktionen wie dieser wurde Still in Hannibal, Missouri, aufgrund Praktizierens von Medizin ohne Lizenz verhaftet. Er lehnte es ab, einen Anwalt zu nehmen und zog es vor, sich selbst zu verteidigen. Seine Registrierung als regulärer Arzt in Adair und Macon gab ihm trotz seines ungewöhnlichen Ansatzes eine gewisse Legitimität. Darüber hinaus waren die Theorien hinter seiner Wissenschaft fest verankert in der aktuellen Forschung und innerhalb der evolutionären Konzepte und damit nahezu unzugänglich für wissenschaftliche Kritik. Auch war seine

⁴⁶³ Charles E. Still, D. O., »Reminiscences«, *Journal of Osteopathy* (September 1901), 310.

Still entschied sich schließlich für eine Behandlungsmethode und ersetzte die unsichtbare Flüssigkeit der magnetischen Heiler und die »Nervaura« des Phrenomagnetismus durch den Blutfluss und den Impuls der Nerven.⁴⁶⁶ Ein ungehinderter Fluss gesunden Blutes war der vollkommene Zustand. Veränderte Knochenstellungen, blockierte Nerven oder bereits verspannte Muskeln konnten den normalen Blutfluss und die gesamten physiologischen Operationen des Körpers beeinflussen. Das phrenomagnetische Konzept, dass es eine bestimmte Beziehung zwischen jedem Organ des Körpers und dem zentralen Nervensystem gibt, blieb ein fundamentaler Teil seines Denkens,⁴⁶⁷ und Still entschloss sich, diese Beziehung auf natürlichem Wege lieber durch Manipulation als durch Elektrizität, Arzneimittel oder Hypnose zu finden.

Still mag einen Knocheneinrenker bei der Arbeit⁴⁶⁸ beobachtet haben, oder sich diese Kunst selbst durch das konstante Hantieren mit den Knochen beigebracht haben: sie zusammenzusetzen, die normale Bandbreite der Bewegung herauszuarbeiten und die normale Struktur zu visualisieren, sodass er durch Anschauen oder Berühren eine Anormalität auch von nur einem Hundertstel eines Zentimeters von der Norm abzuschätzen vermochte. Es erschien Still logisch, dass, wenn er Widerstände durch Manipulation beseitigte, der Körper eine bessere Chance hätte, Krankheiten zu widerstehen. Er folgerte, falls der Körper natürliche Arzneimittel besäße und die Fähigkeit, sich selbst zu heilen, wären Seren, Impfstoffe und künstliche Arzneimittel in der Tat schlecht für die normale Operation des Systems. Stills mechanischer Ansatz, den gesamten Körper als ein System von eng verbundenen und koordinierten

⁴⁶⁶ Norman Gevitz, *The D. O.'s: Osteopathic Medicine in America* (Baltimore, John Hopkins Press, 1982), 12-15

⁴⁶⁷ S. »Osteopathy and Medicine Contrasted«, *Journal of Osteopathy* 2 (September 1895), 4. Indem er beide, den Homöopathen William Wesselhoeft und den Phrenomagnetisten Joseph Buchanan zusammenfasste, schrieb Still: »Der große Schöpfer statete den Menschen mit natürlichen Kräften aus, um die Maschine des menschlichen Lebens sicher und sanft bis ins hohe Alter zu benutzen ... in seiner Weisheit [hat er] die Mittel, um sie zu bedienen und zu kontrollieren, einfach zugänglich gemacht.«

⁴⁶⁸ S. Gevitz, *The D. O.'s*, 15-16.

Still, würde eine intellektuelle Revolution initiieren, die »in jeder Landeshule, in jedem College, theologische Schulen nicht ausgenommen«, das Studium der Anatomie wieder belebt würde.⁴⁷² Weder Orientierung an Vollkommenheit, eine Mischung aus Knocheneinrenken und magnetischer Heilung noch die aktuellen Theorien seiner Zeit vom Rückenmark und dem Nervensystem allein qualifizierten sich für das wissenschaftliche Prinzip. Das einzige revolutionäre wissenschaftliche Prinzip, die »große Theorie«, war die der Evolution. Das Einverleiben des Konzeptes der Evolution in ein einziges System der Heilung war die Grundlage der neuen Wissenschaft, für die er nun einen angemessenen Namen suchte. Da die Theorie der Evolution und die Techniken des Knocheneinrenkens in der Disziplin der Anatomie gründeten, war es passend, dass Still eine Vorliebe für einen Namen hatte, welcher die Knochenstruktur des Menschen betraf.

Ein Professor der Baker University, Dr. Sweet, kam 1885 nach Kirksville, um sich von Still behandeln zu lassen. Dabei fragte Still Sweet über seine Meinung zu seiner neu gewählten Kombination aus dem griechischen Wort *osteon*, das »Knochen« und *pathein*, das »Leiden« bedeutet. Sofort nach seiner Rückkehr nach Baldwin schrieb Sweet: »Das ist der beste Name, den Sie finden konnten. Er bezeichnet den Ursprung besser als die Worte Allopathie, Homöopathie und Eklektizismus.«⁴⁷³

trafen? Wer oder was hat den Aufruhr unter den Doktoren der Medizin, dem Klerus, den Männern der Wissenschaft, des Rechts und hinunter in die Reihen derer mit bescheideneren Zielen im Leben gestartet?»

⁴⁷² A. T. Still, »Some of the Circumstances«, 5.

⁴⁷³ Brief von Charles E. Still, D. O., Kirksville an Ray G. Hulburt, D. O., vom 21. Januar 1941. SNOM, Kirksville. Charles Still begann, dass er das genaue Datum nicht wisse, an dem sein Vater das Wort Osteopathie prägte. Jedoch kam 1885 ein Professor, Dr. Charles Sweet von Baldwin City, Kansas, nach Kirksville, um von Dr. Still behandelt zu werden. Obwohl Nachforschungen in den Aufzeichnungen der Baker University ergeben, dass es keinen Professor Charles Sweet in der Baker University gab, war da ein William Henry Sweet, der als Präsident der Baker University zwischen den Jahren 1879 und 1886 arbeitete. Dieser Professor Sweet lehrte auch Mentale und Moralische Wissenschaft. Sein Sohn, William Warren Sweet wurde ein respektierter Gelehrter an der United States Church History. Aus persönlichen Briefen des Dr. Ha-

wurde. Die Aktionäre der ASO waren A. T. Still, Mary Elvira Still, einer seiner Patienten und Studenten, Marcus L. Ward, Elias Falor und drei von Stills Söhnen, Harry, Herman und Charles. Der Zweck der Schule war: »Unser System der Chirurgie, Geburtshilfe und der Behandlung von allgemeinen Krankheiten zu verbessern, indem die Anpassung der Knochen das leitende Merkmal dieser Schule der Pathologie ist. Sie ist auch dazu da, Studenten zu instruieren und zu qualifizieren, sodass sie legal die Wissenschaft der Osteopathie praktizieren, wie sie von A. T. Still, dem Entdecker dieser Philosophie, gelehrt und praktiziert wird.«⁴⁷⁷ Zwei Jahre später, als Antwort auf Vorwürfe, dass die Wissenschaft der Osteopathie geheim wäre und dass die angebotene Ausbildung ungenügend wäre, wurde die Eintragung revidiert: »Um unser gegenwärtiges System der Chirurgie, Geburtshilfe und Behandlung von Krankheiten im Allgemeinen auf eine rationalere und wissenschaftlichere Basis zu stellen, um Informationen an die medizinischen Berufe zu vermitteln und solche Ehren und Abschlüsse zu gewähren, wie sie üblicherweise von angesehenen medizinischen Kollegen verliehen werden.«⁴⁷⁸

Am Ende einer über 18 Jahre währenden einsamen Suche trat Still in das Rampenlicht der Öffentlichkeit. Seine Tage als herumziehender Doktor waren vorbei. Im Alter von vierundsechzig war er gerade dabei, sein wichtigstes Projekt, die Entwicklung der Amerikanischen Schule der Osteopathie, zu beginnen. In jenem Sommer kamen die Patienten von überall her in die kleine Stadt in Wagen, Passagierzügen, zu Fuß und auf Pferden, Stills Praxis war ausgelastet. Wespen flogen gelegent-

⁴⁷⁷ Amerikanische Schule der Osteopathie, Originale Konzession vom 10. Mai 1892, SNOM, Kirksville. Anstelle einer Eintragung als eine Bildungseinrichtung war die ASO unter den Gesetzen des Produzierenden Gewerbes angemeldet. Still wehrte sich energisch gegen diese Eintragung. Der Fehler wurde in der Eintragung von 1894 revidiert. S. William Horace Ivie, D. O. M. D., »Notes on Members of the First Graduation Class«, Bulletin of the American Historical Society (Juli 1961), 4-5, 8.

⁴⁷⁸ Amerikanische Schule der Osteopathie, Revidierte Anmeldung, 30. Oktober 1894. SNOM, Kirksville. Die ASO war nun ordnungsgemäß unter den Gesetzen für Wohltätigkeit, Religiöse-, Wissenschaftliche-, Brüderliche-, Gemeinnützige-, Erzieherische- und gemischte Vereinigungen registriert. Der Kurs wurde 1896 auf zwei Jahre, 1905 auf drei Jahre und 1916 auf vier Jahre verlängert.

aus dem Jahre 1889, bitterlich über Still. Dieser besaß auch Abschlüsse vom Edinburgh's Royal College of Physicians, dem Royal College of Surgeons und der Faculty of Physicians and Surgeons of Glasgow.⁴⁸¹

Die gegensätzlichen Urteile im Gerede über Still weckten die Neugier von Smith. Also ging er zu Stills Praxis, fand sie aber mit Patienten überfüllt, die ihm mitteilten, dass er sich hinten anstellen solle. Deshalb hinterließ eine Nachricht mit der Bitte an Still, ihn später im Pool Hotel zu treffen.⁴⁸² Still nahm die Verabredung wahr und es gelang ihm in der Folge, den schottischen Doktor mit seinen Theorien und Philosophien zu fesseln. Indem er den dummen Landarzt spielte, begann Still Smith einige unschuldige, aber knifflige Fragen zu stellen. Während er einen nahe gelegenen Leitungsmasten betrachtete, sagte er zu Smith, dass er versuche herauszubekommen, welchen Sinn jene zwei Drähte in der Elektrizität hätten. Smith erklärte geduldig die praktische Dynamik der Elektrizität und wie die Flüssigkeiten, Säuren und all die anderen zur Erzeugung von Strom notwendigen Bestandteile in Batterien zu finden seien.⁴⁸³

Nun wechselte Still abrupt das Thema: »Wie viele verschiedene Nerven gibt es im Menschen?« Smith antwortete: »Zwei, die motorischen und die sensiblen.« »Wo ist die menschliche Kraft der Aktion, und wo wird diese Kraft erzeugt?« Smith sagte: »Im Gehirn ...« Nach mehreren Fragen über das Herz als die Maschine des Lebens und die Kräfte, die sie antrieben, nahm Still den Schotten aufs Korn, der, um sich Mut zu machen, bevor er dem »Hochstapler« begegnete, einige Biere in der Praxis eines örtlichen Doktors konsumiert hatte. »Welchen Effekt hätte ein Stück Seife auf eine elektrische Batterie, wenn sie in der Flüssigkeit platziert werden würde«, fragte Still. Smith antwortete: »Sie würde verrückt spielen.« »Welchen Effekt würden zwei Biere auf die sensiblen und moto-

⁴⁸¹ S. Mark Laughlin, »William Smith, Apostle of Osteopathy«, *Osteopathic Annals* 14 (September-Oktober 1987), 40-44. Smiths Aufzeichnungen befinden sich in SNOM, Kirksville.

⁴⁸² Wm. »Bill« Smith, »Reviews Pioneer Days«, *Osteopathic Physician* 3 (Januar 1903), 1.

⁴⁸³ A. T. Still, *Autobiography*, 148.

dizinische Schulen mit der Frage rangen, ob sie Frauen in ihre Programme aufnehmen sollten, begrüßte Still sie von Anfang an. Es gab einschließlich Stills Tochter Blanche fünf Frauen in der ersten Klasse der Osteopathie. Nettie Hubbard Bolles erhielt die Ehre, als erste Frau den Abschluss als Osteopathin gemacht zu haben. Nettie und ihre Familie waren Nachbarn der Stills gewesen, als sie in Kansas gelebt hatten. Während der Grenzkrige hatten Gesetzlose ihr Heim niedergebrannt und auf Netties Vater geschossen, der tot zu sein schien. Die Familie rief nach Dr. Still, der die Kugel entfernte und Herrn Bolls wieder gesund pflegte. Als ihre Mutter ein paar Jahre später gelähmt wurde, brachte Nettie sie nach Kirksville. Dort erhielt sie tägliche Behandlungen von Still. Nachdem sie die Genesung ihrer Mutter und von anderen beobachtet hatte, bat Nettie, diese neue Wissenschaft bei Dr. Still studieren zu können, der ihr versicherte, dass eine Frau lernen konnte, alles zu tun, was ein Mann machen konnte.⁴⁸⁷

Die erste Klasse der Osteopathie war zugegebenermaßen ein Experiment – und eine Katastrophe. Still entdeckte, dass all das, was er während eines ganzen Lebens gelernt hatte, nicht einfach innerhalb von vier Monaten an seine Studenten weitergegeben werden konnte.⁴⁸⁸ Für die Acht-Uhr-Klasse in Anatomie musste Smith, weil er keine Leichen als Anschauungsmaterial beschaffen konnte, mit einer Schaufensterpuppe und einem Skelett namens Columbus auskommen.⁴⁸⁹ Um neun Uhr wurden die Studenten in den Operationsraum gelassen. Am Ende des

und ins Gefängnis geworfen. Glücklicherweise versammelte sich eine zornige Gruppe von Bürgern vor dem Gefängnis und forderte, dass die Doktoren entlassen werden. Nach diesem Ereignis standen zwei große Schweden, Väter von Kindern, die Dr. Charlie und Dr. Harry geheilt hatten, als Leibwachen zur Verfügung, während die Ärzte ihre Hausbesuche fortsetzten.

⁴⁸⁷ Jenette Hubbard Bolles, »Dr. Still's Regard for Woman's Ability«, *Journal of American Osteopathic Association* 17 (Januar 1918), 250.

⁴⁸⁸ S. Minutes of the Board of Directors of The American School of Osteopathy (1. November 1892), SNOM, Kirksville.

⁴⁸⁹ Smith' Anstrengungen, Körper zu erwerben, legal oder auf andere Weise, sind geradezu legendär. S. »Gallery of Osteopathic Pioneers, Dr. Clarence Rider«, *Osteopathic Physician* 8 (November 1905), 13.



DIE ERTSE KLASSE DER OSTEOPATHIE 1892–1893

verlangte.⁴⁹³ Still war unzufrieden mit den Absolventen und mag gedacht haben, dass eine solche Drohung sie davon abhalten würde, etwas zu praktizieren, was er als ein unvollkommenes System ansah. Er hoffte, sie davon zu überzeugen, zur ASO zurückzukehren und ihre Ausbildung zu vervollständigen. Still antwortete nicht persönlich auf Wards Anschuldigungen, aber ein Freund, J. B. Dodge, beschuldigte Ward, wie 40 Prozent der restlichen Klasse schlechte Kenntnisse in Anatomie zu haben und sich zu weigern, ein technisches Examen zu absolvieren.⁴⁹⁴ Im Herbst endete der öffentliche Streit und Ward kehrte mit seiner Praxis nach Kirksville zurück, bezeichnete sich jedoch nicht mehr als praktizierender Osteopath, sondern als Besitzer medizinischer Bäder.

⁴⁹³ »M. L. Ward's Reply to Dr. Still«, *Weekly Graphic* 14 (30. Juni 1893), 2.

⁴⁹⁴ J. B. Dodge, »Reply of an Observer to Dr.(?) M. S. Ward's Attack on Dr. Still«, *Weekly Graphic* 14 (28. Juli 1893), 2

Während jenes Sommers, als die Städte Moberly, Hannibal und Sedalia in Missouri versuchten, Still und seine Schule von Kirksville abzuwerben, wurde am Abend des 18. Mai 1894 im Büro des Bürgermeisters von Kirksville ein Treffen abgehalten. Die anwesenden Bürger beschlossen einstimmig, substanzielle Hilfe bei der Errichtung einer Krankenstation für die ASO bereitzustellen. Sie sprachen ihre Anerkennung aus für Stills »große Fähigkeit als der Gründer und Vertreter der Schule der Osteopathie« und zeigten sich »stolz auf ihn als einen ihrer Mitbürger«. Sie hätten die »größtmögliche Zuversicht in seine Fähigkeiten als Heiler, ... wie sie durch Hunderte von seinen Patienten, die steif und lahm ankamen und in ein paar Wochen mit leichtem Herzen und aufrechten Gliedern wieder abreisten, bewiesen sei.«⁴⁹⁷ Still blieb in Kirksville, aber er bewahrte seine unabhängige Schule. Er beschloss, die zwölfhundert Dollar, die für die Errichtung der Krankenstation gesammelt wurden, für die Errichtung eines neuen Hotels in der Nähe des Wabash Depots zu verwenden. Das Fundament für die Krankenstation wurde im August 1894 ausgehoben. Bis zum Herbst waren nur wenige Häuser in Kirksville leer und beinahe 150 Männer und 75 Gruppen waren angestellt, eine Straße um die Krankenstation herum zu errichten.⁴⁹⁸

Wettbewerber tauchen auf

Um den Rückgang an Patienten in ihren Praxen zu kompensieren begannen lokale ansässige Ärzte Teile der Osteopathie in ihre eigene Praxis zu integrieren oder neue Wissenschaften zu erfinden. Marcus L. Ward, der in der ersten Klasse der ASO war, am Ende aber medizinische Bäder anbot, begann mit einem örtlichen homöopathischen Arzt, Dr. A. T. Noe, Homöopathie zu studieren. 1894 eröffnete Ward seine eigene Kran-

⁴⁹⁷ »An Enthusiastic Meeting of Our Citizens at the City Hall Monday Night«, *Journal of Osteopathy* 1 (Mai 1894), »The A. T. Still Infirmary and School Building in the Course of Erection«, *Journal of Osteopathy* 1 (September 1894), 2.

⁴⁹⁸ *Weekly Graphic* 15 (26. Oktober 1894), 3.

Auf der Einweihungsfeier des A. T. Still Krankenhauses am Abend des 10. Januar 1895 versammelte sich eine große Menschenmenge in jenem dreistöckigen Gebäude, das von Stills Bruder Thomas konstruiert und erbaut worden war. Ausgestattet mit Elektrizität erschien das Interieur, obgleich funktionell ausgerichtet, voller Eleganz dekoriert. Der erste Stock war in sieben Behandlungsräume aufgeteilt. Der zweite Stock beherbergte das Sekretariat und das Wartezimmer für Frauen. Ein ausgeklügeltes System elektrischer Klingeln verband alle Räume des Gebäudes. Für den Vorlesungsraum, genannt die Gedächtnishalle, wurde kein Aufwand gescheut. Die Wände waren in feinstem Gold und weiß gestrichen. Einwohner von Kirksville, Studenten und Patienten saßen bequem in zweihundert furnierten Opernstühlen unter fünfundachtzig Lüstern. Ein Rosenholzklavier, eine seidene Amerikanische Flagge und ein großes Ölgemälde mit einem Hirsch am Wasser schmückten den Eingangsbereich. Man wurde von Kirksvilles bester Solistin unterhalten, es gab zahlreiche Ansprachen von Bürgern und Dr. Still hielt eine Rede.⁵⁰³

Als die zweite Klasse im Herbst 1894 mit dreißig Studenten begann, hatte Still das Kurrikulum verbessert und seine Ansprüche angehoben. Kein Student erhielt die Erlaubnis zu behandeln, bevor er nicht mindestens 90 Prozent eines umfangreichen Anatomiekurses erreicht hatte; der gesamte Kurs wurde auf achtzehn Monate verlängert. Als die Anatomielehrerin Nettie Bolles nach Denver in Colorado abreiste, gewann Still seinen Neffen, Summerfield Still, für diesen Kurs. Bevor er jedoch seinen Dienst antrat, wurden Summerfield und drei von Stills Kindern nach Chicago geschickt, um eine Sezierklasse bei Professor W. T. Eckley zu besuchen, »um«, so sagte Still, »einen Kopf von einer Leber unterscheiden zu können.«⁵⁰⁴

»Still und Palmer Der Einfluss des ersten Osteopathen und ersten Chiropraktikers«, *Chiropractic History* 6 (1986), 19-22.

⁵⁰³ S. »Dedicated and Honour to Osteopathy«, *Journal of Osteopathy* 1 (January 1894), 2.

⁵⁰⁴ A. T. Still, »Historical Advice to the Present, Past and Graduating Classes«, *Journal of Osteopathy* 5 (Juli 1898), 73. Dr. W. T. Eckley hatte die Positionen des Profes-



DR. A. T. STILLS KRANKENHAUS

Bis zum Jahre 1897 warben zehn verschiedene Eisenbahngesellschaften im Journal of Osteopathy. Die Wabash Eisenbahn hatte täglich vier Passagierzüge durch Kirksville. Nachdem die Patienten bei verschiedenen Ärzten die Runde gemacht hatten und Pillen, Gips und Tinkturen ausprobiert hatten, kamen sie nach Kirksville als ihre letzte Hoffnung. Still erinnerte seine Studenten daran, dass der Zweck des Krankenhauses sei, die Auswirkungen der Medizin zu bewältigen.

hört haben.« Still lud ihn ein, sich auf einen Stuhl zu setzen, und fragte ihn nach seinem Problem. Der junge Mann erklärte: »Nun, man sagte mir, ich hätte Anzeichen von Wasser im Gehirn, aber ...« Still fuhr mit der Hand über seinen Kopf und sagte: »Sowas, ich kann überhaupt kein Hirn finden«. Dann schlenderte er zurück ins Haus.⁵⁰⁷

Obwohl die erste Klasse Still mit einigen fähigen und vertrauenswürdigen Assistenten versorgte, legte sich das klinische Chaos erst, als Henry E. Patterson, ein ansässiger Versicherungsmann, um 1894 in die ASO als Manager eintrat. Nun begann die Strukturierung der Organi-

⁵⁰⁷ As a Willard, D. O., »The Old Doctor«, *Applied Academy of Osteopathy Yearbook* 10 (1954), 20.

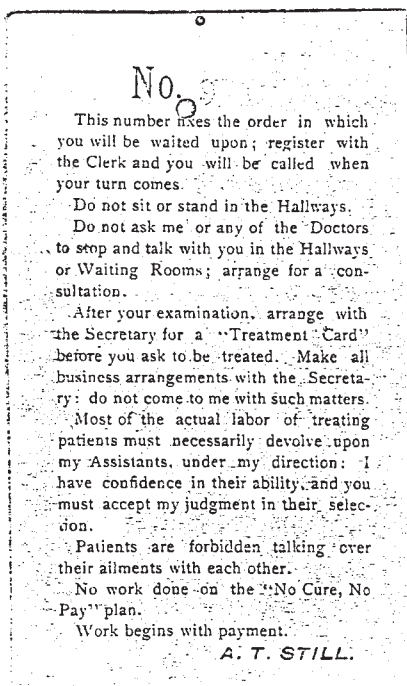
Vereinbaren Sie alle Geschäftsangelegenheiten mit dem Sekretariat und nicht mit mir.

Das meiste der aktuellen Behandlungsarbeit muss notwendigerweise von meinen Assistenten, unter meiner Anleitung ausgeführt werden. Ich habe Vertrauen in deren Fähigkeiten und Sie müssen meine Auswahl akzeptieren.

Es ist den Patienten nicht gestattet, miteinander über ihre Leiden zu sprechen.

Es wird keine Arbeit unter der Vorgabe »Keine Heilung – Keine Bezahlung« ausgeführt.

Die Arbeit beginnt erst nach der Bezahlung.



Glücklicherweise besaß Still belastbare Assistenten, da sein freizügiger Stil durch die tägliche Organisation einer Schule erstickt worden wäre. In der Tat, falls die Organisation der Schule Still überlassen worden wäre, hätte eben diese Freizügigkeit das College innerhalb kürzester Zeit in den finanziellen Ruin getrieben. Als Antwort auf die häufigen Kommentare, dass seine Kinder, falls er nun sterben werde, vieles hätten, auf das sie stolz sein könnten, bemerkte Still: »Falls ich nun sterbe, wirf eine Extra-Schaufel Erde auf mein Grab für alles, was ich zu vervollständigen versäumt habe, aber wenn ich in achtzehn Monaten sterben werde, lass die Schaufel weg für die neuen Entdeckungen, die ich bis dahin in dieser Wissenschaft zu machen hoffe.«⁵⁰⁹ Was für die Stills während der

⁵⁰⁹ A. T. Still, *Autobiography*, 273.

6

Der Alte Doktor

Gib mir das Leben eines Philosophen. Er ist ehrlich. Er setzt sich intensiv mit dem Gott der Intelligenz auseinander; und die Konventionalität, ich verurteile sie, ist Heuchelei.

A. T. Still ⁵¹⁰

ANDREW TAYLOR STILL WAR VIERUNDSECHZIG JAHRE ALT, als er die Amerikanische Schule der Osteopathie gründete. Er schien unendlich Energie zu haben. Er war allen Frühaufstehern vertraut, da er durch die Straßen von Kirksville in Missouri wanderte, seinen zwei Meter langen Wanderstock gewöhnlich mit sich tragend und⁵¹¹ seine Hosenbeine sorgsam in seine Stiefel gesteckt. Endlich befreit von finanziellen und sozialen Sorgen war Still allgemein akzeptiert und abgesichert. Von einigen aus seiner kleinen Schar wurde er geradezu verehrt. Liebevoll nannten sie ihn den Alten Doktor.

Eine amerikanische Schule, eine amerikanische Wissenschaft

Mit Leib und Seele amerikanischer Patriot, stellte Still die amerikanische Flagge an besonderen Stellen aus – selbst vor seinem Tisch, den Stühlen und dem Skelett Columbus. Die Flagge und *Grays Anatomie* hatten ihren festen Platz in der ersten Schule. Still wurde gedrängt, der

⁵¹⁰ A. T. Still, *Autobiography*, 45.

⁵¹¹ B. P. Gentry, »Dr. Still as a Neighbour«, Supplement to the Proceedings of the Annual Convention, *Journal of the American Osteopathic Association* 8 (September 1908), 17.

Frühe Vertreter der Evolution waren gezwungen, alte Theorien beiseite zu legen und neue Wege zu beschreiten, sogar bis zu dem Punkt, Autoritäten offen zu missachten. Wie Still herausgefunden hatte, benötigte dieser Ansatz intellektuellen und persönlichen Mut. Die ganze evolutionäre Bewegung nahm eine revolutionäre Atmosphäre des Fortschritts, der Wahrheit und der Freiheit an. Indem er den Geist der Bewegung wiederholte, schrieb Still, dass der Grundstein seiner Schule für »Gedankenfreiheit« stand.⁵¹⁵ Er sprach regelmäßig darüber, die »Flagge des Fortschritts« zu tragen und die Notwendigkeit, den »Staub der Gewohnheit« zu meiden. Niemand verfocht diese Haltung besser als Herbert Spencer.⁵¹⁶ Mit Ausnahme des evolutionären Konzepts gab es für Still keinen anderen Plan, dem er folgen konnte; die Vergangenheit war vorbei und da Still die traditionelle Medizin als ein einziges großes Versagen ansah, waren alte medizinische Theorien für ihn von keinem Nutzen. Da er aber die Wissenschaft sehr verehrte, hoffte er optimistisch, seine Schule auf eine wissenschaftlichere Basis stellen zu können.

Da Osteopathie in ihrer reinsten Form Abkehr von der Medizin bedeutete, stellte Still seine Wissenschaft hauptsächlich nicht als Reform, sondern als Revolution dar, indem er behauptete: »Ich glaube fest daran, dass niemand jemals glauben wird, dass ich so dumm gewesen sein konnte, eine weitere auf Medizin basierende Schule unter einem neuen Namen zu beginnen ...« Er wollte, dass seine Schule weder »nur weitere Ärzte« hervorbringe noch »hirnlose Wiederkäuer produziere«, denn, wie er sagte: »Das Terrain ist bereits überfüllt mit denjenigen, die seit Hunderten von Jahren die Patienten nach Gebrauchsanleitungen und nicht aus bestimmten Ursachen hin behandelt haben.«⁵¹⁷ Falls die Wahrheit der osteopathischen Philosophie mehr im Detail entdeckt werden sollte,

⁵¹⁵ A. T. Still, »Body and Soul of Man«, 6. Manuskript, undatiert, Persönliche Sammlung von Elizabeth Laughlin, Kirksville.

⁵¹⁶ A. T. Still, *Autobiography*, 244, S. a. Hugh Elliott, *Herbert Spencer*, (1917; reprint Westport, Conn.: Greenwood Press, 1970), 308-10.

⁵¹⁷ »H. H. Gravett Papers«, *Bulletin of the American Osteopathic Historical Association* 10 (1954), 43.

men hatten, zogen einige Aspekte der Evolution auf den Gebieten der Chirurgie, der medizinischen Lehre, der Genetik und der Gesundheitslehre ein. Der Glaube an die Vollkommenheit des Körpers hatte kurz zuvor einen Einbruch erlitten, da einige Anatomen begeistert Organe fanden, die sie als Beweis für die Evolution ansahen.⁵²¹ Da solche Organe wie die Mandeln oder der Blinddarm scheinbar keine vitale Funktion mehr hatten, wurden sie als Überbleibsel aus unserer evolutionären Vergangenheit angesehen. Es wurde gängige und lukrative Praxis, sie operativ zu entfernen. Einem Thema so alt wie Aristoteles folgend glaubte Still hingegen, dass die Natur nichts ohne Bedeutung hervorbringt, und wandte sich vehement gegen solche Verfahren.

Mehr noch, die Evolution hatte das Studium von anormalen Bedingungen und seltenen Krankheiten begünstigt,⁵²² ein Trend, der gegen Stills naturalistischen Glauben ging. Wenn er über Geburtshilfe oder Hebammenkunst sprach, sagte Still zu seinen Studenten: »Ich denke, es ist sehr falsch, zu lehren, sprechen und so viel Zeit mit Bildern und Schnitten zu verbringen ... und konstant die Ansicht des Studenten zu unterstützen, die Geburt komme aus den schlimmsten vorstellbaren Deformationen, und das ganze dann ein Wissen über Geburtshilfe zu nennen.« Bei der Geburtshilfe, wie bei allen Zuständen, legte Still seinen Studenten nahe, das Normale zu studieren; er versicherte ihnen, dass das Normale sie durch alle Variationen führen würde.⁵²³ Still war davon überzeugt, dass die Vollkommenheit gepaart mit den natürlichen Gesetzen der Evolution die größte Hoffnung für die Zukunft bot. Er versuchte, seine Professoren auf das Wesentliche fokussiert zu halten und fragte oft: »Was hat all das mit Osteopathie zu tun?«⁵²⁴

Der damalige medizinische Ansatz, die Lebenszeichen eines Patienten mit Instrumenten und Labortests aufzuzeichnen, erregte Stills Gemüt.

⁵²¹ Robert E. D. Clark, ed. *Darwin, Before and After* (London: Paternoster Press, 1948), 122.

⁵²² Ebd.

⁵²³ A. T. Still, *Philosophy of Osteopathy*, 248.

⁵²⁴ Asa Willard, D. O., »The Old Doctor«, *Academy of Applied Osteopathy Yearbook* 10 (1954), 23.

- Still, Mrs. M. E. Scrapbook. A. T. Still Memorial Library. Kirksville College of Osteopathic Medicine.
- Turner, A. J. Genealogical Papers. Wisconsin State Historical Society. Madison Wisconsin.

Öffentliche Unterlagen und Dokumente

Minutes of the American School of Osteopathy Board of Directors.

Zeitungen und Zeitschriften

- American Osteopathic Historical Society Bulletin.*
- The American Phrenological Journal and Life Illustrated. Applied Academy of Osteopathy Yearbook. Baker University News Bulletin.*
- Bulletin of the History of Medicine.*
- Journal of American Osteopathic Association.* Chicago, Illinois. *Journal of Osteopathy.* Kirksville, Missouri.
- Kansas State Historical Society Transactions.* Topeka, Kansas. *Kirksville Daily Express.* Kirksville, Missouri. *Missouri Historical Review.*
- North Missouri Register,* Kirksville, Missouri. *Osteopathic Annals.*
- The Osteopathic Physician.* Chicago, Illinois. *The Tattler.* Kirksville, Missouri.
- The Weekly Graphic.* Kirksville, Missouri.

Bücher, Flugblätter, Artikel

- Ackerknecht, Erwin H. *A short History of Medicine.* Revised edition. Baltimore: Johns Hopkins University Press, 1982.
- Broussais or A Forgotten Medical Revolution,« *The Bulletin of the History of Medicine* 27, no.4.
- Adams, Mary Still. *In God We Trust.* Los Angeles: Buckingham Bros., 1893.
- Adams, George Worthington. *Doctors in Blue: The Medical History of the Union Army in the Civil War.* New York: Henry Schuman, Inc., 1952.
- Andreas, A. T. *History of the State of Kansas.* 2 vols. Chicago: By the Author, 1883; reprinted, Bicentennial Project of the Atchison County Historical Society in co-operation with the Kansas State Historical Society, 1976.
- Andreski, Stanislav, ed. *Herbert Spencer: Structure, Function and Evolution.* New York: Charles Scribner's Sons, 1971.

- Carter, Paul A. *The Spiritual Crisis of the Gilded Age*. Dekalb: Northern Illinois University Press, 1971.
- Cartwright, Peter. *The Backwoods Preacher, Autobiography*. Edited by W. P. Strickland. Cincinnati: Cranston and Curts, New York: Hunt and Eaton, 1856.
- Chiles, Robert E. *Theological Transition in American Methodism: 1790–1935*. New York: Abingdon Press, 1965.
- Clark, Robert E. D., ed. *Darwin: Before and After*. London: Paternoster Press, 1948.
- Combe, Andrew, M. D. *The Principles of Physiology Applied to the Preservation of Health and to the Improvement of Physical and Mental Education*. Edinburgh: MacLachlan Stewart, and Co, 1848.
- Combe, George. *The Constitution of Man, Considered in Relation to External Objects First published 1834. 17th American edition, Boston: Benjamin Mussey, 1848*.
- , Robert Cox, et al. *Moral and Intellectual Science applied to the Elevation - Society*. New York: Fowlers and Wells, Publishers, 1848.
- Cooper, J. W. *The Experienced Botanist or Indian Physician, Being a New System o Practice, Founded on Botany*. Lancaster: Printed for the Author, John Bear, Printer, 1840.
- Cooter, Roger. *The Cultural Meaning of Popular Science, Phrenology and the Organisation of Consent in Nineteenth Century Britain*. Cambridge University Press, 1984.
- Cordley, Richard, D. D. *A History of Lawrence, Kansas from the First Settlement to the Close of the Rebellion*. Lawrence: E. F. Caldwell, Lawrence Journal Press, 1895.
- Coulter, Harris L. *Divided Legacy: A History of the Schism in Medical Thought*. 3 vols. Washington, D. C.: Wehawken Book Co., 1977.
- Cox, Leo George. *John Wesley's Concept of Perfectionism*. Kansas City: Beacon Hill Press of Kansas City, 1968.
- Cross, Whitney R. *The Burned Over District, The Social and Intellectual History of Enthusiastic Religions in Western New York, 1800–1850*. New York: Harper and Row, N. W., 1950.
- Crowell, Eugene, M. D. »The Religion of Spiritualism.« Boston: Colby and Rich Publishers, 1878. Wisconsin State Historical Society. Madison, Wisconsin.
- Darwin, Charles. *The Variation of Plants and Animals Under Domestication*. 2 vols., 1896. Reprinted New York: Amis Press, 1972.
- Davies, John D. *Phrenology, Fad and Science, A 19th Century Crusade*. Yale University Press, 1955; reprinted, Archon Books, 1971.
- Davis, Kenneth S. *Kansas. A Bicentennial History*. New York: W. W. Norton and Co., 1976.

- Howes, Charles C. *This Place Called Kansas*. Norman: University of Oklahoma Press, 1952.
- Hudson, William Henry. *An Introduction to the Philosophy of Herbert Spencer*. 2d ed. London: Chapman and Hall, 1897.
- Hulett, Dr. Ione M. »The Hulett-Turner Clan«. March, 1956. Columbus, Ohio. Still National Osteopathic Museum.
- Jochims, Larry, Medicine in Kansas, 1850–1900,« *Minnesota Medicine* 36 (April 1953).
- Johnson, Charles A. *Frontier Camp Meetings, Religion's Harvest Time*. Darlas: Southern Methodist University Press, 1955.
- Johnson, Samuel A. *The Battle Cry of Freedom*. Lawrence, Kan.: University of Kansas Press, 1954.
- Kaufman, Martin. *American Medical Education. The Formative Years, 1765–1910. Westport, Conn. Greenwood Press, 1976.*
- *Homeopathy in America: The Rise and Fall of A Medical Heresy*. Baltimore: Johns Hopkins University Press, 1971.
- Kerr, Howard. *Mediums and Spirit Rappers, and Roaring Radicals, Spiritualism in American Literature*. Urbana: University of Illinois Press, 1973.
- and Charles L. Crow. *The Occult in America. New Historical Perspectives*. Urbana: University of Illinois Press, 1983.
- Kett, Joseph, E. *The Formation of the American Medical Profession: The Role of Institutions, 1780–1860*. Westport, Conn.: Greenwood Press, 1980.
- Laughlin, Mark. William Smith, Apostle of Osteopathy,« *Osteopathic Annals* 14 (September-October 1987): 40-44.
- Lomax, Elizabeth. Manipulative Therapy: A Historical Perspective from Ancient Times to the Modern Era,« in *The Research Status of Spinal Manipulative Therapy A Workshop at the National Institutes of Health, February 24, 1975. Edited by Murray Goldstein*. Bethesda., Maryland: National Institute of Neurological and Communicative Disorders and Stroke, 1975,
- Ludmerer, Kenneth. *Learning to Heal: The Development of Medical Education*. New York. Basic Books, Inc., 1985.
- Malin, James C. *A Concern About Humanity. Notes on Reform, 1872–1972*. Ann Arbor: By the Author, 1964.
- Markham, Osmon Grant. Annals of Baker, *Baker University News Bulletin* (March 1967)
- Markham, Virginia Gatch. *John Baldwin and His Son Milton Come To Kansas*. Lawrence, Kan.: Lawrence Printing Service, Inc., 1982.
- Mathews, Donald G. *Slavery and Methodism*. Princeton: Princeton University Press, 1915
- McArthur, Paul. *Textbook Ritual, Valuable Data, and Selected Poems for Public*

- Rothstein, William G. *American Physicians in the Nineteenth Century, From Sects to Science*. Baltimore: Johns Hopkins University Press, 1972.
- Russett, Cynthia Eagle. *Darwin in America: The Intellectual Response, 1865–1912*. San Francisco: W. H. Freeman and Company, 1976.
- Savage, W. Sherman. *Controversy Over the Distribution of Abolition Literature*. Association for the Study of Negro Life and Literature, 1938; reprinted New York: Negro University Press, 1968.
- Schiller, Francis. »Spinal Irritation and Osteopathy,« *The Bulletin of the History of Medicine* 45 (1971).
- Scott, Otto J. *The Secret Six: John Brown and the Abolitionist Movement*. New York Times Books, 1979.
- Shaw, James. *Early Reminiscences of Pioneer Life in Kansas*. N. p.: Haskell Printing Co., 1886.
- Shryock, Richard Harrison. *Medicine in America: Historical Essays*. Baltimore: Johns Hopkins University Press, 1972.
- Speer, John. *The Life of George James H. Lane, The Liberator of Kansas*. Garden City By the Author, 1891.
- Spencer, Herbert. *First Principles*. 6th and final edition. Revised by the author. London: Watts and Co., 1945; reprinted, Westport, Conn.: Greenwood Press, 1976.
- Spencer, Herbert. *The Principles of Biology*. 2 vols. London: Williams and Norgate 1894.
- Starr, Paul. *The Social Transformation of American Medicine*. New York: Basic Books Inc., 1982.
- Stern, Madeleine B. *Heads and Headlines: The Phrenological Fowlers*. Norman: University of Oklahoma Press, 1971.
- Still, A. T. *Autobiography*. Kirksville: By the Author. 1897.
- *Osteopathy: Research and Practice*. Kirksville: By the Author, 1910. — *Philosophy of Osteopathy*. Kirksville: By the Author, 1899. — *Philosophy and Mechanical Principles of Osteopathy*. Kirksville: By the Author 1902.
- Summers, Lewis Preston. *Annals of Southwest Virginia, 1769–1800*. Abingdon, Va.; reprint, Baltimore: Genealogical Publishing House, 1970.
- Sweet, William Warren. *Methodism in American History*. New York, Chicago, Cincinnati: Methodist Book Concern, 1933.
- *Religion on the American Frontier, The Methodists*. New York: Cooper Square Publishing Co., 1964.
- Tax, Sol, editor. *Evolution After Darwin*. 3 vols. Chicago: University of Chicago Press, 1960.
- Temkin, Owsei. »Gall and the Phrenological Movement,« *The Bulletin of the History of Medicine* 21 (May-June 1947).